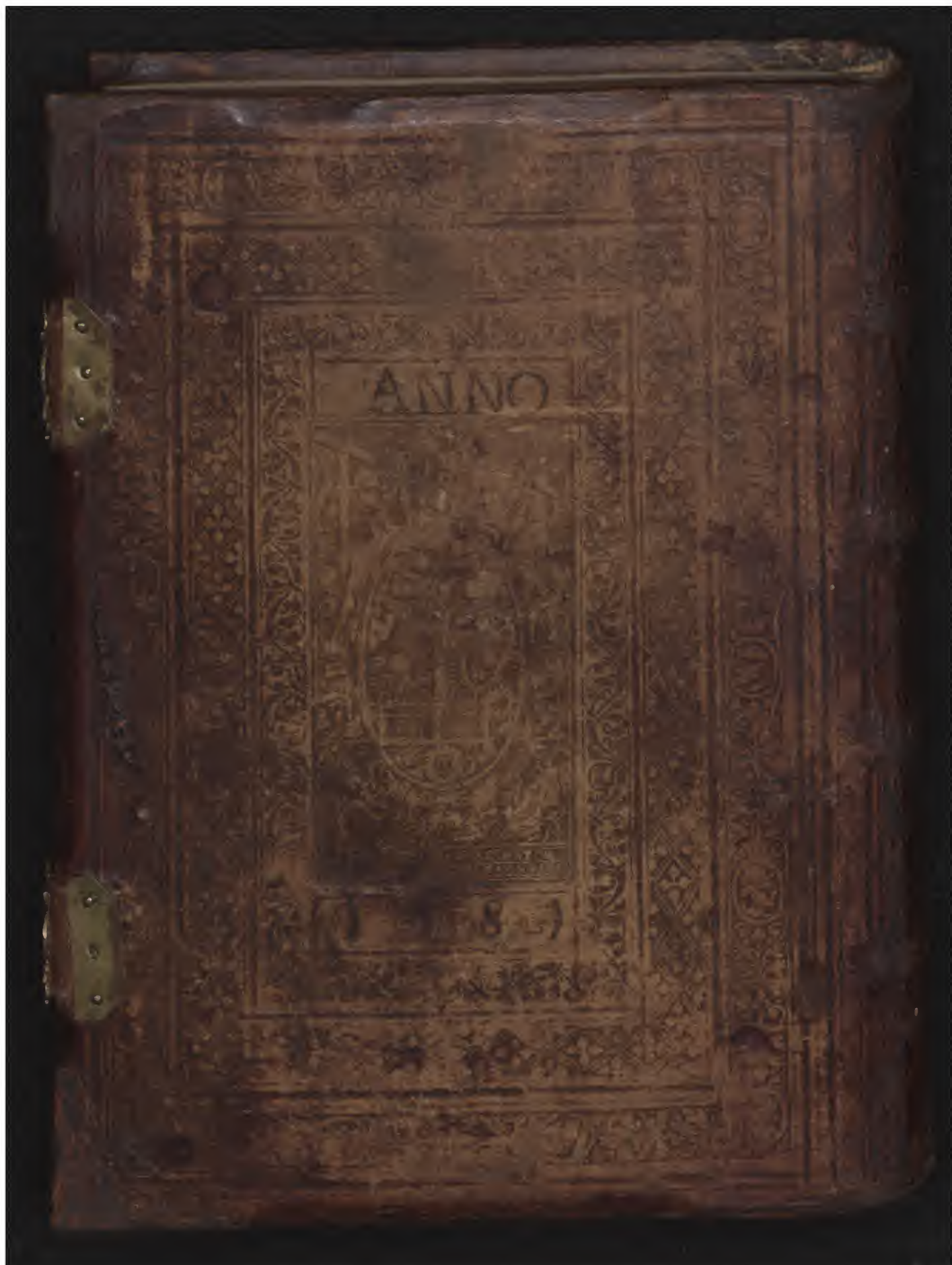
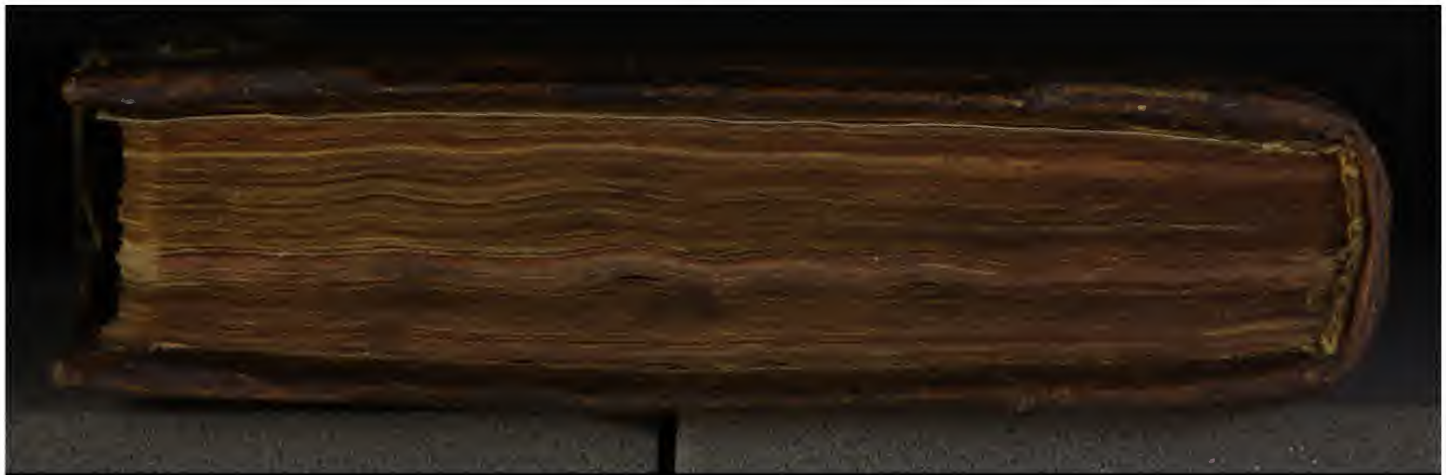




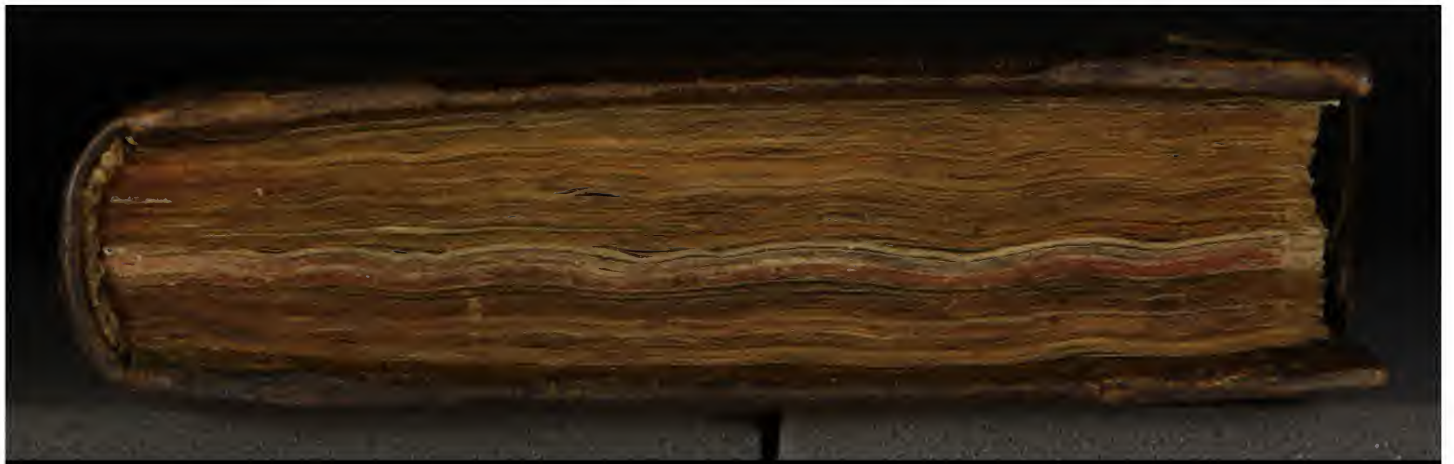


Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 1375 4° copy 4

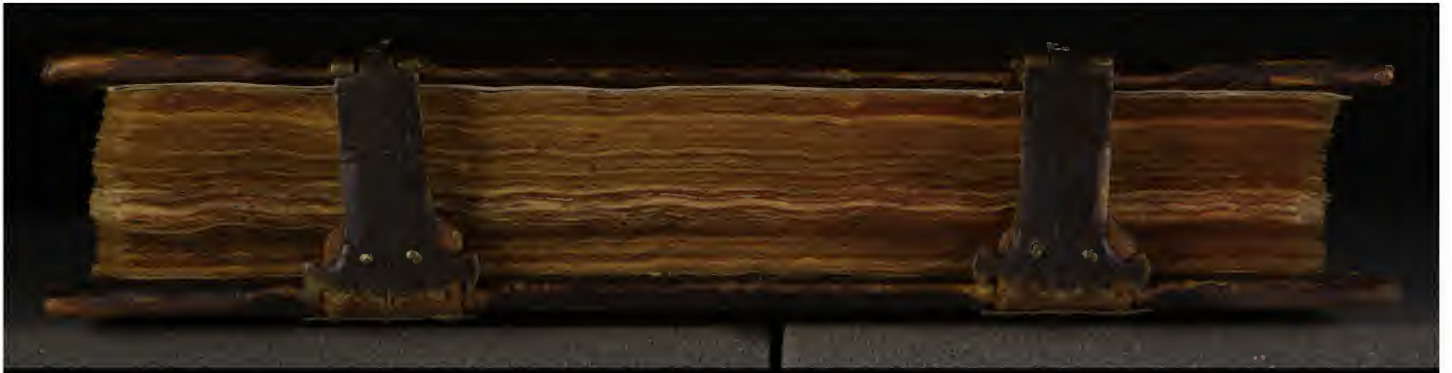




Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 1375 4^o copy 4



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 1375 4° copy 4



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 1375 4° copy 4

9-322
42

Unser von Gottes

gnaden Friederichen des andern zu Den-
marcken / Norwegen / der Wenden vnd Gotten Kö-
nig / Vnd von denselben gnaden / Johansen des El-
tern / vnd Adolffen Erben zu Norwegen / aller Her-
zogen zu Schlesweig Holstein Stormarn vnd der
Dithmarschen / Grauen zu Oldenburg vnd Del-
menhorst / Gneuetern vnd Gebrüderen / Landtge-
richts Ordnung / zu befürderunge der ordentlichen
Justitien vnd Rechtens in unsern Fürstenthüm-
ben Schlesweig Holstein vnd Stormarn /
verfasset vnd Publiciret.

Deuteron. 1.

Verhöret ewer Brüder / vnd richtet recht zwischen jeder-
manne vnd seinem Bruder / vnd dem fremdbeling: Kei-
ne Person solt jr im Gerichte ansehen / sonder solt den klei-
nen hören / wie den grossen / vnd euch für niemands Perso-
ne scheüwen / Denn das Gerichtamt ist Gottes.

Gedruckt zu Hamburg / durch
Nicolaum Wegener.

M. D. LXXIII

LN 1034

Herzog
und der
Delmen
bieten all
terschafft
jedern ein
weig und
denelben
Allmecht
beulich d
bige negh
lichen geb
ordnung
nen / orde
gehalten
irung en
ligkeit en
dan die g
schlecht
halten re



Klaus Hoyer's Sammlung
1978

Wir Friederich der ander von
Gottes gnaden / zu Dennemarck
Norwegen der Venden vnd Got-
ten König / Vnd von desselben gna-
den wir Johannis der Elter vnd
Adolff / Erben zu Norwegen / alle

Herkogen zu Schlesiweig Holstein / Stormarn
vnd der Dithmarschen / Graffe zu Oldenburg vnd
Delmenhorst / Beuettern vnd Gebrüdere. Ent-
bieten allen vnd jeden Prelaten / denen von der Rit-
terschaft / Stedten / *Communen* vnd sonst allen vnd
jedern eingessenen vnser Fürstenthumbe Schlesi-
weig vnd Holstein etc. vnser gnade / Vnd füegen
denselben hiemit zuwissen. Nachdem Gott der
Allmechtige eine jeder Obrigkeit / irem stande vnd
benelich darumb fürnemblich fürgesetzt / das diesel-
big negst handthabung der ersten Tafel der Götts-
lichen gebodt daran sein / vnd die versetzung vnd an-
ordnung thun sollen / das zwischen den Vndertha-
nen / ordentliche *Iustitia* vnd ein gleichmessig Recht
gehalten / vnd ein jder mit den andern fürfallender
irrung vnd gebrechen halber / nach gebür / vnd bil-
ligkeit entschieden werden mügen / Ohne welchs
dan die gemeinschaft vnd *societas* Menschlichs ges-
schlechts / vnd friedtfertig Politisch wesen nicht er-
halten werden kan / Vnd wir bey vnserer tragen

A ij

den

den Landts Fürsilichen Regierung / so vns von dem
Allmechtigen Gott beuolen vnd auffgelegt / so viel
befunden / das einer gewissen beschriebenen Landts
gerichts Ordnung / in beiden vnserer Fürstenthum-
ben Schlesweig vnd Holstein / vnd insonderheit
was des Fürstenthumbs Holstein / vnd demselben
einuerleibten Lande / so dem heiligen Römischen
Reich vnterworffen / betreffen thut / zum höchsten
von nöten / das der Proceß in Rechtengigen sa-
chen / des heiligen Reichs Ordnung vnd höchster
Iustitien conformiret werde / damit nicht alleine die
nulliteten gesprochener vrtheil verhütet / Sondern
auch die streittige Parteien / ir Recht ohne geferde
vnd nachtheil zusuchen vnd zuerlangen wissen mü-
gen. Das wir demnach dem Allmechtigen zu
ehren / vnd vnsern Landen vnd Leuten zu gnaden/
nuß vnd gutem / mit zeitigem wolbedachtigem
rath / durch die Erbare Hochgelarte vnser Stadt-
halter / Rethen / vnd lieben getreuen / Als nemlich
von vnsern König Friederichs wegen / Heinrich
Rangow / seligen Ern Johans Sohn / Doctor
Erasmus Kirstein / vnd wegen vnser Herzog Jo-
hanßen des Eltern / Syuerdt Rangow zum Nien-
hause / vnd Doctor Hieronimus Olgardt Canz-
lern / vnd vnseren Herzogen Adolffen halber / Be-
nedictus von Alfeldt zu Haseldorff / vnd Doctor
Adam

Adam Tragigern Ganklern/ eine gewisse bestendi-
ge Landtgerichts Ordnung/ aus beschriebnem ge-
meinem / auch Sachssischem Rechte / mit fleis zu-
sammen ziehen vnd verfertigen / dieselben auch vn-
ser ganzen getreüwen Landtschafft fürhalten/ vnd
ir bedencken darauff erfördern lassen / Welche vor-
ordnung von inen bewilligt vnd angenommen / die
wir euch allen sampt vnd besonder / auch allen den
jenigen / so für vnserm verordneten Landtgericht/
im Recht zuthunde haben / auch künfftiglich zu-
thunde haben werden/ hiemit *Publiciren* vnd verkün-
digen. Vnd gebieten darauff ernstlich allen vn-
sern Rethen / verordneten *officirern* / auch allen vnd
jeden/ die für solchem vnserm Landtgerichte zuthun-
de haben / oder künfftiglich zuthunde haben wer-
den / das sie sich dieser vnserer verordnung durch-
aus gemess erzeigen / sich darnach richten vnd hal-
ten / alles bey vermeidung vnserer vngnade vnd
straffe / nach vnserm ermessen / Denen so diese vn-
sere Landtgerichts Ordnung obertreten werden/
auffzulegen. Doch sollen bis auff diese vnser
Publication den Parteien die *fatalien* ihrer Rechtens-
gigen sachen nicht verfließen / noch einig theil an
seinem Rechten sich verschweigen mügen / Son-
dern sollen alle Proces / ohne der Parteien gefehr
oder nachtheil mitlerweile *suspendiret* vnd aufge-
schoben

A iii

schoben sein / Vornach ein jeder sich habe zu
richten. Geben vnter vnseren Königlichen vnd
Fürstlichen Secreten / Montags nach *Quasimodo-*
geniti, im Jare nach Christi vnseres Herren vnd
Seligmakers geburdt / Fünffzehn
hundert vnd im drei vnd sieben
zigsten.

Prin

B
Bil
scin
ren

S
Und von
Adolf /
Schlesien
marschen
herst / S
len vnd
sichtigen
guttacht
willigun
liche beich
gen / vnd
also in de
ben getre
zu Ham
uerbüet

sich habe
Königlichen
nach
des Herren
Schreiben
sich

Privilegium / Dem
Buchtrucker gegeben / das diese Hol-
steinische Landgerichts Ordnung in zehen Jas-
ren nicht sol nachgetruckt / noch in diesen Für-
stenthumben feill gehabt werden.

Wir Friedrich der ander von
Gotts gnaden / zu Dennemareck / Nor-
wegen der Benden vnd Gotten König /
Vnd von desselben gnaden / Wir Johannis vnd
Adolff / Erben zu Norwegen / alle Herzogen zu
Schlesßweig Holstein / Stormarn vnd der Dith-
marschen / Brauen zu Oldenburg vnd Delmen-
horst / Beuetter vnd Gebrüdere. Entbieten als
len vnd jedern dieses vnsers offenen beuelichs an-
sichtigern. Nach deme wir auff bedencken vnd
guttachten vnserer Rethe / auch vorwissen vnd be-
willigung vnserer getrewen Landschafft eine form-
liche beschriebene Landgerichts Ordnung vorferti-
gen / vnd in druck ausgehen lassen / dieselbige auch
also in druck zubringen / Dem Ersamen vnserm lies-
ben getrewen Nicolaus Wegenern / Buchtruckern
zu Hamburg beuolen vnd auffgelegt / Vnd aber zu
uerhütung ermeltes Buchtruckers nachtheil vnd
schaden /

schaden die notturfft zu sein bedacht vnd angese-
hen / inen mit vnserer besondern begnadigung vnd
freiheit zuuersehen / damit andere solche Landtge-
richts Ordnung nicht nachzutracken vnd in vnsern
Fürstenthumben / vnd gebieten zuuorkauffen sich
vnderstehen. Demnach gebieten vnd beuelen wir
hie mit ernstlich / vnd wollen das in zehen Taren/
den negstfolgenden / keiner sich vnderstehen solle / ei-
nig ander Exemplar / Als die gemelter / Nicolaus
Wegener gedruket / in vnserm Fürstenthumb vnd
gebieten zubringen / feil zuhaben vnd zuuorhand-
len / Alles bey vormeidung vnser vngnad / vnd ei-
ner Geldtstraff / Nemblich hundert Taler / so oft
hiewieder gehandelt wirt / neben vorlust aller Ex-
emplaria vns zum halben theile / vnd den vbrigen
halben theil / ihme gedachten Nicolaus Wegener
vnmachlessig zubekalen / Darnach hab ein jeder
sich zurichten. Begeben vnter vnsern Königs-
lichen vnd Fürstlichen Secreten / Montags nach

Quasimodogeniti , im Tare nach Christi vnser
Seligmakers geburdt / Fünffzehun-
dert vnd im drei vnd siebenzig-
sten / etc.

Regio

Register der Titulen eines jbern Theils/
dieser Landtgerichts Ordnung.

Tit: Des ersten Theils.

1. Von den vntergerichten / vnd wie es hinfuro
mit denselben gehalten werden soll.
2. Von den Vntergerichten der Empter.
3. Von den Vntergerichten / der Prelaten/ vnd
deren vom Adel.
4. Von den Vntergerichten in Stetten.
5. Von dem Reichrechte.

Des andern Theils.

1. Von der regierung vnd dem Landtrechten.
2. Von den Landtrechstagen im Herkogthumb
Schlesßweigk.
3. Von dem Landtrechten im Fürstenthumb
Holstein.
4. Von den Notarien des Landtgerichts.
5. Von den Aduocaten.
6. Von den Procuratoren.
7. Von Kriegischen Vormündern / *Curatores ad
litem* genendt.
8. Von den Berichtsbotten.

B

Eidt

9. Eidt der Gerichts Notarien.
10. Der *Curator ad litem*, oder Kriegischen Vormünder Eidt.
11. Der Gerichtsbotten Eidt.
12. Von den Armen Parteien vnd derselbigen Eide.

Des dritten Theils.

1. Von den sachen/die durch Appellation an vnser Landtgericht erwachsen.
2. Von Ladungen *Compulsoriale* Mandaten vnd andern processen.
3. Von *Sequestration* vnd arresten.
4. Von Pfandungen vnd gefangenen.
5. Von der Klage.
6. Von der Kriegesbeneestigung vnd dem Eide für gefehrde *Calumnia* genennet.
7. Form des Eides für gefehrde.
8. Form des Eides bössheit zuuermeiden.
9. Von *Contumacien* vnd vnghehorsamb.
10. Von *Reconuention* vnd Zegenklagen.
11. Von den zerstörlichen auskügen / *peremptoria exceptiones* genennet / vnd Form der Eide *dandorum* vnd *respondendorum*.
12. Von beweisung durch zeügen.

Von

13. Von Fragestücken.
14. Von der Zeügeneidt.
15. Welcher gestaldt / nach beeidigung der Zeü-
gen das *Examen* fürgenommen werden/
vnd geschehen sol.
16. Von den Zeügen die außserhalb vnseres Für-
stenthumbs geseßen.
17. Von zeit der Zeügen verhörung.
18. Von gezeügnus / die *ad perpetuam rei memoriam*
auffgenommen wirt.
19. Von beweisunge durch Brieffliche vrkunde.
20. Von beweisung durch augenschein.
21. Von dem Eide *in supplementum* so zu ergänzung
vorgeleister kundtschafft geschworen wirt.
22. Von dem Eide *decisorium litis* genennet / das
durch die ganze sache entscheiden vnd auff
gehoben wirt.
23. Von eröffnung der Zeügen aussage / vnd was
darnach zuhandlen.
24. Von *Publication* vnd eröffnung der endurtheil.
25. Von *Expensen* vnd Gerichts kosten.
26. Von *Execution* vnd vollstreckung / an vnserem
Landtgerichte gesprochener vrtheile.

Des vierdten Theils.

1. Von welchen vrtheilen / an vnserm Landtgerichte ergangen / Appellirt werden sol.
2. Form des Eides / welchen der Appellant zuschweren schuldig.
3. Von handthabung dieser vnser Landtgerichts Ordnung.
4. *Constitution* von wegen der Frewlichen gerechtigkeit so der Haubenbandt genennet.
5. Priuilegium der Stette des Fürstenthumbs Holstein.
6. Priuilegium Keiser Maximiliani des andern / die Appellationes vom Holsteinschen Landtgerichte an das Kay: Cammergericht betreffendt.
7. *Confirmation* Keiser Maximiliani / auff das Priuilegium Keiser Friederichen / des dritten / das in erster Instanz keiner aus dem Fürstenthumb Holstein / für frembde vnd auslendische Gerichte sol gezogen werden / welcher *Confirmation* der wortliche inhalt desselben Priuilegij *Originalis inserirt* ist.

Das

Das erste theil.

Von den vntergerichten / vnd wie es
hinsuro mit denselben gehalten
werden soll.

TITVLVS PRIMVS.

E Hat es bis anhero die erfaren-
heit ausgeweiset / das in den vntergerich-
ten manigfaltige mangel vnd gebrechen / zu
nachtheill der streitigen Parteien durch hinleßigkeit /
auch bisweilen Parteiligkeit vnd sonderbaren affe-
ctionen der Gerichtsuerialter in den vntergerichten
sich zugetragen / Denmach wir / als die von Gott
verordente Obrigkeit vnd Landesfürsten vns schül-
dig erkennen / derwegen gebürlich einsehen zuthun /
das niemands das ordentlich Recht / versagt / oder
verzogen / oder sonst in andere wege an seinem Rech-
ten jemandts verfürzt / vnd benachtheilt werden mü-
ge / Haben demnach solche mangel vnd scümbnus
hinsuro zuuorkommen vnd zuersetzen folgende ver-
ordnung gethan.

B ij

Von

Von den Vntergerichten der Embter.

TITVLVS SECVNDVS.

As in den vntergerichten vnser Em-
bter in beiden Fürstenthumben Schlesweig
vnd Holstein es hinfuro nach alten gewön-
lichen Landtrechten sol gehalten werden/ dergestalt
das von den Vnterthanen keiner / wieder den an-
dern mit der that sich vergreiffe/ Sondern inen vor
dem dinge vnd Rechten darunter der jenige den er
zubeklagen vermeinet / geseßen ist / mit recht furne-
men / vnd besprechen sol / Zu der behuff sollen vnse-
re Ambtleüt vnd derenselben vntergesetzte beuelich-
habere / daran sein / das sie als oft solchs immer
gesehehen kan / ding vnd Recht halten / vnd einem
idern / vnuerzüglich vnd vnparteilich recht wieder-
faren lassen / Auch die vernehmung thun / das in den
Vntergerichten des Herzogthumbs Schlesweig
keinem theil auff sein ansuchen gewöhnliche dinge
winde versagt werden. Im Fürstenthumb Holstein
aber / sol der Ambtschreiber oder eine andere / durch
den Ambtman darzu deputirte taugliche Person
klag vnd antwort verstandtlich auffschreiben / auch
richtig verzeichnen / womit klegler sein klage vnd der
beklagte seine antwort vnd auszug beweisen wolle.

Was

Was auch ein ider theil gegen des andern theils be-
weisung für einrede gehat / vnd was auff solches
alles die Berichtsleute gefunden vnd erkandt ha-
ben / Begebe es sich den / das ein theil / Kleger oder
Beflagte sich an solcher scheidung vnd findunge
beschweren / vnd nicht benügen lassen wolte / So
sol demselbigen frey stehen / die vrtheil nach alter
Landes gewonheit zuschelten. Im Herzogthumb
Schleswig nach altem gebrauch vnd verordenun-
ge des Lobuchs / vnd im Fürstenthumb Holstein
nach Landes gewonheit / bis auff einen vnsers mit-
tels deme dasselbige Ampt darinne die sache erslich
verhöret / vnd entscheiden worden ist / zubehörig/
vnd sol also dem langen gebrauch vnd herkommen/
eines idern orts des Fürstenthumbs Holstein vnter
den Embtern die Appellation nach sonderbarn ge-
brauch eines idern orts / Als in der Marsch für die
Wilster / vnd Steinburg / vnd volgendts für die
zwelff sichere Menner / Vnd auff der Geist / wie es
jedes orts bisanhero gebreüchlich gewesen / zugelas-
sen sein / vnd daran nichts verendert werden. Zooch
wollen wir / das mit fleissiger verzeichnis was die
Parteien für einem idern Bericht für vnd einbrin-
gen / gleich wie in dem ersten ding vnd Recht / gute
richtigkeit gehalten / vnd solches alles mit fleis auff
geschrieben werde.

Was

Was auch belanget die Burgschafft die von
altenshero der Appellant für berürten Vnterger-
richten bestellen müssen / demselben sol hiemit auch
nichts benommen sein. Wan nun die sachen erdent-
lich vor den Vnterlandtgerichten gerechtfertiget /
sol die letzte Appellation an denen vnseren /
deme / wie obstehet / das Ambt zubringen / geschehen
müssen / Darauff wollen wir dem Appellanten
Citation an den Appellaten mittheilen lassen / auch
einen Zwangbrieff an die Vntergericht dem Appo-
pellanten die verzeichnis / was in den Vntergerich-
ten für vnd eingebracht / volgen zulassen / Vnd wol-
len den zu vnserer gelegenheit / solche sachen / neben
vnsern Rethen verhören / oder verhören lassen / vnd
darin erkennen / was recht / dabey es dann entlich
bleiben sol.

Truge es sich auch / das einer vnserer Ambts
Vnterthanen sich gegen vns beklagen würde / das
jme durch vnserm Ambtman oder andere darzu in
sonderheit befehligte beambten rechtens nicht ver-
holffen würde / Vollen wir desselben Ambts Erbo-
herr / an denselbigen vnsern Ambtman *promotoriales*
ergehn lassen / solchem vnserm Ambts vnterthanen
gegen seinen widerthätigen dinge vnd Recht / zulegen /
vnd was ihm zu thun / auff masse wie obste-
het.

Würde

Würde nun solches nicht geschehen / wollen wir
des Ampts Erbherr / solchs vorsagens oder verzo-
genen Rechtens halben / die sachen für deuoluit an-
nehmen / dem Klegger ladunge wieder den jegentheill
mittheilen / die sachen verhören / vnd darinnen ge-
schehen vnd ergehen lassen was recht sein wirt / Da-
mit also die armen Vnderthanen sich keines vnbilli-
gen auffzuges in iren wolbesügten Rechten zubekla-
gen haben mügen / Vnd soll solche verenderung der
verschung des Lobuchs im Fürstenthumb Schlesi-
sweig in alle wege vnuerfenglich sein.

Von den Vntergerichten der Pre-
laten vnd deren vom Adel.

TITVLVS TERTIVS.

WAls aber die Vntergerichte der Pre-
laten vnd deren vom Adel belangen thut / se-
hen vnd ordnen wir / das damit folgende be-
scheidenheit vnd vnterscheidt gehalten werden soll/
Nach dem im Fürstenthumb Schlesiweig mehrern
theil der Prelaten vnd deren vom Adel Leüte / vnter
den gewöhnlichen dingen der Embter zu Recht gehen/
vnd sunst viel ihr eigen Recht haben / Soll es dar-
bey gelassen werden / vnd einem idern theil das sich
beschwert

beschwerdt befindet / die Appellation oder Schots-
mal nach altem gebrauch vnd herkommen / ermel-
tes Fürstenthumbs Schleszweig frey stehen / alles
nach ausweisung des Landtgebrauchs vnd Lo-
buchs / Vere es aber sache / das ein Prelat oder ei-
ner vom Adel von einem Bunden oder Lansten be-
klagt würde / sollen nach inhalt der Priuilegien die
Bunden vnd Lansten vber denselbigen Prelaten/
oder den vom Adel nicht zurichten haben / sondern
es sol die sache ohne mittel für vns / vnd vnserer ver-
ordenten sambtlichen Regierunge fürgenommen/
vnd anhengig gemacht werden / Wolte aber der
Prelat / oder vom Adel einen Bunden oder Lansten
mit Rechte besprechen / das sol er thun vor dem ge-
wöntlichen Landtgedinge / des Ambtes darunter
der Beklagte gefessen / Welch theil dan an der vr-
theil sich nicht benügen lassen wolte / es sey den der
Kleger oder Beklagte / dem soll frey stehen / sein
Schotsmal zuschießen / vnd die vrtheil zuschei-
ten / nach altem Landtsgebrauch vnd dem Lobuch/
Vnd darauff volgendts das jenige so geklagt vnd
geandwortet / auch von beiden theilen für beweis/
fürgebracht gewöhnliche Dingeswinde innehaben
vnd einzubringen / Darauff wollen wir die sachen
annemen / dem Appellanten *Citation* wieder sein je-
gentheil mittheilen / vnd was recht ist / entlich
spres

sprechen vnd erkennen lassen / darbey es dann / als
bey den höchsten ausgehenden Rechten bleiben
sol.

Im Fürstenthumb Holstein sol es auch also
werden gehalten / das der Prelaten vnd deren vom
Adel Leüte / für irer Herrschafft gewöhnlichem Din-
ge vnd Rechte ein ander zu Recht fürdern / vnd
rechtlichen entschiedts gewarten / Der dan an sol-
chen entscheidet vnd findunge nicht begnüget sein
wolte / sol nach altem Landtsgebrauch appelliren
mögen / Vnd derjenige dem die findunge nicht an-
nemblich dem alten gebrauch nach / die vrtheil fer-
ner zuschelten haben.

Wer dan nu dieselbige vrtheil an dem letzten vn-
tergerichte gesprochen zu straffen vermeinet / Dem
sol frey stehen / an vns vnd vnserer sembtliche veror-
dente Regierung / die vrtheil zuschelten / idoch das
alle zeit derjenige / welcher die vrtheil schelten wil /
sich vorbürgen sol / wie von altershero sittlich vnd
gewöhnlich gewesen / Auff solche Appellation sollen
dem Appellanten Ladung jegen sein widertheil /
auch *Compulsoria* was in den vntergerichten beuorn
gehandelt / werden mitgetheilt / Vorauff dan die
sache auff dem negsten Landt Rechtstage für vns
vnd vnserer verordenten Regierung verhöret / vnd
was recht ist gesprochen vnd erkannt werden sol /

§ ii

dar

darbey es auch ohne ferner Appellation sol bleiben
vnd gelassen werden.

Gleicher gestalt sol es auch gehalten werden/
da einer vom Adel oder ein Prelat eines andern
Prelaten oder vom Adel vnderthanen / mit Recht
zubespochen / Das sol er thun / von desselben Pre-
latten oder Zunckern dinge vnd Recht / darunter der
Beklagter gesehen / Vnd sol derjenige der sich der
scheidunge beschwert empfindet / dauon nach alter
gewonheit / sich zuberuffen haben / Aber das aus-
gehende Recht / soll sein an vns vnd unsere sembt-
liche verordente Regierung / Darauff sollen auch
Citation vnd *Compulsoriales* , auch wo es nötig / Inhi-
bition dem Appellanten werden mitgetheilt / die
sache verhöret / vnd was recht erkennet / dar bey es
auch entlich bleiben sol / Hette auch ein Ambtman
wegen seines Herren / ein Prelat oder einer vom
Adel einen Ambts vnderthanen oder seiner eigenen
Leute mit Rechte zubespochen / Den sol er mit ge-
waltsamer tadt nicht beschweren / sondern ihme
Ding vnd Recht legen / Vnd soll jeder von beiden
theilen der sich der vrtheil beschweren thut / von
demselbigen ding / nach alter gewonheit / vnd wie
obberürt / sich zuberuffen haben / Vnd von derselbi-
gen findunge sol den Parten die Appellation / wo
fern der Beklagte ein Ambts vnderthan ist / an den
Herrn

Herrn vnfers mittels / dem das Ambt zugehörig/
Vnd aber / wo der Beklagte eines Prelaten oder
Edelmans vnderthan ist / an vns / vnd vnser
sambtliche verordente Regierung frey stehen / vnd
fürter mit ausbringung der ladunge vnd *Compulso-*
rialn gehalten werden / wie vor berürt. Was dan
darauff vor vns vnd vnser verordente Regierung
zu Recht erkennet / vnd ausgesprochen wirt / dar-
bey sol es auch ohne weitere Appellation gelassen
werden.

So viel aber Prelaten / die Ritterschafft vnd
Stedte belangen thut / do einer vnfers mittels vn-
ter denen jemandts zubespochen / das soll er mit
Recht fürnehmen / vnd ausführen / vermüge der Pri-
uilegien / In gleichen es gehalten werden soll / do
jemandt von Prelaten Ritterschafft vnd Stedten/
einen vnfers mittels mit Recht besprechen wollen/
vnd ob die sache ein Ambtsache were / Soll der
Ambtman desselben Ambts / von dessen vnfers mit-
tels Herrn wegen / dem das Ambt zugehöret / *Citirt.*
vnd der Proces vermüge dieser Landtgerichts
Ordnung fürgenommen vnd aus-
geführt werden.

§ iii

Aber

Von den Vntergerichten in
Stedten.

TITVLVS QVARTVS.

Aber in den Stedten / sol es mit den
Vntergerichten dergestalt gehalten werden/
das die Vntergerichte wol bestellet / vnd die
vöri gen mangel vnd gebrechen abgeschafft werden/
nach ausweisung vnser Anno 62. den Stedten ge-
gebner Ordnunge vnd bestettigunge dauon Copie
zu ende dieser vnser Landtgerichts Ordnung zube-
finden / mit der Appellation an die drey Stedte
von der vierdten / als Kiel / Tzehoe / Xendeseburg
vnd Oldeschlo / Sol es solcher vnser begnadunge
auch gleichförmig werden gehalten / Doch das all-
wege die vierdte Stadt / in welcher die vrtheil / da-
von Appellirt / gesprochen / dazu nicht gezogen wer-
de / sondern der verhör vnd des Rathschlages sich
enteüßern sol / Wir wollen auch hiemit erneuert
vnd bestetigt haben / vnser vöri ge begnadigunge
auff die Appellationes die in ehlichen bescheiden-
lichen fellen / in angeregter vnser begnadunge specis-
ficiret / nicht zugelassen werden sollen / in gleichen
es darben bleiben sol was wir in zuleßsigen Appel-
lation sachen / muthwillige gefehrliche auffschube
des

des rechtens zuuorhüten / auch von wegen der vor-
sicherung auff die Refusion / der Expensen vor-
ordnet / Vnd sol hernacher mit den Untergerichten
in den Stetten also werden gehalten / do ein Prelat
oder vom Adel oder auch Bürgerlichs oder Bau-
ren standts Personen / einen Bürger oder Einwo-
ner einer Stadt worumb zubeklagen / sol er / solche
klage nach gewonheit derselben Stadt vnd vöri-
gem altem gehaltenen gebrauch für dem Nidrig-
stem Stadtgerichte / oder ohne mittel für Bürger-
meister vnd Rath derselbigen Stadt fürbringen /
vnd nach Ordnung solchs gebrauchs vnd oblichen
Stadtrechtens verfahren / Vnd sol / wie es an eh-
lichen örten hieueorn gehalten worden / so durch
unsere sakinge vnd verordnung nicht auffgeho-
ben / nachmals vnd hinfuro auch gehalten werden.

Bürden aber Bürgermeister vnd Rath in
den Stedten befinden / die sachen der wichtigkeit zu
sein / das die Parteien gegen einander Schriftlich
billig vorsehen solten / Sollen Bürgermeister vnd
Rath in den Stedten auff befundene wichtigkeit
der sachen / inen den Parteien schriftlich iegen ein-
ander zuhandlen auffzulegen macht haben / Doch
das solchs *summarie de simplici & plano* ohne alle
weithleüfftigkeit des Processus geschehe / Welchs
wir denne / der Richter *discretion* vnd bescheiden-
heit

heit hiemit wollen beuolen haben/doch sollen gleichwol die *substantialia* vnd wesentliche stücke des Processus gehalten werden / Nemblich klage antwort beweiß vnd gegenbeweiß / vnd das ein ider theil nach gefürtem beweiß alle seine rechtliche notturfft in zweien Sakschriefften einbrenge/ vnd damit zum vrtheil beschliesse.

Es werden auch der sachen Richtere / in den Zeugsachen mit fürstellung auffnemunge vnd vereidunge der gezeugen/ In gleichen auch auffnemunge Briefflicher vrkunden / wie sich das von Rechtswegen gebüret / damit keine nullitet begangen werde / sich zuuerhalten wissen / Was nun auff solch beider theil rechtlich einbringen vnd darauff eruolgten beschlus erkennet wirt / dadurch der eine oder ander theil sich beschwert zu sein vermeinet/ dauon sol ime in den fellen / darin durch vnser vörige begnadunge die Appellation zugelassen/ Doch auff masse/ wie des *Iuramenti calumniae*. auch des furstandts halben darben berürt/ an vns vnseres Mittelherrn dem das Umbt / in welchem solche Statt gelegen / zustendig ist / sich zuberuffen frey stehen/ Derselbige Appellant sol auch schuldig sein / bey Peen der desertion solche seine Appellation in den negst folgenden sechs Wochen anhengig zu machen / Darauff sollen dem Appellanten gebürliche Proces

Proces werden mitgetheilt / Vnd wil ein nder vn-
fers mittels auff zeit in der *Citation* bestimmt / In
massen wir dann solchs in den Appellation sachen
aus den Embtern halten wollen / selbs oder durch
vnser Kethe in den Fürstenthumben die sachen
verhören / vnd ferner erkentnus darinnen ergehn
lassen.

Würde den der eine oder ander theil solcher er-
kentnusse sich auch beschweren / Dem sol hiemit zu-
gelassen sein / für vns vnd vnsern gemeinen veror-
dente sempliche Regierunge zu Appelliren / Pro-
ces aus zubringen / vnd auff den negstfolgenden ge-
meinen Landrechts tag seine Appellation zu Pro-
sequiren / Deme er auch ben verlust der sachen also
nach zukommen schuldig sein sol / Vnd sol ime das
Recht darauff eröffnet / vnd wie hernach folgen
wirt / die gebür verhoffen werden.

Begebe sichs aber das in einer Stadt ein
Bürger einen seiner gemelten Obrigkeit / Es were
ein Bürgermeister oder Rathman zubeklagen het /
so sollen die andern Personen des Raths der sachen
Richtere sein / vnd der beklagte Bürgermeister oder
Rathman in seiner eignen sachen nicht mit richten
noch sitzen / Sondern auffstehen / vnd für Bericht
stehen / als Beklagter auff die Klage rede vnd ant-
wort geben / vnd die sachen zu des Raths / so sitzen
bleibt /

bleibt / erkenntnis stellen / Er sol sich auch wan die
sache berathschlaget wirt / als eine Partey solches
rathschlages eüßern vnd abtretten / Weren auch
noch etwan in dem Rath etliche Personen die dem
Klegere naher Blutuerwandtnus halben / oder
aus andern erheblichen rechtmessigen vrsachen ver-
dchtig / do dieselben aus eigener bewegnus nicht
auffstehen / vnd abtretten würden / hat der Kleger
oder Beklagter die vrsachen seines verdachts anzu-
ziehen / vnd zu der andern des Raths erkenntnis zu-
setzen / Ob solche vrsachen gnugsam / worumb sol-
che ihm verdecktliche Rathspersonen in solcher sa-
chen / der gerichtlichen erkentnisse / sich billig ent-
halten sollen / wan nun auff vorgehendt der sachen
verhörung der Kleger oder Beklagter an der aus-
gesprochenen vrtheil keinen benügen haben wolt /
sol ihm die Appellation frey stehen / in dergestalt /
wie hiebeniorn / auff den vall ein Bürger in einer
Stadt beklaget wirt / der Appellation halben ver-
ordnet / Würde es aber fürfallen / das imandts
Bürgermeister Rath oder gang *commun* einer Stat
beklagen wolte / Oder aber ein Bürger oder Ein-
woner einer Stadt / den Rath derselben Stadt
zubeklagen vermeint / Derselbige Kleger sol in er-
ster Instanz seine sachen anhengig machen / für
dem Herrn vnser mittels / welchem das Ambt zu-
stendig

stendig ist / darinne die beklagte Stadt belegen/
oder deren Stadt Bürgermeister oder Rath be-
klagt würden/daselbst die sache sol werden rechtlich
ausgeführt/vnd darauff ein enturtheil gesprochen/
Vnd sol ferner/ wie obstehet/ vermüge der Priuile-
gien gehalten werden. Würde sich dan der Kleger
oder Beklagter der gesprochenen vrtheil vermeinen
beschwert zu sein / sol er macht haben / an vns vnd
unsere verordente samptliche Regierung zu Appello-
lire / vnd seine Appellation innerhalb sechs woch-
en den negsten anhengig zu machen/ Vnd sol in dies-
sen vnd andern fellen / in mündtlichen Processen/
der jennige/ welcher durch die vrtheil sich beschwert
zu sein vermeint / in *continenti* vnd stehendes fusses/
seine Appellation thun / mit kurzen vnd gemeinen
worten / das er sich durch die vrtheil beschwerdt
empfinde / vnd demnach Appellire / Die vrsachen
aber solcher beschwerunge darff er als denn nicht
specificiren / vnd hat alleine seine Appellation an-
hengig zu machen vnd zu verfolgen. In Schrift-
lichen Processen aber/ mag gleicher gestaltd der be-
schwerte theil nach gesprochenem vrtheil in *continenti*
mündtlich Appelliren ohne specification der vrs-
achen seiner beschwerung die er den volgents in der
prosecution der sachen zu deduciren / Würde er aber
als baldt *viua voce*, wie obstehet / sich von dem ge-
sprochen

D ij

gesprochenem vrtheil nicht beruffen/ sondern sein Ap-
pellation schriftlich vbergeben wollen / Solchs sol
er thun/ einschlislich innerhalb zehen tagen/ den
negsten nach gesprochenem vrtheil / Vnd sol in sol-
chem Appellation zettel die vrsachen seiner beschwe-
rungen vnd Appellation specificiret vnd austrüg-
lich anzeigen/ Vnd stehet in des Appel·anten gefal-
len/ ob er seinen Appellation zettel in offenem Be-
richt vbergeben/oder für Notarien vnd Zeügen sol-
che Appellation thun/vnd darauff ein Instrument
an statt der Testimonial Aposteln nehmen wolle/
Doch sol er dem Richter *à quo* solche Appellation
innerhalb dreissig tagen zu *notificiren* vnd zuuorkün-
digen/auch wie obberürt sein Appellation mit aus-
bringunge nottürfftiger Proces zu prosequiren vnd
anhangig zumachen/ schuldig sein. Wen auch dem
Richter erster Instants / die Appellation zukümpe
vnd verkündigt wirt / Sel er der ersten Instanz
Richter / in der sachen nicht verfahren / sondern ime
dadurch die hende geschlossen sein/ bis zu der Appel-
lation sachen rechtliche ausfürunge vnd entschafft/
Vnd wir vnd vnser verordente Regierung sollen
vnd wollen / dem Appellanten auff sein gebürlich
ansuchen wieder den Appellaten ladunge/ vnd wie-
der den Richter *à quo inhibition* vnd *Compulsoria* mit-
theilen lassen/ vnd auff vörgehende Proces vnd der
Appel·

Appellation sachen rechtliche *deduction* sprechen vnd
ergehn lassen/ was recht ist.

Ob nun die Stadt oder der Rath so in lite ist/
vnter dem Herzogthumb Schlesiweig begriffen/
Nach dem die worte der Priuilegien König Chris-
tian des ersten / Anno 1460. Mittwochs nach
Imocauit zu Ripen datirt also lautendt. Vñ
schölen wy niemand vñ düssen Landen vorgeschre-
uen in saken/ de Lynff edder guds andrepn / vor vns
laden tho Rechte / Men ein jglick schal in sodanen
saken syn Recht söken binnen Landes / alse sich ge-
böret/ Sol solche erkentnus das ausgehende Recht
sein / vñ die sache so wenig als in erster Instanz
simplicis querela. Also auch in volgender Instanz
durch Appellation Supplication / oder andere
mittel aus dem Fürstenthumb Schlesiweig an an-
dere örter vñ für andere Berichte nicht gezogen
werden/ Sondern in den Fürstenthumben werden
exequirt/ wie hernacher im dritten theil dieser Landt
gerichts Ordnung vnter dem Titel von Execution
gesprochener endturtheil verordnet vñ gesetzt ist.

Wer aber die Stadt oder derselben Rath in
dem bezirk der Fürstenthumb Holstein vñ Stor-
marn begriffen/ Solches falles sol die Appellation
an das Keyserlich Cammergericht anderer gestalt
nicht sein zugelassen/ den auff gestalt vñ mass des

D iij

Key:

Key: Priuilegij/ dauon glaubwürdige Copel dieser
vnser Landtgerichts Ordnung zu endt angefügt/
Vnd wie solches ferner in dem dritten theil der
Landtgerichts Ordnung vnter dem Titel von den
Appellation sachen / *disponirt* vnd verordnet ist/
Zdoch sol in erster Instanz die sache aus dem Für-
stenthumb Holstein vnd Stormarn vnter ander
Gericht vnd Oberkeiten nicht werden gezogen / in-
halts Key: Friederichs des dritten gegebenen Pri-
uilegij / Vnd darauff der jzt regierenden Key:
Mayt: erlangter *Confirmation* vnd bestettigung/ des-
ren laut vnd inhalt zu ende dieser Landtgerichts
Ordnung auch zubefinden. Was aber sonst
ausserhalb des exercitij des ordentlichen rechtens
vnd der *Instituten* die Stedte der Fürstenthumb
Schleszweig vnd Holstein belangen thut / Sol ei-
nem idern Herren / vnser mittels in dessen Ambt
eine idere Stadt gelegen / die inspection vnd auff-
sicht Policen ordnung/ Reformation vnd was de-
me allem anhengig ist / vnd sonst alle althero ge-
brachte gerechtigkeit vber solche Stadt alleine sein
fürbehalten/ In solchem allen gebürliche masse vnd
ordnung zu geben / worin demselben Herren durch
die andere beide vnser mittels nicht fürgegriffen/
noch einige vorhinderunge oder eintragf zugefügt
werden sol / Wan sichs auch begebe / das in einer
Stadt

Stadt der Rath ersuchet würde / vber einen ihres
Rathsuervanten / oder Bürger / oder Einwohner /
Recht zuuerhelffen / Demselbigen aber das Rechte
kündlich versagt oder gefährlich vorzogen würde /
so hat er sueg den Herrn / des Ambt die Stadt vn-
terworffen / derwegen zuersuchen vnd vmb Promo-
toriales zubitten / die ihme auch wie hieueorn da-
von disponirt gefolgt werden sollen. Würde ihme
aber darauff in der bestimbt en zeit das Recht nicht
eröffnet / sol die sache *pro deuoluta* angenommen / vnd
dem kleger ordentlichs rechtens verholffen werden.

Trüge sich auch also die gelegenheit zu / das der
Beklagte eine grosse freuentschaft oder grossen an-
hang von der gemeinde hette / oder der Rath im als
so zugethan vnd dem Kleger zuwider were / das der
Kleger sicher vñ one gefahr seines Leibs sein recht da-
selbst nicht kunte ausfüre / In gleichem auch da dem
beklagten solche widerwertigkeit vñ gefahr fürstün-
de / sollē kleger oder beklagter die sich also beschwert
befinden / *ratione loci non tuti* macht haben den Herrn
vnser mittels vnter des Ambt die Stadt begriffen /
zuersuchen / solcher seiner beschwerung zuberichteten /
vnd vmb ein rechtmessig einsehen zubitten / darauff
wollen wir / der Her welcher also ersucht wirt / nach
befundenen vmbstenden vnd gelegenheiten / auff vn-
ser billig ermessē die sachen ohne mittel annemen /
oder

oder aber den beschwerten theil durch vnser gleit vnd
gebott in sicherheit stellen/ oder da befunden das der
selbige Kleger oder Beklagter sich muthwillig vnd
ohne grundt der vnicherheit halben beschweren thet-
ten/ Die sachen an vöriger Instantz Richter remit-
tiren vnd vorweisen.

Vom Teichrechte in den Marsch Landen.

TITVLVS QVINTVS.

Es ist menniglichem dieser vnser Für-
stenthumben eingesehenen wissentlich/ Was
treffentlich gefahr allen benachbarten darauff
stehe/ wem die Teiche für den Marschlanden in irem
beständigen wesen/ nicht erhalten werden/ Worumb
es den von altershero nach löblicher Landts gewon-
heit also gehalten worden/ Das die Teichrechte mit
Teichgreuern vnd geschwornen ihre besondere ver-
ordnung gehabt/ dergestalt was durch dieselben er-
kandt worden/ das solches allewege *executionem para-*
tam gehabt/ Vnd ohne einige Appellation oder an-
dern auffschub vollzogen werden müssen/ Welche
gewonheit aus den vernunfftigen begreifflichen ver-
sachen her geflossen/ vnd bis auff diese zeit also er-
uolgt

uolgt werden / die weil das gewisser Wetter vnd
Windt auff niemandts wartet / Vnd dadurch die
Appellation einiges theils die versertigung des
Zeichs nachbleiben solte / das vnter des durch
Sturm vnd vngewitter / das Wasser den Zeich
durchbreche / daher alles Landt so vnter demselben
Zeichsbande gelegen / oberlauffen / Leüte vnd Bihe
ertrencken / die Heüser hinweg nemen / vnd das
Landt gencklich verderben vnd wüst machen würde /
Wie man dessen leider viel Exempel für sich hat.

Nun befinden wir aber gleichwol / vnd kom-
men in glaubwürdige erfahrung / das etliche vnserer
Vnderthanen bißweilen vnter dem schein ires Ap-
pellirens die Zeiche vngemacht ligen lassen / Wor-
umb alle benachbarte in mercklichen sorgen vnd ge-
fahr stehen müssen / vnd das alte gewöhnliche Zeich
recht nicht wenig dadurch geschwecht vnd verrü-
cket wirt / Die weil aber solches / neben deme es höch-
ste gefahr auff sich tregt / auch vnbillig vnd wieder
recht / Setzen vnd ordnen wir / das hinfuro / wie
von altershero geschehen / ein ider auff der Zeich-
greuen vnd geschwornen erkantnis / seinen Zeich
fertigen vnd bessern solle / Doch sol allen Siegel
vnd Briuen Contracten vnd vordregen hiermit
nichts benommen sein / bey alter gewöpnlicher straff
des Zeichrechts / vnd sol an solchem mit keiner
E recht

rechtfertigung/ Appellation/ Supplication/ oder
vnter was schein solchs sonst geschehen möchte/ sich
entschuldigen vnd auffenthalten / Doch ob sich ei-
ner durch die Teichgreuen vnd geschwornen / oder
sunst andere beschwerdt empfinde/ mag er wol sein
Recht durch klag an gebührenden örten suchen/ oder
so fern ime das Recht solchs zulest / an den negsten
Oberrichter Appelliren / auch sein Proces verfol-
gen / Es sol aber nichts desto weniger derselbige
schuldig sein / nach erkantnus des Teichrechtens
seine Teiche zu machen/ vnd zuhalten in iren besten-
digen wesen / bis zu austrag des ordentlichen rech-
tens/ Vnd ob zwischen den Parteien/ die irer Teiche
halben streitig/ vnd von dem einen oder andern theil
die Teichgreuen vnd geschwornen semplich oder
zum theil verdecktig angezogen / werden wolten/
Sollen aus andern Marschlanden andere vnpar-
teiliche vthkeges oder auslendische Leüt / die in den
Marschlanden vnter dem streitigen Teich belegen/
nicht gefessen/ noch dem einen oder andern theil ver-
wandt sein / dazu genommen / Vnd was dieselbi-
gen nach besichtigung des mangelhafftigen Teich-
es vnd gehörten aller theile bericht/ solchs streitigen
Teichs halben sprechen vnd erkennen werden/ dem-
selben sol ohn alle mittel volge geschehen / Vnd der
jenige / dem solchs aufferlegt wirt / so lange in be-
stendi

findig
bis das
anders
werden
Teichgre
Teich ve
Sol ihm
zeit über
weislich
gericht
zunemen
sien in be
Vnd sol
wornen er
erfent her
da

stendigem wesen / den Teich zuhalten schuldig sein/
bis das am ordentlichen ausgehenden Rechten ein
anders erkennet / Würde dann dahin geurtheilt
werden / das derjenige / deme zu Teichen durch die
Teichgreuen vnd geschwornen auferlegget / den
Teich von rechtswegen zuhalten nicht schuldig/
Sol ihm sein kgentheil den vnkosten / welcher die
zeit vber / auff das Teichen gegangen / zusambt bes
weislichen daher verursachten schaden / idoch auff
gerichtliche messigung zuerstatten / den Teich an
zunemen / vnd hinfürder auff seinen eigenen vnko
sten in beständigem wesen zuhalten / schuldig sein/
Vnd sol sonst / so viel der Teichgreuen vnd gesch
wornen erkentnisse anlangen mag / ob sie vnrecht
erkent hetten / mit der straff nach altem gebrauch
der Marschlande an einem idern ort
gehalten werden.

E ij

Das

Das ander theil.

Von der Regierung vnd dem Landtrechten.

TITVLVS PRIMVS.

Nach dem wir den Stenden / vnserer Fürstenthumb als vnsern getreuwten Vnderthanen zu gnadt vnd gutem / damit ein ider bey Ruhe vnd frieden gehandthabt würde / vorschinen 1564. Jares den 26. Monats tag Octobris zu Flenszburg der Landes Fürstlichen Regierung halben in vnsern Herzogthumben Schlesiweig vnd Holstein / wie die volder zeit bestellet vnd gehalten werden solten / vns freündtlich Vetterlich vnd Brüderlich mit einander vereiniget / Seidt wir bey solcher vergliche nachmals zubeharren / vnd solche Regierung / wie die angefangen / vnd durch ierliche vmbwechselunge hergebracht / nachmals continuiren vnd zuerfolgen gemeinet / Idoch auff masse vnd gestalt als solchs hie beuorn von den Vntergerichten zu erklerunge angeregter Regierungs Ordnung *in specie* gesetzet ist / vnd
sol

sol ider zeit vnser s mittels der Herr / dem die Re-
gierunge irer ordnung nach / erreicht / sich dabey
halten vnd erzeigen / wie gedachter Gletsburgi-
scher abschiedt klerlich vnd im Buchstabe mitbrin-
get / Ob nun wol der Justitien vnd hohen Landtge-
richt halben in solchem abschiedt / so viel dazumal
die zeit vnd gelegenheit leiden mögen / zimblliche ver-
sehungē geschehen / Welche auch in etlichen Pun-
eten durch sonderbare abschiede / nach gehaltenen
Rechtstagen / zu Schleszweig vnd Rendesburg
etwas vermehret vnd verbessert / Haben wir doch
im werck erspüret / vnd befunden / das solche veror-
denunge / eines mehrern zusatzes vnd eigentlicher
richtigkeit zum höchsten von nöten / Den idermen-
iglich so die Landt Rechtstag besuchet / augen-
scheinlich gesehen vnd vernommen / was es für ein
vnordnung verursachet / das die sachen aus dem
Herzogthumb Schleszwig vnd dem Fürstenthumb
Holstein vnter einander vermengt / gerichtlich für-
gebracht / das auch die Schleszwigischen sachen /
durch die Holsteinischen Proces darin mehrers
theils Schrifftlich verfahren / die Parteien auch
weiln die sachen zu einer grossen anzahl sich auffge-
heüffet / meriglich vorzügert vnd auffgehalten / et-
wan mit schweren vnkosten vnd versemmnisse des
ihren / eine geraume zeit zur stette ligen vnd auff-

war:

warten müssen / Doch die ganze zeit vber von wegen der sachen mennige / vnd vielfeltigkeit nicht fürkommen mügen / vnd also zu entschafft des Rechts tags vnbeschaffener dinge dauon gezogen sein.

Zu dem auch befunden wirdt / das in den Schrifftlichen Holsteinischen Processen / Ob wol in den vörigen abschieden / derwegen Ordnung vnd masse gegeben / die Parteien doch zu ihrem selbst etgenen schaden vnd nachtheil einander auffhalten / vnd die Producirung ihrer sakschriefften dergestalt / wie es die vörigen abschiede mitbringen / nicht erfolgen / neben viel mehr andern mengeln vnd gebrechen / welche abzuschaffen / vnd den Process in gute vnstreffliche richtigkeit zubringen / die hohe notturfft vnd gemeiner nuß erfördern thut.

Als wir nun zu volge dero von Gott dem Allmechtigen vnd befohlenen Obrigkeit auch sonderlicher gnedigster gnediger vnd Bitterlicher neigung / die wir zu vnser getreuwen Landtschaft vnd Vnderthanen tragen / vns schuldig erkennen vnd geneigt sein / die Justitien zu handthaben / vnd was für mangeln daran sein möchten / zuersehen / vnd in vnstreffliche Ordnunge vnd richtigkeit zu bringen / Seint wir entschlossen / vormüße der Priuilegien vnserer Fürstenthumb vnd obberürtes Flensburgischen abschiedes hinfuro ides Jahres zwen
Landts

Landtgerichte zuhalten / eines im Herzogthumb
Schleszweig / das andere im Fürstenthumb Hol-
stein / Vnd sol der erste im Herzogthumb Schlesz-
weig achte tage nach Michaelis / vnd der ander im
Fürstenthumb Holstein acht tage nach Ostern ge-
halten / Vnd also hinfure ider zeit ombgewechselt
werden / Doch mit dem vnterschiedt / das auff dem
Landt Rechtstage im Herzogthumb Schleszweig
keine Holsteinische / Sondern alleine Schleszwigi-
sche sachen verhöret / vnd mit vrtheil vnd recht ent-
scheiden werden sollen / Also sollen auch auff vol-
gendem Landt Rechtstage zum Kall im Landt zu
Holstein / keine Schleszwigische sachen / sondern al-
lein die sachen / die sich im Fürstenthumb Holstein
vnd Stormarn erhalten / in rechtliche verhör ge-
nommen vnd durch vrtheil vnd recht erörtert wer-
den / damit also die sachen aus dem Herzogthumb
Schleszweig mit den Holsteinischen Gerichtshen-
del nicht vermengert / vnd daher vnrichtigkeit vnd
verzugk verursacht werde / Zu der behueff es her-
nacher auch also gehalten werden sol / do ein Rechts-
tag im Fürstenthumb Holstein einen Herren er-
reichen würde / das derselbige solchen Rechtstag
in einer seiner stette im Fürstenthumb Holstein /
Vnd aber der Schleszwigischen sachen halben /
wan die ordnung an einen vnser mittels gelangt
gen

gen würde / in einer seiner Stedte des Fürstenthumbs Schlesiweig seinem ermessen vnd vorfallenden gelegenheit nach / gehalten werden sollen / Vnd sollen solche Landt Rechtstage nach altem gebrauch vnd gewonheit / beider Fürstenthumbe eine geraume zeit zuuorn / den Vnderthanen verkündiget vnd ausgeschrieben werden / Damit ein ider des wissenschafft haben vnd sich darnach richten möge.

Wenn auch also einer vnsers mittels einen Rechtstag halten wirt / Sollen wir die beiden andern unsere vom Adell vnd Rechtsgelarte Rethen darzu schicken / wie es hiebzuorn gehalten worden ist / den Rechtstag mit zusitzen / vnd dem vnsers mittels / so den Rechtstag wirt halten / in der fürgebrachten sachen rechtlicher erörterung rathlich zu sein / beueligen.

Von den Landt Rechtstagen im Herzogthumb Schlesiweig.

TITVLVS SECVNDVS.

Wir ordnen vnd wollen zuuolge des
Waltherkommenen gebrauches / das die Schlesiwigischen sachen die iders Rechtstages
im

im Fürstenthumb Schleßweig fürkommen/ Ein-
temal man sich keiner Appellation befahren darff/
mündtlich fürgebracht / vnd *summarie de simplici &
plano* darin gehandelt werden sol/ Also das der Kles-
ger seine klage mündtlich fürbringe/oder aber auff
fürchte verfasst / in einer Supplication Schrift
obergebe / darauff sol der Beklagte mündtlich ant-
worten / Würde er aber seinen Gegenbericht / auch
in einer Supplication Schrift obergeben wollen/
das sol ihm sein zugelassen / Ob aber de Part wei-
ter etwas fürtragen wolten / das sol mündtlich ge-
schehen/ vnd fernere Schrifften zuobergeben/ inen
nicht gestattet werden / Es were den das wir vnd
die beysitzenden Rethen von wegen der sachen weit-
leüfftigkeit vnd perplexitet/ notturfftiger informa-
tion vnd der sachen richtigen verstandts halben/
solchs nötig zu sein/erachten würden.

Wan nun beide theile also schleünig gegen ein-
ander ihre rechtliche notturfft fürgebracht/ vnd ein
theil dem andern seines fürbringens nicht gestendig
sein wolte / Sol beiden theilen / oder dem einen al-
lein / die sich auff beweis beruffen / seine beweisun-
ge folgender gestalt zuführen / zugelassen sein / Wo-
er dieselbige durch Sigel vnd Briue / Dingswin-
de vnde andere vrfunden führen wolte / Sol er als
S baldt

baldt vnd in *continenti* zu sterckunge seines fürbrin-
gens/ dieselbige im Gericht vorleggen.

Was nun der Jegentheil / wan er dieselben les-
sen hören vnd Gopia dauon bekommen/ für einrede
da wieder zu haben vermeint / Es sey denn / das er
solche Brieffliche erkunden straffen vnd wieder leg-
gen/ oder durch andere Sigel vnd Briue getödtet
vnd cassirt zu sein erweisen wolte/ oder was er sunst
dajegen für zuwenden / Das soll er / ohne weitere
dilation / den negstuolgenden tag hernach / wan
Gericht gehalten wirt/ mündtlich fürbringen/ vnd
ob er seines theils / auch Brieffliche erkunden für-
zulegen / das sol als baldt darneben auch gesche-
hen/ Welche vorlesen/ vnd dem andern theil dauon
Abschrift geuolget werden sol/ Vnd ein idern theil
bis auff den negsten tag / wan das Gericht gehal-
ten wirt/ bedenckfrist geben werden / solchs als dan
auch mündtlich fürzutragen / Vnd sollen darauff
beide theil ohne einig schriftlich einbringen / durch
zwo oder auffss meiste drey wechselrede beschliessen/
vnd die sachen zu rechtlicher erkentnus stellen.

Wo aber die Parteien ihre beweisunge durch
lebendige Zeügen führen wolten/ sol ihnen auff vol-
gende mas vnd bescheidenheit sein nach gegeben/
Ob die Zeügen gegenwertig weren / mag sie der
Zeügen

Zeügenfürer als baldt im Gerichte fürstellen / dar
auff sol eßlichen aus dem mittel vnserer beßsigen
den Kethe / *Committire* vnd beuohlen werden / den
Zeügen eidt von denselbigen zunemen / vnd sie vmb
ihre wißenschafft zu befragen / dieselbe verstandt
lich vorzeichnen zulassen / vnd in Gericht zuuber
geben / die soll vorlesen werden / vnd was dan der
jegentheil wieder der Zeügen Personen / oder ihre
aussagen für einrede vnd exceptiones einzuwenden
hat / Das sol als baldt mündtlich geschehen / vnd
fürgebracht werden / des Zeügenfürers rechtliche
notturfft auch darjegen gehört / Vor auff den bei
de theil ider auffß meiste nach mit zwo Bechsellres
den alles was sie vermeinen / ihre rechtliche not
turfft zu sein / fürbringen / vnd damit zur vrtheil
beschliessen sollen / Weren aber solche Zeügen nicht
zur stette / sollen aus mittel der beßsigen Kes
gierungs Kethe / zwo Personen zu *Commissariis*
en ernennet / vnd denselbigen auffgelegt vnd be
uohlen werden / die angegebene Zeügen auff geles
gene zeit vnd Malstedt in krafft ihrer Commission
für sich zubescheiden / den Zeügen eidt von ihnen zu
nemen / Vnd sie auff des Zeügenfürers Artikel /
welche er zu der zeit im Gericht vbergeben soll /
zuuerhören / ihre aussage mit fleiß beschreiben
zulassen / Welche *arrestationes* vnd zeügnüssen die

S ij

Com

Commissarien vnter iren Sigeln verschlossen / vn-
fers mittels dem Herrn zuschicken sollen / Welcher
den negstuolgenden Rechtstag der ordnung nach /
im Fürstenthumb Schleszweig halten soll / solche
zeugnisse sollen in dem negstuolgenden Schleszwi-
gischen Landtgericht / eröffnet / den Parteien für-
gelesen / vnd des Zeigensfürers gegentheil zuge-
lassen sein / was er wieder der zeügen Personen /
oder ihre aussag für zubringen / darauff der Zeü-
gensfürer antworten mag / Vnd sollen darauff bet-
de theile / ides mit zwo Wechsellreden alle seine
rechtlliche notturfft / für zubringen / vnd damit zum
vrtheil beschliessen / Do aber im mangel beweiset /
oder sonst aus andern zulessigen vrsachen ein theil
dem andern etwas zum eide leggen wolte / soles
damit gehalten werden / Wie solchs das Lobuch
vnd der alte Landtsgebrauch des Fürstenthumbs
Schleszweig mitbringen vnd ausweisen.

Wan nun die Parteien also / wie obberürt /
zur vrtheil beschliessen / sol dasjenige / was fürge-
bracht / berathschlaget / vnd die vrtheil darauff
aus disposition vnd verschunge des Lobuchs vnd
den alten gewonheiten / begriffen / vnd in offenem
Gerichte / aus einer Schrift Publicirt vnd vor-
lesen werden / Do nun solche erkentnisse / allein ei-
ne beyvrtheil were / so die wirgligkeit einer endt-
vrtheil

urtheil nicht auff sich truge / Wirt das Gericht bescheidentlich anzusehen / vnd zu ermesen wissen / ob auff die gesprochene beyurtheil in werendem demselben Rechtstage / ferner Procedirt werden müge / Vnd wirt also bey des Gerichts Consideration stehen / ob weiter zuuerfahren / oder aber die sache / in dem Stande / als sie dan gelassen wirt / bis zu dem negsten Schleswigischen Rechtstage / zuuorschiben sey.

Würde aber ein Endurtheil eröffnet / solchs fals wirt es endlich one einige Appellation Supplication / oder reduction vormüge obberürter der Lande Priuilegien dabey gelassen / Vnd mit der Execution solcher urtheil gehalten / wie hernach in dem vierdten theil dieser Landgerichts Ordnung vnter dem Titel von der Execution gesprochener urtheil / gesetzt vnd verordnet ist.

Nach dem wir auch in erfahrung gelangt / das sich viel vnter vnsern getreuwten Vnderthanen im Fürstenthumb Schleswig beschwerlich beklagen / das sie in fürfallenden sachen durch der Sandtleute Messinger Rebs vnd Eigermendt ausspruch an den grenken vnd scheiden ihrer Veldtmarcken / oder sonst an dem eigenthumb ihrer Erb vnd ander güter / wieder Recht beschwerdt / vnd vernachtheilt werden / das sie derhalben auffgehalten / vnd

§ iij

ihnen

ihnen vber die Sandtleute Neßninger Eiger vnd
Rebsleut keine gebürliche Rechtsuorhelffunge wi-
derfaren müge / Das sie auch das jennige was
ihnen also an ihrem eigenthumb mit vnrecht abge-
schworen / oder abgereiset / vormittelst rechtens
nicht wieder erlangen können / Als haben wir für
rathsam vnd gut angesehen / setzen vnd verordnen
auch darauff hiemit vnsern getreüwen Vndertha-
nen im Fürstenthumb Schleßweig zum besten/
nach dieser zeit also zuhalten / Wan sich ein theil
Kleger oder beklagter durch der Sandtleute Neß-
ninger Rebs oder Eiger mendt gethanen ausspruch
gegen Recht beschwert zu sein vermeinen wirt / das
derselbe sich derhalben für dem Herrn vnserz mit-
tels / bey welchem als dan die Regierung sein wirt /
sol vnd müge zubeklagen haben / Von welchem jne
den ein beuehl vnd Commission an ehliche vorsten-
dige vom Adel vnweigerlich mitgetheilt werden sol/
die sich an die greniz vnd scheiden darüber geschwo-
ren / begeben / Dieselbe in den Augenschein nemen/
vnd notturfstiglich erkunden / erfahren vnd darauff
sprechen vnd erkennen sollen / ob das jennige was zu-
uor solcher greniz vnd scheide halben / gesprochen
vnd beschworen / so rechtmessig geschehen / das es
bey macht bleiben vnd bestehen solle / Vnd das sie in
euentum dasselbe also verordnen mügen / als es
recht

recht sein wirt / damit sich das beschwerte theil kei-
nes weitem auffhaltens oder umbtreibens solle zu-
beklagen haben.

Auff das aber darin auch keinem theil zu kurz
geschehen müge / So sol der jennige so sich gegen
Recht beschwert zu sein erachtet / schuldig sein / sei-
nen jegentheil darauff zuverwarnen / das er seines
theils die halbe anzahl der vom Adel auff die ober-
wenter beuchl vnd Commission / zurichten nomini-
ren vnd annemen müge / Welchs inne den von dem
Regierenden Herrn sol zugelassen vnd darauff bei-
den Parteien solche Commission gleichs lauts mit-
getheilt werden / Do sich aber der jegentheil auff be-
schehene *notification*. die vom Adel seines theils in der
Commission zubenennen vorweigern würde / so sol
dem andern theil vnbenommen sein / dieselbe für sich
allein zusördern / anzunemen / vnd zu notturfft sei-
nes Rechtens zugebrauchen / Jedoch sol in solchen
fellen niemandts dergleichen beuchl oder Com-
mission wiederfaren / Er habe den zuuor seinem je-
gentheil zuentbotten / Damit er sich für seinem
theil darin auff masse / wie obstehet / auch
zuerklaren vnd zuerzeigen.

Von

Von dem Landtgerichte im Fürstenthumb Holstein.

TITVLVS TERTIVS.

WAs die sachen belangen thut / so für Holsteinische Landtgericht gehörig / Soll vormüße des Slenßbürgischen abscheidts / den Parteien / wen sie für Gericht kommen / fürgehalten werden / Ob sie von beiden theilen geneigt / sich der Appellation an das Key: Cammergerichte zubegeben / vnd zu fürderlichem entscheidet der sachen / *summarie vnd de simplici & plano* zu Procediren / Do sie den von beiden theilen sich darauff der Appellation begeben würden / sollen sie verstattet werden / schleünig vnd mündtlich / wie hiebeuorn / von den Schleswigischen sachen / vorordnet / gegen einander zuuorfare / zu vrtheil zubeschliessen / vnd rechtlicher erkandtnusse gewertig sein / Ben welcher erkentnus es den auch entlich bleiben sol / Jedoch sol die rechtliche erkentnüsse nicht / wie in den Schleswigischen sachen / auff das Lobuch / Sondern weil das Fürstenthumb Holstein kein beschriebenes Recht hat / auff den alten kundtbaren Landtsgebrauch / so der vernunft vnd billigkeit nicht zuwieder /

Wieder/ Oder auch des heiligen Reichs ordnungen
vnd Constitutionen entgegen/ gegründet werden/
In mangel aber einer solchen beständigen rechtmess
sigen gewonheit/ sol vermüge der Landt Priuile
gien geurtheilet werden/ nach Sechsischen Rechten/
Vere aber derselbige fall/ darauff gesprochen
werden sol/ in Sechsischen Rechten nicht begrif
fen/ so sol als *in casu omisso* der *disposition*, gemeiner
beschriebenen Rechten gefolget/ vnd die vrtheil dar
auff gegründet werden/ Würden aber beide theile/
Kleger vnd Beklagter/ oder aber deren einer sich
beschweren vnd vorweigeren/ der Appellation zu
Renunciiren/ So sollen beide Parth/ auff das or
dentliche Recht/ wie solchs in dieser vnser Landtge
richts Ordnung gesetzet vnd vorsehen/ gewiesen
werden/ Schriftlich jegen einander zuuorfahren/
Zu der behueff/ damit die sachen gefürdert/ vnd
nicht von wegen blosser Interlocutorien oder be
scheide/ auff Supplicationes vmb Compuls Com
passbrieff/ Commission/ Publication der Bezeü
gungen vnd andere notturfstige Proces ein ganz
Jar/ von dem einen Holsteinischen Rechtstage bis
zu dem andern/ zu mercklicher vnkost vnd beschwe
rungen der Parteien auffgehalten werden/ Haben
wir vns mit einander freündtlich vorabscheidet vnd
vorgleichen/ das der Herr vnser mittels/ an wel
chem

3

chem desselbigen Zars Regierung sein wirt / auff
die zwen Quartal / als Montags nach Johannis
Baptistae / vnd Montags nach Circumcisionis
Domini / Oder ob solche tage vngelegen fürfielen /
etlich weinig Tage zuvor oder darnach / aus den
regierungs Rethen / von wegen jeders theils / zwo
Personen / einem vom Adel vnd einem Rechtsge-
lerten / zum Kiel oder Rendesburg einzukommen /
beschreiben solle / Dieselbige sechs Rethen sollen alle
einkommene Supplicationes / Acta vnd Actitata /
des ordentlichen Processus Holsteinischer sachen
ersehen / auff die Supplicationes bescheidt eröffe-
nen / auch schlechte beyurtheil / die keiner endtur-
theil krafft vnd wircklichkeit auff sich tragen / publi-
ziren / in Contumation sachen sprechen / auch Com-
missiones / Compas vnd andere Process decerni-
ren / zeugnissen eröffen / Damit die sachen zwi-
schen den ordentlichen Rechtstagen gefürdert vnd
die Parteien / so fern als möglich / auff den Landt-
rechtstagen / durch enturtheil entscheiden werden
mögen.

Was aber fürfallen möchte / darauff der be-
scheidt vnd die erkentnis / die wirglicheit einer
endturtheil vnd die beschwerunge / so durch die ent-
urtheil / nicht auffgehoben oder ersetzt werden
möchte / in sich hielten / Darauff sol die Cognition /
bis

bis auff das negeftuolgendt ordentlich Landtge-
richt vorschoben werden / Damit sich solchs falles
niemandts einiger vorkürbunge seines Rechtens
zubefaren / oder eingefürter newrungen zubeklagen
haben müge.

Von den Notarien des Landt-
gerichts.

TITVLVS QVARTVS.

Nachdem bisß anhero befunden wor-
den / das die vmblicfferung der Gerichts
Acten / nach vmbwechselung der Regierung
ge / aus einer Ganklei in die andere viel vnrichtig-
keit vorursachet / vnd auch nicht wol möglich ist /
das bey solcher vmblicfferung vnd mannichfaltig-
keit der Personen / denen die Acta zu ihren handen
vntergeben werden / ein richtig Prothocol gehalten
werden kan / Wordorch die Parteien offtermals
gegen einander in miszuorstandt geraten / als ob
an dem einen oder andern theile / die seümbnus ge-
wesen / der sachen Richtern / auch so viel mehr *diffi-*
cultes auffgedrungen wirt / Erfürdert die notturfft /
wie dan auch selches / in allen andern wolbestelten
G ij Gericht

Gerichten / gebreüchlich / das ein taugliche Per-
son / die ein Notarius / Vnd am Kay: Cammerge-
richt immatriculirt sey / zum Notario des Holstei-
nischen Landgerichts auffgenommen vnd bestellet
werde / Solcher Notarius sol von allen Gericht-
lichen handlungen / vnd Processen ein formlich
Prothocol halten / darin er / Wan das Landge-
richt gehalten wirt / ordentlich beschreibe vnd vor-
zeichne / was jedes Tages in einer jeden sachen / be-
sonder für Recess gehalten / was Supplicationes
eingeben / vnd darauff decretirt worden / Was
auch zusolge der Gerichtlichen bescheide / für Pro-
cess erkandt vnd ausgegangen / was für Brieff-
liche Urkunde oder Rotull attestatum / in den
Zeügsachen Produciret / was Eide erkandt vnd im
Gerichte ergangen / was Producta in wehrendem
Rechtstage vnd zwischen den Rechtstagen einge-
legt / Was auch in den Rechtstagen fürhen vnd
enturtheil gegangen / was gestalt appelliret / vnd
sonst alles vnd jedes / so dem Process der Rechts-
sachen anhengig sein mag / dabey er allezeit / das
Jar / Monat vnd den Tag / mit fleis vorzeichnen
sol / Es sol auch der Notarius vnsern Rechten / die
als obstehet / des Jar zu zweien Quartalen zusa-
men komen sollen / auffwarten denselben alles was
eingekommen / sich darin nach notturfft zuerschen /
neben

neben
vnd be-
von da
Protho-
col
Acten
lunge /
B
harlich
drehend
Protho-
ten / auch
von ihm
ben / schü-
ordentlich
oder drei
vnsern E-
Gerichte
ge / nach
der Ger-
wirt / G-
ben / mit
Gerichte
tunge
vnd in
Notari

neben fürlegunge seines Prothocols / exhiberen
vnd behandigen / vnd was für decret vnd bescheidt
von den Rethen darauff gegeben werden / in sein
Prothocol vorzeichnen / damit man auff den vol-
genden ordentlichen Landt Gerichtstagen der
Acten vnd anderer gehaltenen Recess vnd hand-
lung / ein gewiss directorium haben müge.

Vnd sol der selbige Notarius / zum Kiell be-
harlich residiren / vnd alle gericht's Acten vnd an-
drehendel zum Landtgericht gehörig neben seinem
Prothocol in getreüwer guter vorwahrung hal-
ten / auch vns vnd den Rethen ider zeit / wan solchs
von ihme ersünderet wirt / richtigen bescheidt zuge-
ben / schuldig sein / Wan wir auch geneigt / zu den
ordentlichen Landtgerichts Tagen ein oder zwen /
oder drei / so viel die gelegenheit geben wirt / aus
vnsern Secretarien / mit vnserm Secret zu dem
Gericht zuuorordnen / Sol der Notarius allewe-
ge / nach geendigtem Gericht / sein Prothocol mit
der Secretarien Prothocolen / so ein ider halten
wirt / Conferiren / vnd sich der einformigkeit hal-
ben / mit denselbigen vorgleichen / damit also in den
Gericht's hendlen / jeder zeit gute gewisse nachrich-
tunge vorhanden sein / vnd aller misguerstandt
vnd irthumb verhütet werden müge / Vnd sol der
Notarius / solches also getreüwlich vnd mit fleiss

G iij

zuuer-

zuuorfolgen / in besonder Eidt vnd pflicht genom-
men werden / wie hernacher folgen wirt.

Von den Aduocaten.

TITVLVS QVINTVS.

SWol in andern Landtgerichten / ge-
breuchlich / das eine gewisse anzall der Aduo-
caten angenommen wirt / die auch dem Bes-
richte / ihres Amptes halber / besondere Eidt vnd
pflicht leisten müssen / Haben wir doch gnedigst /
vnd gnediglich bewogen / weil bis anhero / den Par-
teien frey gestellet / ihrer gelegenheit nach / in vnd
ausserhalb vnserer Fürstenthumben / sich vmb Ad-
uocaten zubewerben / vnd deren Parteien ein gros-
ser theil / nu mehr von etlichen vielen Taren hero /
ihre sonderbare stette Aduocaten haben / die ihrer
sachen bericht / vmbstende / vnd grundes nu mehr
kündig / Wollen wir vnsern Vnderthanen zu bes-
sondern gnaden nach geben / vnd zulassen / das sie
ihrer gelegenheit nach / ihre bestelte Aduocaten be-
halten / auch ihres gudtachtens in vnd ausserhalb
vnser Fürstenthumb / dieselben nachmals bestellen /
annemen vnd gebrauchen mügen / Wollen auch
dieselben / mit gewöhnlichen Aduocaten eidt gnedigst
vnd gnediglich vorschonen / Doch sol vermüge de-
ren

ren / auff vörigen Rechtstagen Publicirten ab-
schieden / die Aduocaten mit eigener handt / Tauff
vnd zunamen / den Producten sich zu vnterschrei-
ben / schuldig sein.

Von den Procuratoren.

TITVLVS SEXTVS.

Nachdeme der Parteien notturfft erfordert /
das sie verstendige Procuratores haben
mögen / die ire Producta / vnd was Gericht-
lich zuübergeben / einbringen / vnd was die not-
turfft ist / daneben mündtlich handeln vnd fürbrin-
gen / Vollen wir in massen hiezuorn / von den Ad-
uocaten verordnet / den Parteien frey gesteldt sein
lassen / sich in oder aufferhalb dieser Fürstenthumb
vmb taugliche Procuratoren zuberwerben / vnd in
iren sachen / für vnsern Landgerichte zugebrauchen
die auch ires Ampts halbē / so wol als die Aduoca-
ten mit besondern eiden vnd pflichten nicht beladen
werden sollen / vnd sollen die Procuratores in iren
mündtlichen fürtragen vñ Recessen / sich alles weit-
leüfftigen geschweiges enthalten / vñ allein mit kur-
zen Worten anzeigen / was sie einbringen vnd dar-
neben bitten vñ suchen / oder worumb sie sonst anre-
gung thun / Aber aller geschicht erzehlung *disputation*
vnd

vnd weithleüfftigen berichts / sollen sie sich genzlich
eüßern vnd enthalten / bey vormeidung der straffe /
nach ermessung des Gerichts / Was aber solchs
falles / es sey bericht / geschicht erkelung disputa-
tion / rechtliche allegata vnd informationes / sollen
die Parteien / was ire rechtliche notturfft sein mag /
schriftlich zu vbergeben / schuldig sein / Solche
Schriften auch allezeit Intituliren lassen / damit
so viele desto bessere richtigkeit gehalten / vnd dem
Gericht die zwifachte mühe vnd arbeit neben vor-
lust der zeit nicht affgedrungen werde / Begebe es
sich auch / das des Procuratorn Principal selbst für
Gerichte nicht zur stette wehre / vnd der Anwaldt
oder Procurator sich für ihnen zu Recht wolte ein-
lassen / sol er anderer gestaldt nicht dazu vorstattet
werden / er bringe den im Gericht ein / einen form-
lichen gewaldt oder Procuratorium Mandatum /
Welchs den mit seinen wesentlichen stücken / nach
ordnung der rechten begriffen vnd gesteltdt sein soll /
Vnd sollen demnach die Parteien hiemit darauff
vorwarnet sein / wan sie selbst im Gericht nicht er-
scheinen können / sondern durch ihre Anwaldt sich
einlassen vnd handelen wollen / das sie mit form-
lichen gewaldt / vnd Mandaten so die gewonliche
Glausule in sich halten vnd zu Recht bestehen mü-
gen / dieselben vorsehen / damit ihre Procuratores
in Bes

in Gericht zugelassen werden mügen/ Jedoch ob ei-
ner erschiene / der mit gnugsamen Mandato nicht
vorsehen/ vnd aber erbietens were *de rato* zu cauiren,
der sol auff den selben Termin zuhandlen vorstatet.
werden/ vnd sol in den Volmachten der vnterscheidt
gehalten werden/ Wo eine Communitet oder vors-
samblunge im Rechten zuhandlen / das dieselben
nicht einen Procuratorn/ sondern einen *Sindicum*
Constituiren, Do auch Vormündere oder Pflegere
ihrer Mündlin halber / im Recht zuhandlen het-
ten/ vnd selbst nicht erscheinen konten/ das dieselben
einen *Aetorem Constituiren*, vnd denselben mit einem
förmlichen Actorio vorsehen/ Damit die Mandat-
ten vnd Volmachten / von den jegenthellen als vn-
förmlich / vnd vntauglich nicht werden angefochs-
ten.

Von den Kriegeschen Vormündern/
Curatores ad litem genennet.

TITVLVS SEPTIMVS.

Wir ordnen vnd setzen auch / do et-
wan vnmündige Personen/ Frawen/ Jung-
frawen / oder wahnwitzige Leute / die erer
sinn vnd verstandes nicht rüchtig / im Rechten
hand-

Handlen sollten / Weil solche Leüt für sich selbst zu
Recht nicht stehen können / das denselben / wo sie
keine Vormünder oder Curatores haben / durch
das Gericht Kriegische Vormündere vnd Cura-
tores ad Litem verordnet werden sollen / Dieselbi-
gen sollen schuldig sein / sich mit den sachen zubela-
den / vnd der Parteien / derentswegen sie vorordnet /
getreulich für zustehen / vnd das Recht ausfü-
ren / Auch derentshalben einen Eidt zuschweren /
dessen form hernach gesagt / Es were dan der ver-
ordnete Kriegische Vormünder / des ansehens vnd
vortragens / das ihm vom Gericht solcher Eidt
erlassen würde.

Von den Gerichts Botten.

TITVLVS OCTAVVS.

Als auch mehrmals hiebeuor gespü-
ret / das in verkündigunge der Ladungen / vnd
anderer Prozesse / merckliche vnrichtigkeit für-
gefallen / Dadurch auch das Gericht / molestirt
vnd verwirret / solchem hinfurtan für zukommen /
Wollen wir das zwen besonder Botten angenom-
men werden / welcher einer allezeit auff vnser mit-
tels den Regierenden Herren vnd desselben Sankt-
lei / Der ander aber / auff den Gerichts Notarien
war

warten solle / dieselbige Botten sollen alle Proces/
so ausgehen werden auff deren Partei / welche die
Proces ausgebracht / darlage vnd Bottenlohn exequi-
quiren / vnd den Parteien vorkündigen / Bere es
dan sache / das in einer ladung oder andern Proces
mehr als eine Person benennet / Sol es der Botte
mit der execution / der gestalt halten / das ihm aus
des Regierendes Fürsten Ganglei / neben dem Ori-
ginal der Ladunge vnd anderer Proces / So man-
liche Copie dauon als manliche Person / darinnen
benennet / auffgegeben werden sol / Vnd sol der Bot-
te sich an einem jedern insonderheit begeben / ime das
Original zeigen vnd vorlesen / vnd mit einer Copie
collationiren / Darnach sol er demselben die Copie
lassen / vnd das Original wieder zu sich nemen / vnd
folgens den andern Personen / in den Processen be-
stimmet / einer nach dem andern gleichförmige vor-
kündigung thun / die Originalia aber sol er bey sich
behalten / sich damit an den gericht's Notarium be-
geben / vnd demselben eigentliche relation thun / auff
was tag vnd stette / er vnterschiedlich solche Proces
exequiret habe / vnd was im jedes orts bey der execu-
tion begegnet / solche Relation sol der gericht's No-
tarius / mit fleis in seinem Prothocol vorzeichnen
lassen / damit er wan es nötig / dem Gericht grüntli-
che anzeig vñ bericht dauon zuthunde wissen müge /

H

ij

Wur

Würden aber in einer Citation / eckliche Vormün-
der geladen / ist es vormüge vöriger abschiede gnug-
sam das die Ladung / allein einen von den Vormün-
dern werde vorkündiget / Welcher den schuldig sein
sol / den andern seinen mit Vormünden solche La-
dunge zu notificiren / Vnd sol der Botte solcher exe-
cution / dem Notario Relation thun / Vere aber
die Ladunge oder ander Process / nur eine Person
belangendt / sol er derselbigen das Original lassen /
vnd Gopei die ihme in des Regierenden Fürsten
Canzlei neben dem Original / sol auffgegeben wer-
den / behalten / Vnd wan er / wie obsteht / dem Ge-
richts Notario seiner Execution / Relation thun
wirt / ihme solche Gopei behandeln / Es sol auch
der Gerichts Notarius die Execution der Process /
so wol auff die Originalia vnd Gopeien / so ime der
Botte behandelt / als in sein Prothocol vorzeich-
nen / damit dieselbigen ad Acta geleet vnd zu vor-
fallender nottursft / beyhandig sein mügen / Truge
es sich auch zu / das der Botte den jennigen / deme
er die Process vorkündigen solte / nicht kunte selbst
antreffen / Ist es gnugsam / das er jemandts von
seinem Hausgesinde / dieselbige Citation oder an-
dere Prozesse / in seiner Behausung / alldar er am
meisten pflegt anwesent zu sein / oberlieffere / Wol-
te aber dieselbige niemandts annemen / mag er sie
von

von sich legen/in ein Fünster oder Haußthür stecken / vnd daruon gehen / vnd sol dessen / dem Gerichts Notario eigentliche Relation thun / Würde auch jemandts / den Botten seiner beyhabenden Processus vorkündigung halber / mit wordt oder wercken zur vngedür vberfahren vnd abweisen / das sol der Botte dem Gerichts Notario warhafftlich / wie es sich begeben / referiren / Welcher das selbige bey der Execution solchs Processus zeichnen solle / damit derwegen die gedür / zu erhaltung des Gerichts Reuerenz / fürgenommen werden müge / Es sol auch solcher Botte / wan er bestellet wirt / in sondere Eidt vnd pflicht genommen werden / Wie hernach volget.

**Volget der Eidt des Gerichts
Notarij.**

TITVLVS NONVS.

Der Gerichts Notarius sol ons vnd dem Gerichte / zu Gott vnd auff das heilige Euangelium schweren / sein Ambt vnd beueßlich mit schreiben vnd lesen / getreuwes fleisses obzu sein / der Parteyen fürtrage vnd Gerichts Acta / des gleichen alle Brieffe vnd Schrifften / vnd abschriften

H **ij**

ten

ten getreulich zu Prothocolliren / auff zuschreiben vnd zuuorwaren / Brkunden / Briue / vnd anders / so Berichtlich eingebracht bey dem Berichte zubehalten vnd zu bewaren / Dieselben oder Abschriften dauon ohn erkentnisse des Berichts niemandts zugeben / noch sonst was heimlich were zu eröffnen vnd lesen zulassen / Alle heimlichkeit des Raths vnd Berichts genzlich zuuorschweigen / keiner Partei wieder die ander warnunge zuthun / noch zuraten / auch von den Parteien in Recht hangenden sachen / oder so seines wissens baldt Rechtshengig werden / oder andern von seinem wegen / Keinerley geschenck oder gaben zunemen / noch ihm zu nuß nemen zulassen / in was schein das geschehen möchte / vnd sonst / alles zuthun vnd zulassen / das einem getrewen Berichts Notario gebürt / getrewlich vnd ohn gefehrde.

Der Curator ad litem oder Kriegischen Vormünder Eidt.

TITVLVS DECIMVS.

Die Curator ad litem / sollen einen Eidt zu Gott vnd auff das heilig Euangelium schweren / das sie alles vnd jedes / so ihnen dem

dem sie zu Curatoren der sachen gegeben seintz gutt
vnd nützlich ist/nach irem besten vorstandtnus/ge-
treulich vnd mit fleis handeln / fürbringen vnd
vben / sich der warheit ohn falsch vnd gefehr ge-
brauchen/Was ihnen vnnütz vnd schedlich ist vor-
meiden/ vnd alles das in den sachen/ zu ihren han-
den kommet / dem gedachten N. gentslich zustellen
wollen/ Vnd sonst alles/das thun vnd lassen/was
getrewen Curatoren zustehet.

Der Gerichts Botten Eidt.

TITVLVS XI.

Der Gerichts Botte sol zu Gott vnd seinem
heiligen Euangelio schweren / seinem Bot-
ten Ampt vnd beuehlich / treulich vnd mit
fleis aus zuwarten/die Gerichts briefe/so ime in
vnsern Gantzeien / oder vom Gerichts Notarien/
den Parteien zuuorkündigen/auffgegeben vñ beuo-
len werden/treulich vnd fleissig den jennigen/an die
sie stehen/an ihre eigene Person/da er die antreffen
müge oder in jr gewöntlich behausung/oder wie es
ime beuolen wirt zu vberantworten vnd zuuorkün-
digen / vnd allezeit dem Gerichts Notario / solcher
vberantwortung vnd vorkündunge gleubliche rela-
tion

tion zu thun/Tag vnd Malsiedte anzuzeigen/auff
das es bey die Acta vorzeichnet werden müge/Vnd
sonst alles anders zuthunde/das einem redlichem
getreüwen Botten zugehöret/ohn alle gefehrde.

Von den armen Parteien vnd
derenselbigen Eidt.

TITVLVS XII.

Sich fünffziger zeit Parteien für
vnserm Landtgericht angeben würden/das
sie rechtfertige sachen hetten/vnd aber ihrer
Armudt halben/dieselben nicht konten ausführen/
Wollen wir vnd das Gericht/solchen armen Par-
teien/damit sie ihres vnurmögens halber/nicht
Rechtlos gelassen werden/einen aus den Procu-
ratorn Ambtshalber zu ordnen/denselben auch be-
fehlen vnd aufferleggen/der armen Partei ohn be-
lonunge/in ihrer sachen zuraten vnd zudienen/bis
zu endtlichem austrage/In gleichem auch sollen
solcher armen Parteien notturfftige Proces vnd
Brieff aus vnser Canklei gefolget werden/Sie
sollen aber zusörderst einen Eidt zu Gott vnd auff
das heilige Euangelium schweren/das sie also arm
sein/an fahrenden vnd liggendem Hab vnd gütern
oder

oder schulden / nicht vormügen / die Gangley vmb
notturfftige Brieff / noch die Aduocaten vnd Pro-
curatorn zobelohnen / Das sie auch vmb leistung
willen / dieses Eides ihres guts oder Hab nichts
voreüßert / oder andern vbergeben haben / Vnd so
sie im Rechten obliegen oder sunst zu vormügen
kommen / als dan jedem / nach seiner gebür / erbar-
liche entrichtunge thun wollen / Alles ohn gefehr-
de.

Der Landgerichts Ordnung dritte Theil.

Von den sachen die durch Appellation
an vnser Landgericht erwachsen.

TITVLVS PRIMVS.

D jemandts durch Vrtheil vnd
Recht sich beschwert zu sein vormeinen
würde / dem sol frey stehen / an vnser Land-
gericht zu Appelliren / so fern die sache
fünffzig Gulden Lübischer Iwerunge oder darüber
ertragen thette / So aber die sache so viel nicht auff
sich

sich trüge/ sonder vnter fünfzig Gulden geschahet
würde/ Sol kein Appellation von dem Niederge-
richten/ an vnserm Landtgerichte angenommen/
Sondern an den Richter a quo ad erequendum res
mittirt werden/ Es sollen auch solchem Appellan-
ten/ aus vnsern Gantzleien keine Ladunge oder an-
dere Proces gefolget/ Sondern wen er darumb
Suppliciren wirt/ ihme dieselbigen abgeschlagen
werden/ In den sachen aber/ vber fünfzig Gül-
den/ vnd darin die Rechte/ vnd dieser vnser Landt-
gerichts Ordnungge/ die Appellation zulassen/ sol
der Appellant alsbaldt bey gethaner Appellation/
von dem Richter a quo/ Apostolos reuerentiales/
oder abscheidts Brieffe bitten/ die ihme auch gefol-
get werden sollen/ Würde er aber/ außerhalb des
Gerichts/ für Notarien vnd Zeügen Appelliren/
Sol er von dem Notario ein Instrument seiner
Appellation/ an statt Apostolorum Testimonia-
lium/ nemen/ vnd seine Appellation der gestaldt
Prosequiren/ Das er innerhalb sechs Wochen/
den negeste a tempore interpositae Appellationis/
an den Herren vnserz mittels/ bey welchen auff
die zeit die Regierung sein wirt/ Supplicere/ seine
Apostolos Reuerentiales oder Testimoniales/
damit er die bestendigkeit/ der Appellation in ihren
formalien zubeweisen vbergebe/ Vnd vmb La-
dung

3 11

Refors

Reformirt werden / Es were den das der Appel-
lant / *Instrumenta de nouo reperta* Produciren / vnd
bey seinem Eide erhalten wolte / das er von densel-
ben zuuorn keine wissenschaftt gehabt / Vnd also in
erster Instanz / dieselbige nicht hette Produciren
können / Welches falles ihm zugelassen werden
sol / *non deducta* zu deduciren vnd *non probata* noch-
mals zubeweisen.

Wan nun / wie berürt / von den Parten / zur
urtheil beschlossen / so sollen die *Acta* / durch den Ge-
richts Notarium dem negstuolgenden Landtgerich-
te vberantwortet werden / Welches darauff spre-
chen vnd erkennen sol / was recht ist / Solchs aber
sol zuuor stehen sein / von endturtheil / vnd den bey-
urtheilen / so die krafft vnd wirckligkeit einer endt-
urtheil auff sich tragen / Würden aber die Kette
in der beysamenkunfft des negsten Quartals befin-
den / das die erkentennisse / darauff die Parten sub-
mittirt / nur ein blosser Interlocutoria were / Sollen
sie rechtlichen bescheidt zueröffnen macht haben /
Auff welchen bescheidt die Parteien / ferner zur ent-
urtheil zuuorfahren haben mügen / Vnd sollen die
Parteien / die auff ihr eingebrachte *Producta* be-
scheidts gewertig sein / auff dieselbe zeit / ohne für-
gehende Ladunge / erscheinen / vnd solches bescheidts
erwarten.

Von

Von Ladungen/ Compulsorialen/
Mandaten vnd andern Processen.

TITVLVS SECVNDVS.

Wer Ladungen vnd Compulsorialu/
ausbringen vnd erlangen wil / sol vermüge
des Flenßburgischen abscheids / solchs bey
vnsern mittels Regierenden Herren suchen/ vnd ein
Supplication vbergeben / Darinnen die vrsachen
seiner fürderunge / dermassen klerlich vnd deutlich
gesagt vnd vormeldet werden / Das die Citation
daraus genommen/ vnd also gestellet / damit der Ci-
tirt gnugsamen bericht / worumb er fürgeladen/
empfangen / vnd sich der antwort aus vnwissenheit
desto weiniger zuentschuldigen haben müge / Vnd
ob wol bisshero gebreüchlich gewesen/ das die Par-
teien/ mit dreien/ vnterschiedtlichen Ladungen/ von
vierzehnen tagen zu vierzehnen tagen / darunter die
lezte Peremptoria gewesen / Citirt worden / dar-
durch offtermahls / zwischen den Parteien miß-
uorstandtliche disputationes eingefallen / Wollen
wir das solchem für zukommen / dem Beklagten
hinfuro nur eine Ladunge vorkündiget werden sol/
darin er / wie sonst in allen andern Gerichten ge-
breüchlich/ zum ersten andern vnd dritten mal/ Per-

3 iij rempto

reemptorie gesteuendt vnd geladen werde / Es soll
aber die zeit / in der Ladunge bestimmet / nicht vn-
ter sechs Wochen sein / Wir ordnen vnd wollen
auch / das in allen Citationen / den Partenzu fruer
Tagzeit zuerscheinen / werde auffgelegt / Auch sol
in allen Ladungen / die Clausula begriffen werden /
das der / oder die geladene der sachen / zu allen Ter-
minen vnd Berichtstagen / bis nach entlichem be-
schluss vnd Vrtheil auswarten sollen / Es sollen
auch alle Ladungen vnd andere Processe hinfuro /
wie auch hiebenorn beschehen / vnter vnser aller
dreier Herrn Namen vnd Titul / vnd vnser Mits-
tels Regierendes Herren Secret ausgehen / Wir
de auch befunden / das in Appellation sachen / der
Richter a quo vngachtet / der Interponirten Ap-
pellation / mit execution seiner ausgesprochen vr-
theil vorfahren wolte / Soll deme / der Appellirt
hat / frey stehen / inhibition zubitten / vnd dieselbige
dem Richter / a quo durch einen Gerichts Botten /
vorkundigen zulassen.

Vnd alsdann offtermahls vmb Mandata
Supplicirt vnd angehalten wirt / sol hinfuro die
bescheidenheit gehalten werden / Das alle Man-
data / die den Parteien von Rechtswegen mitge-
theilet werden mügen / die Clausulam Justificato-
riam / *Si preces veritate nitantur* , in sich halten / auch
zu en-

zu ende in simplicem Citationem Resoluit werden
sollen / Nemblich das der jennige / wieder den solch
Mandat erlangt / auff einem / in dem Mandato be-
nandten Termin erscheinen / dardue vnd beweise /
das er dem ausgegangenem Mandato Parirt /
oder aber in mangel desen / sehe vnd höre / sich in die
Peen des Mandati / mit vrtheil vnd Recht zuspre-
chen / vnd zuerkleren / oder aber vrsache für zubrin-
gen / Vorum solchs nicht geschehen sol / gefolget
werden / Vnd wirt jeder zeit / der Regierende Herr /
die vbergebene Supplication / durch seine Rethen
berathschlagen lassen / Ob dem Supplicanten das
gebetene Mandat mit zutheilen / oder abzuschla-
gen / vnd wie nach gestalten sachen / dasselbe / wen es
erkennt / zuuorpeenen sey.

Do nun solche Partei des Mandati sich be-
schwert empfindet / vnd Rechtmeßige vrsachen zuha-
ben vormeint / solchem Mandato nicht folge zuthun /
Sol dieselbige Partei auff den angesetzten Termin /
dieselbigen fürbringen / darauff hat sein iegentheil / in
Rechtlicher frist / Nemblich sechs Wochen / seine not-
turfft schriftlich einzubringen / vnd sol volgendts je-
des theil / von sechs Wochen zu sechs Wochen vorfa-
ren / vnd mit zweien Satzschristen zur vrtheil besch-
liessen / würde nun durch vrtheil vnd recht erkent / das
die fürgebrachten vrsachen vnerheblich / vnd sich der
jennige /

jennige/ wieder den solch Mandat/ ausgegangen/
in die Peen / dem Mandat einuerleibet / durch sei-
nen ungehorsam vorwircket / So sol er solche Poen
zuerleggen schuldig sein / vnd durch die mittel / wie
hernach vorordnet / auff die Execution/ wieder ihn
Procedirt vnd vorfaren werden / Vnd sollen in als-
len Mandaten / eine ausdrücklich gelt Poen/ nach
dem die sachen gros wichtig oder gering / halb dem
theil/ so das Mandat ausgebracht / vnd den ande-
ren halben theil dem Gerichts Kasten zu inferiren
gesagt werden/ Bürden aber Mandata gebetten/
in den fellen/ darin die zu Recht/ohne die Justifica-
tori Clausul mitgetheilt werden mügen/ Sol es
gehalten werden / wie des heiligen Reichs Ord-
nung/ von solchen Mandaten mitbringt vnd dispo-
nirt.

Von Sequestration vnd Arresten.

TITVLVS TERTIVS.

Nach dem die Sequestration vnd Ar-
resta offtermals ausserehalb der felle / darin-
ne sie die Rechte zugelassen / angelegt / vnd
also in missgebrauch gezogen werden / Sintemal
die

die Sequestrationes vnd Arresta Regulariter im
Rechten vorbotten/ vnd allein in eßlichen besondern
fellen/ zu Recht erleubt sein/ Setzen vnd ordnen
wir/ das hernach kein Sequestrationes/ noch Ar-
resta nachgegeben vnd angelegt werden sollen/ Es
geschehe dann in einem solchem falle/ in dem die
Recht specialiter einen Kummer vnd Hemmung
nachgeben vnd zulassen/ Auch sol die Sequestratio
oder Arrest anderst nicht folgen mügen/ den mit
fürgehender schleüniger vorhör vnd Cognition/
vnd darauff folgenden Rechtlichem *decreto*. Sonst
sollen die Sequestrationes vnd Arrest vntrefftig
gehalten werden.

Von Pfandungen vnd Gefangenen.

TITVLVS QVARTVS.

Nachdem auch aus dem/ das einer
den andern Pfendet/ ihnen oder die seinen
fenget/ mannigfeltige hendlung vnd vnruhe
zwischen den Vnderthanen entstehen vnd erfolgen/
Solchem zu bezeugen setzen vnd ordnen wir/ das
hinfuro in solchem fall/ do einer in vnsern Fürsten-
thumben gefessen/ durch sich selbst/ oder die seinen
einen

einen andern / vnserer Vnderthanen / oder die sei-
nen pfanden oder fangen würde / Vorumb oder
was sachen willen (Allein Malefiz sachen ausge-
nommen) das beschee / Das alsdan / auff anre-
gung des jennigen / der / oder des Vnderthanen /
also gepfandet vnd gefangen / Mandat ohn die Jus-
tification Clausul von dem Regierenden Herren
vnserz mittels / wie fürberürt / erkandt werden sol-
len / ohne vorzug / auch ohn einig gegenrede / die
pfandung wieder zu geben / vnd die Gefangene auff
alte gewöhnliche Brpfeide / doch anderst nicht / den
auff wiederstellen / Im fall solchs mit Rechte er-
kandt würde / ledig zulassen / mit angehengter La-
dunge / in einer bestimbten zeit / vnserm Landtge-
richt / oder aufferhalb / der zeit des Landtgerichts /
dem Gerichts Notarien kundtschafft vnd beweis
einzubringen / vnd zu ubergeben / Das er solchem
Mandat gehorsamlig gelebet / vnd dan weiter sei-
ne gerechtigkeit der Pfendunge oder fahungs hal-
ber / im Rechten / wie sich gebürt / fürzubringen /
vnd darzuthun / Oder aber zusehen vnd hören / sich
in Peen des ausgegangenen Mandats / seines vn-
gehorsams halber / mit vrtheil zuerkleren vnd zu-
erkennen / Vnd sol darauff an vnserm Landtge-
richt / die sache der Pfandung oder fahens halber /
auch von wegen vorwirckter Peen / im fall / do dem
Man

Mandat nicht gelebet würde/auff das aller schlech-
tigste/ mit Recht entscheiden werden/Vnd im fall/
do sich erfunden/das der Klagentheil seiner Klage/
nicht fuege noch Recht hette/vnd das sahendt oder
Pfendent / von dem Beklagten billig beschehen
were / so sol ihme die Pfandung oder Gefangen/
die er auff vnser gebott hinaus gegeben / oder led-
dig gelassen / zusamt auffgelauffenem kosten vnd
schaden widerumb eingewantwortet / vnd die Ge-
fangen sich widerumb einzustellen / angehalten
werden/Doch beiden theilen ihre gerechtigkeit/ der
Hauptsachen halber / an gebürlichen örten vnd
enden / weiter mit Recht auszuführen fürbehalten
sein.

Von der Klage.

TITVLVS QVINTVS.

Der Kleger wenn er sein jegentheil/
wie sichs gebüret / darzu Citiren lassen/
mag in offenem Landtgericht seine Klas-
se Schriftlich vbergeben / sampt Reproduction
der ausgegangenen Ladunge / vnd deren selbi-
gen vorkündigunge / Wo aber der Termin
K ij in

in der Ladunge bestimmt / nicht eben in die zeit des
Landtgerichts / Sondern zuuorn oder hernacher
einfiel / sol er in Termino / dem vorordentem Be-
richts Notario / solche seine Klage vnd Reprodu-
ction zustellen / welcher sie / als vorberürt / dem Be-
klagten bey dem Gerichts Boten / zuschicken sol /
Vnd do die sachen etwas wichtig / mag der Kleger
sein Libel Articulirt einbringen / Aber in geringen
sachen darinne summarie Procedirt werden mag /
sol der Kleger alleine summariam petitionem ober-
geben / Vnd wollen hiemit / dem Aduocaten auff-
legt vnd beuolen haben / das diese beyderßig / in Ar-
ticulirten Libellen / vnd summarischen Petitionen /
das factum klerlich vnd vorstendiglich erzelen / da-
mit keine Ineptitudo oder vntaugligkeit / oder vn-
gewisheit / vnd dunkelheit / bey solchem Libel zube-
finden / daraus der sachen Richtere sich eigentlich
nicht vornemen kondten / Vnd sollen / do es anders
befunden würde / die Libelli nicht zugelassen / son-
dern ihrer vntaugligkeit vnd obscuritet halber / vor-
worffen werden.

Von der Kriegsbeuestigung / vnd
dem Eide für gefahrde Calumniae
genennet.

Han

TITVLVS SEXTVS.

An dem Beflagten/die Klage zugekommen/ist er schuldig innerhalb sechs Wochen / den negstuolgenden darauff zu andtworten / Darumb sol er/ vormüge der Rechte vnd Flenszburgischen abscheidts / Do er einige Exceptiones declinatorias oder dilatorias hette/ dieselbigen zugleich/vnd auff ein mal fürbringen vnd deduciren/ vnd gleichwol allezeit in Euentum den Krieg Rechtens beuestigen / Do aber solchs nicht geschehe/ sollen die Parteien darumb in gebürliche straffe genommen werden/ damit die sachen mit denen/ die beklagte Parteien zubestehen/ misstrawen haben/ gefehrlich nicht vorkogen werden / Do aber der beklagte kein declinatorias oder dilatorias hette einzutwenden/ sol er *pure & simpliciter litem confessiren*, vnd darauff den Eidt für gefehrde / *Iuramentum calumnie* genent/ wie der wordtlich hernacher gesetzet selbs Persönlich / oder do er durch Ehehafft zuerscheinen vorhindert / durch seinen Anwaldt in seine eigene/ vnd des Principalen Sele schweren/ Jedoch sol der Anwaldt solchen Eidt zuleisten *Speciale Mandatum* fürbringen/ Welches geschehen sol/ entweder in offenem Landtgerichte/ oder zu den Quartalen/ Wan wir vnser Kethe zusammen schicken werden/

K iij den

den negsten darnach / wen der Beklagter seine Ex-
ceptiones vnd *Litis contestationem*, Wo solchs also in
der zeit einfiele in wehrendem Landtgericht Produ-
cirt / oder wen er solche seine Rechtliche notturfft
als obgesagt / dem Beriches Notario vbergeben/
Vnd ist der Kleger schuldig solchen Eidt so wol als
der Beklagter zu erstatten / vnd als die Parteien
einander solchen Eidt Remittiren vnd erlassen mü-
gen / Vollen wir doch / wodurch das Landtgericht
vormercket würde / das etwas gefehrlichs fúrge-
habt / das Landtgericht *ex officio* der Parteien / bey
welcher solche gefehrde vormutet wirt / den Eidt fúr
bösshait / *Malitia* genennet / aufferleggen müge / Vnd
ob es sich begeben / das einich theil / den Eidt fúr ge-
fehrde zuschweren sich vorweigern würde / Do
solchs vom Kleger geschicht / sol der Beklagte / von
der angestalten Klage / leddig erkennen vnd absol-
uirt werden / Würde sich aber der Beklagte / solchen
Eidt zuleisten vorwiedern / Sol er dadurch sich der-
massen vorwircket haben / als ob er sich zu der Klag-
ge ausdrücklich bekennet hette.

Form des Eidts fúr gefehrde.

TITVLVS SEPTIMVS.

Der

Der Kleger oder Appellant/ vnd ihre
Procuratores sollen schweren einen Eidt/ zu
Gott vnd auff das heilige Euangelium/ das
sie glauben vnd nicht anders wissen eine gute sache
zu haben/ auch keinen gefehrlichen schub auffzug oder
beybringen der sachen suchen oder begeren/ vnd so
oft sie im Rechten gefragt werden/ die warheit
nicht vorhalten/ sonder ehrbarlich vnd aufrichtig
lich anzeigen vnd aussagen/ Auch der sachen halb/
niemandts anders dan dem jenigen/ so das Recht
zulest/ ichtes geben/ oder vorheissen wollen/ damit
sie die vrtheil erhalten mügen/ Alles getreulich
vnd ohn gefehrlich.

Der Antworter oder Appellat/ vnd der selbi
gen Anwalde sollen schweren/ einen Eidt zu Gott
vnd auff das heilige Euangelium/ das sie glauben
vnd nicht anders wissen/ eine gute sache zu haben/
sich gegen den Kleger oder Appellanten zubeschir
men/ auch keinen gefehrlichen schub/ auffzug oder
beybringung der sachen suchen oder begeren/ vnd so
sie im Rechten gefragt werden/ die warheit nicht
verhalten/ Sondern ehrbarlich vnd aufrichtiglich
anzeigen vnd aussagen/ auch der sachen halb/ Nie
mandt anders/ dan den jennigen so das recht zulest
ichtes geben oder vorheissen wollen/ damit sie die
vrtheil erhalten mügen/ getreulich vnd ohn ge
fehrde.

Form

Form des Eides Bößheit
zuuormeyden.

TITVLVS OCTAVVS.

Der Principal selbs sol einen Eidt zu
Gott vnd auff das heilig Euangelium sch
weren / das er das jennige / so er fürbringet
vnd begehrt / nicht aus gefehrde oder böser meinun
ge / noch zuuorlengerung der sachen / sondern allein
zur notturfft thue / Were aber der Principal nicht
selbs zuiegen / sol sein Anwaldt in seiner Partei /
vnd sein eigene Seele obgesetzten Eidt schweren /
das er das jenige / welchs er fürbringe oder begere /
nicht aus gefehrde oder böser meinunge / noch zu
uorlengerunge der sachen / Sondern allein zur not
turfft thue / vnd das er solchs also zuthun / von sei
ner Partei vnterrichtunge vnd gewalt empfangen
habe.

Von Contumacien / vnd vn
gehorsam.

Wan

TITVLVS NONVS.

WAn auff ausgegangene vnd vor-
kündigte Ladunge/der Kleger oder Beklag-
ter selbst/ oder durch ihren geuolmechtigtem
Anwaldt/ nicht würden erscheinen / oder auch auff
die eingekommene Klage/oder andere Rechts Pro-
ducten / seine andtwort vnd andere Rechtliche not-
turfft / wie sich der Ordnung nach gebürt / nicht
würde fürbringen / Hett der erscheinende theil sei-
nen vngheorsam zubeschuldigen/ im gleichen auch/
do der Beklagte aussen bleiben würde/ sol dem Kle-
ger frey stehen / des Andtworters vngheorsam zu
beklagen / Darauff sol derselbige / dessen vngheor-
sam also beschuldiget wirt/ Citirt vnd geladen wer-
den / innerhalb den negst sechs Wochen zuerschei-
nen/ vnd seine notturfft vnd Ehehafft fürzubringen
vnd zubeweisen / Dauon sol dem andern theil Ab-
schrift zugeschicket werden / seine Rechtliche not-
turfft dargegen einzutwenden/ Do nun vnser Landt
gericht oder vnser Kethe in ihrer zusamen kunfft/
auff den Quartalen / die angezogene nott vnd vor-
hinderung / erheblich befinden / als das dieselbige
Partei deren vngheorsamb beschuldigt wirt / mit
kündlicher Leibs schwachheit behafftet / oder durch
vns / von wegen des gemeinen nukes / aussershalb

℥

Laus

Landes vorschicket gewesen / oder das sonst ihme
andere Ehehafften zugestanden / die inen im Rech-
ten fürtragen vnd entschuldigen können / sol er des-
sen zugeniessen haben / vnd ohne endtgeldtnus in
der sachen nachmals zu Procediren vorstattet wer-
den / Befunde es sich aber das die angezogene vr-
sach vnd entschuldigung solcher ausgebliebenen
Partei / zu Recht vnerheblich weren / Oder auch
das dieselbige Partei in ihrem vngehorsam behar-
rete / vnd zu ihrer entschuldigung nichts vordrech-
te / do solcher vngehorsamb bey dem Kleger ist / sol
er ex superabundanti / durch Monitorial befelli-
get werden / innerhalb den negst sechs Wochen dem
gehorsamen theil / die expensas Termin / Jedoch
auff die Richterliche messigung / zu refundiren / vnd
in der sachen zuuorfahren / würde nun demselben
nicht volge geschehen / sol der Beklagte / von der an-
gestellten klage Absoluiret vnd losz gesprochen wer-
den / Were aber der vngehorsamb bey dem Beklag-
ten / sol es gleicher gestalt / mit beweisung der nott
vnd Ehehafft / vnd volgendes mit dem Monitorial
gehalten werden / als von dem Kleger vorberürt /
Würde er dan in seinem vngehorsamb beharren /
sol der Kleger seine Rechtliche notturfft / womit er
die klage zubeweisen habe / fürbringen / Darauff
soll im Rechten endlich erkennen vnd gesprochen
wer

werden / was recht ist / vnd solches ist zuuorstehen
auff den vnghehorsamb der vor vnd nach der Litis
contestacion begangen wirt / Auch do eine Partei
ihre Sabschafft vnd Rechtliche notturfft zu rech-
ter zeit nicht würde einbringen / sonst ob der Be-
klagte sich vorweigerte vnd seümig würde den krieg
zubeuestigen / sol dem Kleger an den Beklagten ein
Monitorial innerhalb sechs wochen Litem zu con-
testiren / werden mitgetheilt / Do den solchs nicht
geschehe / sol in contumaciam der Krieg rechtens
für beuestiget werden angenommen.

Von Reconuention vnd Ge-
genklagen.

TITVLVS DECIMVS.

Nachdem vnser Fürstenthumb Hol-
stein auff Sechsischem Rechte / wie vorbe-
rürt / gewidmet / Vnd aber die Sachsische
Rechte die Reconuention vnd wiederklage nicht zu-
lassen / Sehen vnd ordnen wir / Wo einer für vn-
serm Landtgericht künfftig beklagt wirt / so mag er
den Kleger nicht wieder besprechen / Er sey dan zu-
uorn durch vrtheil vnd Recht mit ihm entscheiden /

¶ ij

Es

Es were dan / das der Beklagte / nachdem ihn der
Kleger zu Recht geladen / hinwieder Citation ge-
gen ihm erlangte / ihm auch in gebürlicher zeit/
Nemblich sechs Wochen für dem Rechtstage die-
selbigen vorkündigen lassen / Solches falles mag
vormüge des Schleswigischen abscheidts der Be-
klagte den Kleger wieder beklagen / Vnd sollen bei-
de die Conuention vnd Reconuention sachen zu
gleich / vnd *pari passu* befürdert vnd ausgefüret wer-
den.

Von den zerstörlichen Aufszügen/

Peremptoria Exceptiones genandt / Vnd form
der Eide / *Dandorum & Respon-*
dendorum.

TITVLVS XI.

Nach gethaner Kriegsbeuestigung /
Sol alsbaldt bey der Litis Contestation der
Kleger / ob er *Libellum articulatum* vbergeben
wolte / De Artickel *Loco positionum* vormittelst des
Eides / *dandorum* / repetiren vnd bitten beklagten
anzuhalten / Das er / wie sich zu Rechte gebüret/
mittel Eides *Respondendorum* / darauß antwur-
te / Vnd sol alsdan der Beklagte schuldig sein / in
Rechte

Rechtlicher frist seine Responsiones mit angehaff-
ten articulirten Exceptionibus vnd defensionibus/
was er deren zuhaben vormeineth / einzubringen/
vnd solche Artickel *Loco positionum* zu repetiren/ Dar
auff sol der Kleger in negstuolgender Rechtlicher
frist antworten / vnd ob er Elisiuos wieder solche
Exceptiones vnd Defensiones hette zuubergeben/
dieselbige anhengig den Responsionibus fürbrin-
gen / Were es dan / das Beklagter Elisiuos Elisi-
uorum eingeben wolte / solches sol in der folgenden
Rechtlichen frist geschehen / der Kleger auch schül-
dig sein / in gleicher frist seine Responsiones / was er
gestendig / oder nicht / vnd war gleube / oder nicht /
zu produciren / Was den ein theil dem andern nicht
gestehen wil / zu dessen beweisunge sol der Produ-
cent zugelassen werden / vnd sollen allewege die Ar-
ticul *respectiue loco positionum* mittel Eides dandorum
wiederholet / auch vom andern theil / mittel solches
Eides / darauff antwurdt gegeben werden / Vnd
sollen solche Eide geleistet vnd erstattet werden in
der form / das der Principal selbst in seine Seele / so
er gegenwertig / vnd seines abwesens / der Anwaldt
in seine des Principaln Seele schweren / das seine
oder seines Principaln Articul so viel die sein / oder
seines Principaln eigene geschichte betreffen / wahr
sein / Was deren aber frembde geschichte betreffen

¶ iii

thut/

thut / das er die glaub wahr sein / aber der Eide
Respondendorum sol also geleistet werden / das der
Principal oder sein Anwaldt in des Principalen
Seele schwere / das er des andern theils Articull/
so viel derselben sein / eigene that oder geschicht be-
treffendt / wahr sey oder nicht / Vnd so viel deren
frembde thate oder geschichte belangendt / das er
glaube die war sein oder nicht / antwordten wolles/
oder geantwortet habe / Doch sollen die jennigen
Articul / darauff man vormüße beschriebener Rech-
te zu antwordten / nicht schuldig / damit nicht ge-
meint sondern ausgeschlossen sein / Es sollen aber
die Anwalde / wan sie solche vnd andere Eide in irer
Principalen Seelen schweren / dazu sondern gnugs-
amen gewaldt / auch eigentliche vnd notturfftige
vnterrichtunge von iren Principalen haben / Wür-
de sich auch jemandts vorweigern / auff die vberge-
benen vnd wiederholte Articull zuantwordten / sol-
len die Articull auff anhaltung der Partei / die sie
vbergeben oder aber *ex officio pro confessatis* werden an-
genommen / Vnd ob zwischen den Parteien streidt
entstünde / ob sufficienter vnd gebürlich respondirt
oder nicht / Sollen beide theil / jedes mit einer Satz-
schrift submittiren / darauff rechtliche bescheide ge-
geben werden sollen / Vnd wo einem weitere ant-
wort auferlegt würde / sol derselbe *sub pœna confessati*
in

in negster Rechtlicher frist gebürliche vnd gntigsa-
me Responsiones einzubringen schuldig sein.

Von Betweisung durch Zeügen.

TITVLVS XII.

Nachdem recht vnd billig / was die
Parth in iren Responsionibus auff die Ar-
tikel gegen einander nicht gestendig sein wol-
len / Das demselben / so die Articull fürgebracht /
zugelassen werde / was vorneinet wirt zubeweisen /
Darumb sol derselbe Producent / seine vbergebene
vnd Loco positionum wiederholte Articull an statt
der Probatorial Articull wiederholen / vnd gedub-
belt ins Gericht / oder außserhalb der zeit des Lant-
gerichts / dem Gerichts Notario vbergeben / auch
die namen der Zeügen dabey vorzeichnen / vnd vmb
Commission bitten / die ihme dan erkennet / vnd in
gebürlicher form mitgetheilt werden sollen / We-
ren aber keine Articull vbergeben / sondern alleine
summarische Petitiones vnd Exceptiones vorhero
Producirt worden / sol der Zeügensfürer / was er
beweisen wil / so ihme vom gegentheil nicht gestan-
den / in beweißs Artikel vorfassen / vnd die Namen
der

der Zeügen dabey vorzeichnen / Darauff sollen die
Commissarien in sechs wochen nach ihnen vorkün-
digter Commission / die Zeügen auff einen benend-
ten Tag vnd Malstedte Citiren / auch das Examen
des Zeügenführers gegentheil *ad videndum produci &
iurare testes*. Auch ob er wolle Fragstücke übergeben /
auch dem Examini einen Notarien zuadiungiren /
ankündigen / Würden nun einer oder mehr von den
Zeügen aussenbleiben / vnd Zeügnus in den sachen
zugeben sich vortwiedern / Den oder denselbigen sol-
len die Commissarien bey einer zimbllichen Geldt-
peen dazu zu zwingen vnd anzuhalten haben / Vnd
ob der Zeüge in seinem vngehorsam beharrete / ha-
ben die Commissarien solchen zwang bey der Peen
Dupli oder Tripli / nach gestalten sachen zuscherf-
fen / Würde auch bey den Commissarien der vn-
fleis befunden / soll vnser Landtgericht denselben
auff eine zimblliche Geldtpeen zustraffen vnd zuge-
horsamer vorrichtunge seines auffgelegten beuch-
lichs anzuhalten haben.

Von Fragstücken.

TITVLVS XIII.

Ob

Die Partei/darwieder Zeugnus ge-
füret wirt / auff die beweifs Articull / Frag-
stücke vbergeben würde / Sollen die Aduoca-
ten dazu verdacht sein / das sie keine andere Inter-
rogatoria vbergeben / dann was der sachen merita
betreffen vnd anrühren mag / Sonst sollen sie sich
aller andern vberflüssigen vnd vnnötiger weitleuff-
tigkeit enthalten / Würden aber solche Fragstücke
vbergeben / die vberflüssig vnd vnnötig / die sollen
von den Commissarien ausgelassen vnd vbergan-
gen werden.

Von der Gezeügen Eidt.

TITVLVS XIII.

Die Gezeügen sollen geloben vnd ei-
nen Eidt zu Gott vnd auff das heilig Euan-
gelium schweren / das sie in der gangen sache
en zwischen N. vnd N. wollen für beide Parteien/
keiner zu lieb noch zu leidt / die warheit sagen / so
ihnen dauon wissent / darumb sie gefragt werden /
Vnd das nicht vnterlassen vmb Gabe / Geschenck /
Nuz / Genieffes / Bludtuerwandtnus / Freündt-
schafft / furcht noch anders / wie Menschen sinn er-
dencken müchten / alles getreulich vnd vngesefhrlich.

¶

¶

Welcher gestalt nach Beeidigung der
Gezeugen/ das Examen fürgenommen
werden vnd geschehen sol.

TITVLVS XV.

WAn die Zeügen fürgestellt werden / vnd des
Zeügensführers gegenheil wieder der selben
Personen Exceptiones fürwenden wolte/
worumb sie zur zeügnisse nicht zu zulassen / Sol
er dieselben Exceptiones zuuor vnd ehe die Ge-
zeugen schweren einbringen / oder aber sich bedin-
gen ihre Person vnd aussagen nach der verhör vnd
eröffnunge ihrer kundtschafften / wie recht / anzu-
fechten / Oder aber der jennige / wieder welchen der
zeugen verhör fürgenommen / auff beschehen für-
heischen / wie obstehet / vnghehorsamlich aussen blei-
ben würde / Mügen die Zeügen nichts desto weini-
ger angenommen / beeidigt vnd abgehöret werden /
Vnd wan dan die Zeügen / wie obberürt / geschwo-
ren / sol ein jeder in sonderheit in abwesen der Par-
teien vnd andern Zeügen durch die Commissarien
in beysein eines Notarien / auff einen jeden Articul/
des gleichen auff die Fragstücke / ob einige durch den
wiedertheil eingegeben würden / so fern die zu der
sachen dienlich / mit fleiß gefragt vnd verhöret
werd

werden/ Wan aber der jegentheil kein Fragstück
eingelegt/ sol nichts desto weniger durch die Com
missarien der Bezeugen/ auff gemeine Fragstücke
vorhöret/ vnd so er einigen Artikel/ fürnemblich in
sellen vnd handlungen/ daran den Parteien son
ders gelegen/ glauben oder war sagen würden/ Ur
sach seines wissens oder glaubens/ auch zeit/ Als
stadt vnd andere vmbstende der sachen befragt/ vnd
nach der vorhör dem Zeügen auferlegt werden sei
ne aussage vor derselben eröffnung im rechten/ we
der den Parteien noch sonst jemandts anders zuofs
senbaren/ Vnd soll der Notarius die Attestationes
getrewlich vnd fleissig auffschreiben/ vnd in getre
wer gewarsamb behalten/ bisz sie durch die Com
missarien von ihme gefordert/ vnd dem Berichts
Notario vberschickt werden/ Bey dem sie neben an
dern Acten so lange vorwahrlich enthalten werden
sollen/ bisz sie Publicirt vnd den Parteien allent
halben Abschrift darvon erkandt wirt.

Von den Zeügen die ausserhalb vn
sers Fürstenthumbs gesessen.

TITVLVS XVI.

M ij

Wo

W auch jemanths Zeügen zuuorhö-
ren fürhabens were/ die vnserm vngemittel-
tem vnd semplichem Gerichtszwang nicht
unterworffen/ derselbige mag vmb Compassbrieffe
bey dem Landtgerichte / wann dasselbige gehalten
wirt/ oder außserhalb der zeit des Landgerichts/ bey
vnserß mittels Regierenden Herren / ihme an die
Richter / vnter denen die Bezeügen gefessen sein/
dieselbige auff eingebrachte Artickel zuuorhören/
anhaltten / Darauff sollen ihme solche Compass
oder Bittbrieffe mitgetheilt werden / auch die Ar-
ticull sampt den Fragstücken / so deren einige ober-
geben/ den Richtern derselbigen frembden angegeb-
nen Zeügen/ vorschlossen zugeschickt werden / Mit
begehr / das sie zu befürderunge des Rechts vnd
der warheit zu steur / die angegebene Bezeügen / so
ihren Gerichtszwang unterworffen/ für sich recht-
lich erfördern/ dieselbigen beeidigen/ vnd wie recht/
vorhören/ ihre aussage mit fleiß beschreiben lassen/
vnd vnserß mittels Regierenden Fürsten / vnter
ihrem Insiegel vorschlossen/ zuschicken wollen.

Von zeit der Zeügenfürunge.

TITVLVS XVII.

Die

net / vbergeben / wolte fürstellen vnd vorhören las-
sen / sol er schweren / das er die jennige Gezeigen / so
er von neuen zuuerhören bittet / zuuorn nicht ge-
wußt oder gehalten mügen / Do auch der Zeügen-
fürer nicht selbst / sondern sein Anwaldt solchen eidt
an stadt seines Principals schweren wolte / sol der
Anwaldt zu der behueff ein *Speciale Mandatum* / sol-
chen eidt zuleisten / von seinem Principals einzubrin-
gen schuldig sein / vnd ohne solchen sonderbaren ge-
waldt zu dem Eide nicht vorstattet werden / vnd sol-
len alle wege in den berürten vier Dilationen sechs
wochen für eine jegliche Dilation gegeben werden /
Wollen wir in massen hieueorn von den Advoca-
ten vorordnet / den Parteien frey gestaltdt sein las-
sen / sich ein oder ausserhalb dieser Fürstenthumb
vmb taugliche Procuratores zubewerben / vnd in
ihren sachen für vnserm Landtgericht zugebrauch-
en / die auch ihres Ampts halber / so wol als die Ad-
uocaten mit besondern Eiden vnd Pflichten nicht
beladen werden sollen / Vnd sollen die Procurato-
res in ihren mündtlichen vortragen vnd Recessen /
sich alles weitläufftigen geschweßes enthalten / vnd
allein mit kurzen wordten anzeigen / was sie ein-
bringen / vnd darneben bitten vnd suchen / oder wor-
umb sie sonst anregung thun / Aber aller geschicht
erzelunge / Disputation vnd weitläufftigen be-
richs /

richts / sollen sie sich genzlich eüssen vnd enthal-
ten / bey vermeidunge der straffe nach ermessigung
des Gerichts / Was aber solches falls / es sey be-
richt / geschicht erzehlung / Disputation / rechtliche
Allegata vnd Informationes / sollen die Parteien/
was ihre rechtliche notturfst sein mag / schriftlich
zuobergeben schuldig sein / Solche Schrift auch
allezeit intituliren lassen / damit so viel desto bessere
richtigkeiten gehalten / vnd dem Gerichte die zwei-
fache mühe vnd arbeit neben verlust der zeit nicht
auffgedrungen werden / Begebe es sich auch / das
der Procuratorn Principal selbs für Gerichte
nicht zur steyte were / vnd der Anwaldt oder Pro-
curator sich für ihnen zu Rechte wolte einlassen/
sol er anderer gestaltd darzu nicht vorstattet wer-
den / Er bringe dan in Gerichte ein einformlichen
gewaltd vnd Procuratorium Mandatum / wel-
ches dan mit seinen wesentlichen stücken / nach ord-
nung der Rechten / begriffen vnd gestelt sein soll/
Vnd sollen demnach die Parteien hiemit darauff
vortwarnet sein / wan sie selbs im Gerichte nicht er-
scheinen können / sondern durch ihre Anwalde sich
einlassen vnd handlen wollen / das sie mit formli-
cher gewaltd vnd Mandaten / so die gewöhnliche
Clausulen in sich halten vnd zu Recht bestehen müs-
sen / Dieselben vorsehen.

Jedoch

Jedoch ob einer erscheine/der mit gnugsamen
 Mandaten nicht vorsehen / vnd aber erbietens we-
 re / *de rato* zu *cauiren*. der sol auff denselben Termin
 zuhandlen vorstattet werden / vnd sol in der Bulls
 macht / der vnterscheidt gehalten werden / Wo ein
 Communitet oder vorsamlunge in rechten zuhandlen/
 das dieselben nicht einen Procuratoren / Sondern
 einen *Syndicum constituiren*. Der Zeügenfürer sol auch
 schuldig sein/ die zerunge vnd den vnkosten / so auff
 die Commissarien vnd die Zeügen gehen wirt / zu
 erleggen/ vnd zubekalen/ zuuor vnd ehe die gezeü-
 nus eröffnet werden / Im fall aber zwischen den
 Zeügenfürern vnd den Commissarien vnd Zeügen
 streidt fürfallen würde/ als solte vbermessige vnnö-
 tige zerunge vnd vnkosten auffgewendt sein/ sol vn-
 ser Landtgericht oder vnser Kethe auff den Quar-
 taltagen solche vnkosten vnd zerungen zumessigen
 haben.

Von Gezeügnus vnd fundtschafft die

ad perpetuam rei memoriam auffgenom-
 men wirt.

TITVLVS XVIII.

Wle

Wiewol gemeine beschriebene Rech-
te / *regulariter* für der Kriegsbeuestigung / die
Zeügen vorhör nicht zulassen / Seindt doch
ekliche sonderbare felle zu rechte ausgenommen / in
welchen zu ewiger der sachen gedechtnus / Zeügen
vorhöret werden mügen / Als nemblich / wann die
Zeügen mit sorglicher schwachheit vnd hoheim alter
beladen / Item ob sie an ein andern abgelegenen ort
zuziehen oder sonst ferner zureisen wegfertig / oder
in schweren sterbenden leüfften weren / also / das zu
besorgen / die Zeügen entwerden vnd dardurch die
kundschaft der warheit erleschen vnd vorkommen
mochten / In solchen fellen wollen wir hiemit nach-
gegeben haben / das die Zeügen für der *Litis contesta-*
tion ad perpetuam rei memoriam auffgenommen vnd
vorhöret werden mügen / Doch sol solche vorhör be-
scheiden auff vörgehende Ladunge des jegentheils /
vnd ob derselbige etwas dawieder fürbringen wirt /
vormittelt summarischer ausfürunge vnd beschei-
nunge der vrsachen / die der Zeügensfürer fürbrin-
gen thut / worumb ihme für der Kriegsbeuestigung
solche Zeügen vorhör zugelassen werden solle / Aber
vnerfordertes jegentheils / vnd summarien gehörter
notturfft / zusamt bescheinunge der angezogenen
vrsachen / solches *Examinis* zu ewiger gedechtnus /
N sol

sol solche zeugnuss nicht für krefftig noch bestendig
im Rechten gehalten werden mügen.

Von Beweisunge durch Brieff- liche Vrkunden.

TITVLVS XIX.

Der Kleger oder Andtwordter seine Klage oder Exceptiones durch Instrumenta/ Brieff vnd Siegel/ Handtschrift/ Galbücher/ Register/ oder andere Brieffliche vrkunden beweisen wolten/ oder auch zu hülff der Zeügen aussagen/ einleggen/ Sehen vnd ordnen wir/ das sie es thun mügen/ vnd sollen in zeit vnd Dilation/ wie vorgemeldet/ Es mügen auch solche Brieffliche vrkunden hernacher bis zu beschlus der sachen eingebracht werden/ Doch so fern der einbringende theil mit seinem Eidt beteuhren vnd erhalten mag/ das er solche Brieffe gefehrlicher weise/ oder sein widertheil dadurch in weiter kosten zufüren/ nicht hinterhalten habe/ Vnd wann also Brieffe/ Register vnd andere Vrkunden/ daran den Parteien gelegen/ in das Gericht fürgebracht werden/ damit solche Brieffe/ Acta vnd Schrifften nicht vorlegt vnd verloren werden/ auch die Parteien der selben/ an andern örten im fall der notturfft gebrauchen mügen/ Wollen wir das die Parteien/ wieder

noch bindig
ch Bri
XIX
wieder welche Brieffe oder schrifften eingebracht/
dieselbige besichtigen / vnd ihre einreden / ob sie dar
wieder sichtbarliche argwahnigkeit oder mangel
der Siegel / Schrift oder dergleichen hetten / die
selben für vnserm Landtgericht oder für vnsern Re
then / auff den Quartalen fürwenden mügen vnd
sollen / Vnd sollen solche Briue vnd Schrifften/
dem beweisenden theil auff sein begehrt / wieder zuges
settel werden / doch das ein glaubwürdige Copie
durch des Landtgerichts Notarien *auscultirt* vnd vnt
terschrieben / bey den Acten behalten / vñ dem gegen
theil auch ein Copie vbergeben werde / So auch ei
ne Partei im Rechten anzeigt / das bey seinem gegen
theil / Urkunden / Brieffe / Bücher / Register oder
Schrifften sein / vnd beehrte die in gerichte zubrin
gen vnd zuediren / Wo dan solche urkunden / Brieffe
Bücher oder Register ihrer beider gemein / vnd also
Communia Instrumenta sein / So ist die wieder Partei
pflichtig / die in gerichte zubringen / dieselben besichti
gen vnd vorlesen vnd hören zulassen / Doch sol hie
rume diese bescheidenheit gehalten werden / so die Bü
cher / Briue oder dergleichen weitläuffte Schrifften
s weren / die auch anders vnd geheime dinge inhielten /
das alsdan / mit gebürlichem fleis die Artickel / so ge
mein sein / von Erbar person / sonderlich darzu ge
ordnet / ausser dem Original gezogen werden / Wel
chem Extract / so viel wie dem Original glauben ge
geben werden sol.

N ij

Von

Von Beweisung durch Augenschein.

TITVLVS XX.

Beweisunge durch Augenscheinliche besichtigung / sollen vnd mügen auch nach beschlus der sachen / wo solches für gethanem beschlus begeret / oder do es von den Parteien gleich nicht begehret / Von vnserm Landtgericht oder vnsern Rethen / in den Quartalen / Ambsthalben zugelassen vnd auffgenommen werden / Jedoch das dem widertheil solches / wie recht / zufürderst vorkündigt werde.

Von dem Eide in Supplementum /
so zu ergenkung vorgeleister kundtschafft geschworen wirt.

TITVLVS XXI.

Wann jemandt sein fürbringen / vnd *Intention* durch den geführten beweiß nicht vullenkommen noch gnugsamblich / sondern allein *sempiternè* erwiesen hette / Wirt billig der Eide in Supplementum zu erfüllunge der vnuullenkommen beweiß

beweisunge der Parteien ertheilet/ vnd stehet zu vn-
sers Landtgerichts vnd der Rethen ermessen/ vnd bes-
cheidenheit / Ob vnd wie / auch welchen Parteien
solcher Eidt auffzulegen sey / Darumb sollen die
sachen / mit allen ihren vmbstenden / anzeigungen
vnd vormutungen/ sonders zweiuels erwogen wer-
den / in was ansehendt / Ehr vnd dapfferkeit jeder
Partei sey / welche auch der sachen am besten wis-
senschafft haben / vnd was jeder theil für dem an-
dern erwiesen / auch derhalben bessere vormutunge
für sich haben/ alsden nach demselben aus erzelten/
auch andern dergleichen bewegnissen/ nach erkent-
nisse des Gerichts / Solcher Eidt / in eigener Per-
son/ oder auff dem fall des Principal erhebliche vor-
hinderunge durch seinen darzu *in specie* geuollmech-
tigten Anwaldt zuerstatten / sol auffgelegt wer-
den.

TITVLVS XXII.

Die Parteien gnugsame Bewei-
sunge durch ihre Zeügen oder Schrifftliche
Vrkunden / dardurch ihre Klagen oder Ex-
ceptiones gründtlich ausgefüret / der bewiesen we-
re / nicht vorbringen würde / daraus das Gericht /
was endtlich zuerkennen vnd auszusprechen sein
müchte / zuuornemen haben möchte / Seken ordnen
vnd wollen wir / das es mit den entscheidentlichen
Eiden hinsuro gehalten werden sol / wie es für dieser
zeit vnd von altershero / in dem Fürstenthumb Hol-
stein ein gebrauch vnd gewonheit gewesen ist.

Von eröffnung der Zeügen Aussage
vnd was darnach zuhandlen.

TITVLVS XXIII.

WAn die Zeügen / wie obstehet / vorhö-
ret / vnd ihre kundtschafft vnd andere bewei-
sunge im Rechten eingebracht werden / sol-
len dieselben auff ansuchen der Parteien eröffnet
vnd Publicirt / vnd den Parteien auff ihr begeren /
Abschrift dauon gegeben werden / Vnd sol alsdan
die Partei / wieder welchen die Zeügen gefüret / oder
andere Beweissunge geschehen / in den negsten sechs
Woche / alle ihre inrede vnd Exceptiones wieder
der

der zeügen Personen vnd aussagen/ auch gegen ein-
gelegte Instrumenta vnd Brieffliche Urkunden/
vnd Schrifften zugleich / vnd in einer Schrifft im
Landtgerichte oder hernacher dem Gerichts Nota-
rio vbergeben / daruon sol dem Zeügensfürer / oder
der sonst beweisunge füret/ Abschrift werden zuge-
schickt/ in negster Rechtlichen frist seine Probation
schafft/ vnd was er des jegentheils Exceptiones zu
wiederleggen haben mag/ zu Produciren/ Vnd sol
darauff einem jedern / nicht mehr / dann noch eine
Satzschafft einzubringen erleubt sein / damit soll
ein jeder zum vrtheil beschliessen / Vnd im fall der
eine oder ander theil in bemelter frist nicht beschlies-
sen würde / sol die sache auff seinem vnghehorsamb
für beschlossen werden angenommen / Vnd sol dies
se vorgeschriebener Rechtlicher Proces gehalten
vnd erfolgt werden / nicht alleine in den rechtfer-
tigungen erster Instantz vnd *simplicis querele*, Son-
dern auch in den sachen/ die durch Appellation/ an
vnsere Landtgericht erwachsen.

Von Publication vnd eröffnung
der Endturtheil.

TITVLVS XXIIII.

Wan

WAn in einer sachen beschlossen / vnd
vnsere Kethe in irer zusammenkunfft in den
Quartalen befinden werden / das auff die
eingekommene Acta ein Endturtheil oder eine In-
terlocutoria / so einer endturtheil wirklichkeit vnd
krafft auff sich treget / gesprochen werden mus / sol-
len sie dem Gerichts Notario beuehlen / solche Acta
auff negstem Landtgerichte fürzubringen vnd zu-
übergeben / Die sollen alsdann im Rath vorlesen /
vnd ein vrtheil darauff begriffen werden / welches
volgendts aus der begriffenen Schrift den Par-
teien durch den Gerichts Notarien Publicirt vnd
abgelesen werden soll / Würde es sich auch be-
geben / das der Regierende Herr vnsers mittels zu-
samt den beyßigenden Kethen befinden würden /
das die sachen wichtig / darunter die Perplexitet
oder andere vrsachen sich hielten / Worumb das
Landtgerichte bewogen würden / die Acta auff eine
vnuordechtige Juristen Facultet zuschicken / vnd
daselbst eines rechtlichen Spruchs sich zuerholen /
Solches mag wol geschehen / auff beider Partien
darlage vnd vnkosten / vnd sollen demnach die Par-
ten zuuor vnd ehe die vrtheil eröffnet wirt / ein jeder
zu seinem antheile den vnkosten erleggen vnd beza-
len / Worauff die Publication der vrtheil volgen
sol / vnd es sol damit im Fürstenthumb Holstein
also

also gehalten / Aber im Herkogthumb Schles-
weig / bey vorsehung des Lobuches gelassen wer-
den.

Von Expensen vnd Gerichts- kosten.

TITVLVS XXV.

Wir setzen ordnen vnd wollen / Das
die Parteien nicht mutwillig vnd mit vor-
satz vnbesugte rechtfertigunge wieder ein-
ander erregen / vnd ihr iegentheil fürseiglich auff
schaden vnd vnkosten bringen / Darumb soll vnser
Landtgericht daran sein / das solchem vnrechtmess-
gem fürnehmen nicht werde zugesehen / Würden sie
aber aus den Actis erspüren vnd vormercken / das
ein Part dem andern *Litem temere mouirs*. hette Solo-
len sie demselben mutwilligen theil zu straff / vnd
andern Parten zum beyspiel das jennige thuen vnd
ergehen lassen / Was sich von Rechts vnd billigkeit
wegen gebüren wil.

Von der execution vnd vullnstreckun-
ge an vnserm Landtgerichte gesproche-
ner Urtheill.

Q

DD

TITVLVS XXVI.

D jemandts von vrtheil vnd Recht an vnserm Langericht ergangen / innerhalb zehen tagen nicht Appelliren würde / So hat dar durch solche vrtheil ihre krafft vnd die wirgligkeit / *rei indicata* erreicht / vnd mag der selbigen Partei nach vorfliessunge solcher *Fatalien*, einiger Appellation sich zu vnterstehen / nicht gebüeren / Sondern es hat der obsiegender theil bey dem Regierenden Herrn vnserz mittels / vmb Executoriales anzufuchen / die ihme dan gefolget vnd der vortheilten Partei nach gestaldt der sachen / bey einer ansehnlichen Geldt Peenen gebotten werden sol / der gesprochenen vrtheil innerhalb den negsten sechs wochen / zugehorsamen / vnd volge zuthun / Auch innerhalb solcher zeit schein vnd beweiß für zubringen / das der vrtheil gehorsamet vnd guug gethan sey / Würde dan solches nicht geschehen / sol dem obsiegendem theil Ladunge wieder den Condemnirten mitgetheilet werden / dardurch er zu dem negsten Landtgericht Citirt vnd fûrgeladen werde / zu sehen vnd zu hören sich in die Peen der Executorialn seines ungehorsams halber zuerkleren vnd zuurteilen / Oder aber rechtmessige vrsachen / worumb solchs nicht geschehen sol / für zubringen /

71.
gen / vnd darauff rechtlicher erkendtnus zugewar-
ten / Do dann der fürgeladener nicht erscheinen/
noch einige erhebliche vrsachen / zu seiner entschuld-
gung fürbringen würde / Sol er solches seines vn-
gehorsams halber / in die Geldtstraffe / den Execus-
torialn einuorleibt / mit vrtheil vnd recht erkleret /
vnd seinem gegentheil auff gebürlich ansuchen / *Ar-*
ctiores Executoriales , bey straff des Bannes vnd *Pro-*
scription , aus vnsern Fürstenthumben / vnd der selbis-
gen angehörigen Landen auferlegt vnd beuohlen
werden / Nachmals in den negst folgenden sechs
Wochen der vrtheil gnug zuthun / auch schein vnd
beweis / das solches also geschehen / im Landtgerich-
te fürzubringen / Oder do es außserhalb der zeit des
Landtgerichts wehre / solche beweisunge dem Be-
richts Notarien zuübergeben / Würde dan die Par-
tei vber solches alles auff ihren vngheorsam behar-
ren / sol auff anhalten des gegentheils / wieder ihnen
Ladunge ausgehen / auff negst folgent Landtgericht
zuerscheinen / zu sehen vnd zu hören / seines vngheor-
sams halber in die Peen *Arctiorum Executorialium* , sich
mit vrtheil vnd Recht zu erkleren vnd zusprechen /
oder aber im rechten gegründte vrsachen fürzubrin-
gen / worumb solches nicht geschehen solte / Würde
dan die vortheilte Partei alsdann erscheinen / vnd
seinem vormeinen nach / rechtmessige erhebliche vrs-
achen

D ij

sachen

sachen fürbringen / Solches sol ihm werden zuges-
lassen / jedoch das sein widertheil dagegen auch ge-
höret werde / Vnd sol das Landtgericht vormittelt
summarischer *Cognition* darob zuerkennen macht ha-
ben / Ob die eingewandte vrsachen *relevantes* sein /
oder nicht / Bürden dan solche vrsachen für vner-
heblich vnd im rechten vnbestendig erkennet / sol der
vngheorsame zugleich / vnd darneben in den Landts-
banne / vnd zur *Proscription* aus diesem Fürstenthum
vnd Landen vorthailt werden / Welches dan auch
also gesprochen vnd gehalten werden sol / auff dem
fall der vngheorsame / auff den negsten gesakten
Termin gencklich aussenbleiben / vnd ghar keine vrs-
sachen zu seiner entschuldigung fürbringen lassen
würde / damit der schuldige gehorsam der *Iustitien*
vnd Rechtens gehandthabet / vnd die Vorechter
desselben andern zum Abscheulichem beyspiel / die
straffe ihres vngheorsams empfinden mögen.

Wehr dan also in die straffe des Bannes vnd
der *Proscription* erkleret wirt / der wirt zu gleich ge-
setzt aus den frieden in vnfrieden / vnd sein Leib /
Hab vnd güter menniglichen erlaubet / daran auch
keiner freueln kan / Es sol aber für allen dingen dem
theile / so die vrrheil gewonnen / aus desselben *Con-*
demnirten Gütern / zu deme / was er mit Recht vnd
Vrrheil gewonnen / vorholffen werden / von allen
dreien

dreien Herrn / vormüege der vörigen Abscheide/
Würde aber hernacher derselbe *Condemnirte* sich mit
seinem iegentheil vortragen / vnd vns seines vnges
horsambs halber / denn er vns als seinen Landes
fürsten erzeiget / gebürlichen wandel vnd abtrage
thun / vnd vmb Absolution ansuchen vnd bitten/
Vollen wir ihne / wie sichs von Rechts wegen ge
büret / zu der Absolution kommen lassen / Würde
auch einer ober Jahr vnd Tag in dem Landtbanne
vorharren / oder auch das einer in dem Bann mit
Tode abgienge / sol es mit seinen Erben / Erb vnd
Lehengütern / nach ausweisung des heiligen
Reichs Ordnungen / auch der Sechsischen
vnd gemein Lehen Rechten gehal
ten werden.

D iij

Der

Der Landtgerichts Ordnung vierdter Theil.

Von welchen vrtheilln an vnsern
Landtgerichte ergangen / Appellirt
werden müge.

TITVLVS PRIMVS.

§§ An entlich vrtheil vnd sentenz er-
gangen / deren sich jemandt beschwert be-
dünckt / oder andere Rechtliche beschwe-
runge / daruon man sich / vormüge der rechten be-
ruffen vnd Appelliren mag / jemannts zugesügt wer-
den / vnd die Heuptsache Fünffhundert Holtgüls
den / vnd nicht darunter berürendt ist / das auch sol-
che sachen keine wissentliche schuldt / die mit klaren
Siegeln vnd Brieuen bescheinet weren / noch auch
Iniurien sachen belangte / Dem wollen wir inhalts
vnserß bey der ißz Regierenden Key: Mayt: er-
langten Keyserlichen Priuilegiums / so dieser Ords-
nunge angehangt ist / an die Röm: Key: Mayt:
oder ihre Mayt: Schammergerichte im heiligen
Reich / auff nachfolgende maß vnd form zu Appel-
liren

liren zulassen / vnd gestatten / Nemblich / das der
Appellant zuuorn vnd ehe er seine Appellation zu
Prosequiren fürnimpt / gelobe vnd schwere / das er
genzlich glaube vnd darfür halte / das ihme Ap-
pelliren noth sey / Vnd das er solche Appellation
nicht freuentlich / noch zu auffhalt vnd vorlenge-
rungen der sachen thue / Es soll auch alsbaldt der
Appellant dem Appellaten Caution vnd sicherheit
machen / so er im Rechten vorlustig würde / den
kosten vnd schaden auff rechtliche messigung abzu-
tragen / Vnd im fall der Appellant mit liggenden
gütern oder Bürgen solche Caution / wie gemelt /
nicht thun künfte / Alsdan sol er *ad iuratorium cautio-*
nem vnd mit dem Eide sicherunge zuthun zugelassen
werden / doch das er zuuorn ein Eidt schwere / das
er nicht so viel an liggenden gütern habe / auch nach
gebürlichen angewandten fleisse / keinen Bürgen
bekommen mügen / Im gleichen sol es auch in den
Stedten in den Fürstenthumb Holstein auch ge-
halten werden / wen die Parteien von Rath vnd
Bürgermeistern Appelliren für die Stedte.

Form des Eides welchen der Ap- pellant zuschweren schuldig.

Es

TITVLVS SECVNDVS.

Es soll der Eidt / daruon hiebeuorn
Anmeldung geschehen / dem Appellirenden theil
in der folgenden Form fürgelesen werden / vnd
er denselben zuschweren schuldig sein.

Ihr werden schweren einen Eidt zu Gott vnd
auff sein heiliges Euangelium / das ihr genzlich
glauben vnd darfür halten / das euch Appellirens
noth sey / vnd das ihr solche Appellation nicht fre-
uentlich nach zu auffhalt oder vorlengerunge der
sachen thun / Das ihr auch alle eure güter / so ihr
im Fürstenthumb. besitzen / hiemit oblegirt haben /
oder im mangel derselben sonst gnugsame *Caution*
oder vorsicherung mit Bürgen oder Pfanden / für
Prosequirunge deren eingeworffenen Appellation /
thun wollen / auff dem fall ihr im Rechten vorlustig
werden / kosten oder schaden / nach Rechtlicher er-
messigunge / mit sampt der sachen zuuorgnügen /
vnd zuentrichten / alles getreulich vnd vngesährlich /
Vnd ob ein Procurator oder Anwaldt den obberür-
ten Eidt an stadt seines Principals schweren wol-
te / sol der nicht zugelassen werden / er habe dan von
seinem Principaln einen ausdrücklichen gewaldt /
Mandatum speciale. solchen Eidt zuleisten / Vnd wo
er also gnugsamen gewaldt einleggen wirt / sol sol-
cher

ther Eidt durch ihn nicht allein in seines Princet-
pals / sondern auch seine des Procuratorn selbst
eigene Seele vullenzogen werden.

Von handthabunge dieser vnser
Landtgerichts Ordnung.

TITVLVS TERTIVS.

Solches alles / wie hieueorn von Ti-
tull zu Titulln vnd von Articull zu Articulln
gemeldet vnd angeheiget ist / *Statuten* . ordnen
vnd setzen / Wir König Friedrich / der Herzog Jo-
hans der Elter / vnd Herzog Adolff Beuettern
vnd Gebrüdere in der besten bestendigsten Form/
weiss vnd masse / Als wir in krafft vnser Landts
Fürstlichen Regalien vnd Freyheiten / auch von
Rechts vnd gewonheit wegen thun sollen / können
oder mügen.

Beuehlen auch hierauff ernstlich / meinen vnd
wollen / das solche vnser Landtgerichts Ordnung
stedt vest / vnd vnuorwürglich gehalten / der selbigen
durch aus gelebet vnd nachgekommen werden soll /
Die wir auch gebürlich selbst halten wollen / doch
vorbehaltlich / das wir vnser Erben / vnd nachkom-
men dieselbige jeder zeit nach gelegenheit durch wei-

P

tern

tern zeitigen Rath vorendern vormehren vnd vor-
bessern mügen / ohne beschwerunge der Parteien/
vnd jedermenniglich vnuorleht an seinem Rech-
ten / Vnd dennoch inhalts vnd vormüge dieser vn-
ser Ordnung einẽ jedern vnsern Vnderthanen/
auch frembden / auff sein gebürlich ansuchen / in sei-
nem obliegen vnd beschwerungen / wie obberürt/
in gute oder recht / gnediglich vnd ohne vorweige-
rungen kan vnd sol geholffen vnd bey recht gehandt
habet werden / So wollen wir auch hiemit ernst-
lich gebietende / das hinfürder niemands vnsern
Vnderthanen durch selb oder eigene gewalt sich
vnternehmen oder einigerley weise anmassen solle/
außerhalb Rechtlicher erkandtnus vnd wieder die-
se vnser Ordnung vnd sätze / an jemandts ge-
waltiglich sich zuuor greiffen / oder jemandt an sei-
nem Leibe / Hab vnd Gütern zubescheidigen / ihne
daraus zudringen / vnd dero zu spoliiren vnd zu-
entsetzen / oder sich mit Hude / Weide / Mastung/
Holzhausen / oder andern gerechtigkeiten / die er im
besitz nicht hergebracht / zu dem andern gewaltig-
lich einzudringen / oder jemandt an seiner geruig-
lichen Possession *vel quasi* seiner gerechtigkeit zuper-
turbiren / zubehindern vnd zubeunruigen / Denn
sich solche vnd der gleichen eigene gewaltige hand-
lung vnd zündtunge nicht geziemen / auch vns /
aus

aus Fürstlicher Obergkeit keines weges zugestaten oder zgedulden gebüret / wie wir auch zuthun nicht gemeinet sein.

Derhalben wir auch hiermit in sonderheit alle vnd jede vnserer Vnderthanen vnd Verwandten darfür gnediglich wollen gewarnet / auch ernstlich begehret haben / Ein jeder wolle in betrachtunge vnd ansehunge der billigkeit hinfürter sich thadtlicher handlung zunötigung vnd eindringens zu dem andern geniglich enthalten / vnd zu gebürlicher straffe keine ursache geben / Dan wir einen jedern von vnsern Vnderthanen / der sich friedlich gehorsambs / als wir / vns zu einem jedern vorsehen wollen / erzeigen vnd vorhalten wirt / viel lieber in gnedigstem vnd gnedigem beuehlich haben / vnd als die von Gott geordnete Obergkeit / demselbigen gnad vnd alles gutes erzeigen wollen.

Jedoch sol diese Landgerichts Ordnung vnd was in der selbige Context allenthalben disponirt vns König Friedrichen vnd dem Reich Dennemarcken / an der hoheit vnd Lehen wahr des Fürstenthumbs Schlesiweig vnd des Landes Fehmern / wie auch neben irer König. Mayt. vns Herzogen Johansen dem Eltern / vnd Herzog Adolffen zu Schlesiweig

P ij

Holo

Holstein / etc. an vnserm daran hergebrachten be-
sitz vnd gerechtigkeit / Vnd dann den Stedten vnd
vnsern samptlichen getreuwten Vnderthanen in vn-
sern Fürstenthumben / an iren Priuilegien vnd frey-
heiten / so von vns *Confirmirt* vnd bestetigt / ganz vn-
uorfenglich vnd vnschedtlich sein / Vnd sollen sol-
che irrungen / als sich zwischen vns Geuettern vnd
Brüdern / iho gedachter beiden Lehenstücke halber /
erhalten / auff masse / wie dieselbe in dem / den 17.
Monats tag Julij des 1569. Jahrs zu Odense
auffgerichten vortrage vorabscheidet / für den dar-
zu benandten Vnterhandlungs Schur vnd Für-
sten / in gute oder recht / auffgetragen
vnd entscheiden werden / ohne
gefehrde.

Vnser

CONSTITVTION.
Inser von Gottes gna-
den Friederichen des andern zu Denne-
marcken/ Norwegen / der Wenden vnd Gotten Rü-
ningen / Vnd von denselben gnaden Johansen des
Eltern vnd Adolffen/ Geuettern vnd Brüdern/ Er-
ben zu Norwegen / Herzogen zu Schlesweig/
Holstein / Stormarn vnd der Dithmar-
schen/ Grauen zu Oldenburg vnd
Delmenhorst.

Von wegen der Freiwlichen gerecht-
keiten der Huuenbandt genennet / was
darunter gehöre.

Nach dem wir befinden / das sich
auff etzlichen vnsern für dieser zeit / gehal-
tenen Landrechtstagen viel irrungen vnd
zweispaldt zwischen vnsern Vnderthanen
denen vom Adel / von wegen der Freiwlichen gerech-
tigkeiten/ vnd Huuenbandes/ was nach absterben ei-
nes vom Adel darzu gehöre / zugetragen / Also das
die vom Adel sich bedüncken lassen / das hierunter
viel eingezogen werden wollen/ Welches etwan nach
P iii gemei-

gemeinem Landrechte vnd alten dieser vnser Lande
gebrauch vnd herkommen / mit in das Erbe gehö-
re/ dadurch also die Erben in ihren angefallen/ vnd
Erbegerechtigkeiten mergklich verkürzet werden
kunt / Wann wir nun vns desselbigen in gnaden
erinnert / auch darüber von vnseren Vnderthanen/
denen vom Adel vmb eine gewisse *determination* vns
terthenigst vnd vntertheniglichen belangt würden/
So haben wir bey verfassung dieser vnser Gerichts
Ordnung / für nutz vnd nothwendig angesehen/
demselbigen zweuel / auch seine gebürliche richtige
Ordnung vnd maß zugeben/ Sehen demnach vnd
ordnen/ das es in künfftigen sellen/ zwischen vnsern
Vnderthanen denen vom Adel/ mit den Frewillichen
gerechtigkeiten vnd Huuenbände/ volgender gestalt
sol gehalten / auch auff vnsern Landt Rechtstagen
also darnach gesprochen vnd geurtheilt werden/
Nemblich/ Wan ein Edelman vorstirbet/ so sol sein
verlassene Witthwe/ nach seinem Todte (so ferne sie
ihren Witthwen standt binnen Jars nicht verrückt)
Jahr vnd Tag in seinem vollen gute besizen blei-
ben/ vnd alle auffkünfft vnd hebungen desselbigen
Jars daraus haben/ Doch was sattig Barlandt
ist/ dasselbige sol sie mit der Winter oder Sommer
Sath/ nach des Jars zeit vnd gelegenheit/ von dem
gemeinen gutt / wieder bestellen vnd Beschen/ vnd
das

das gutt auch die Holzung nicht verwüsten noch
verharwen lassen/ Sondern nur die notturfft so zur
Feürung gebrauchen / vnd weiters daruon nichts
verkauffen / Im gleichen fall sol es auch mit den
Zeichen gehalten werden/ das sie solche nur zu irer
notturfft der Kuchen gebrauchen vnd sonst nicht
gar ablassen außfischen vnd verkauffen / Darzu
sol sie nemen alle Hauszgerath/ so nicht Nagel oder
Erdtfast ist/ Item Wollen vnd Linewant/ alles ge-
schlagen Silber vnd Golt zum halben theile so ihr
Man vnd sie/ in stehender Ehe mit einander gezeüget
vnd machen haben lassen/ Im gleichen alle fahrende
Habe/ Ochsen/ Kühe/ Pferde/ Schaffe/ Schweine/
Gense halb/ Was vbrig aber von Hauszgerate/ Golt
Silber/ Bücher/ Klenodien/ Tapezerien vñ Decken/
so sie nicht zusammen gezeüget / vnd dem Man von
seinen Eltern vnd Freüinden angeerbet vnd gegeben/
dasselbige alles sol den kindern vnd Erben allein blei-
ben/ vnd die Frayen darinnen nicht erben/ Wie auch
in gleichen an den reifigen Pferden/ Harnisch/ Wa-
pen vnd Wehren/ Büchsen/ Geschütz/ Puluer/ Bü-
cher/ vnd was hizu gehöret/ solches volget billich den
Erben/ Wie auch allbar gelt so auff Brieff vnd Sie-
gel gewesen / damit sol die Witthwe nicht zuschaffen
haben/ das ander höret ihr halb so dar befunden/ des
Mannes Ketten vnd Klenodien behalten die Erben/
Daz

Dargegen behalt die Fraw alle ihre Guldene Ketten / Gilden vnd Silber Beschmeide vnd Kleinodien / Die Morgengabe so der Man ihr geben gehört der Frawen / Darzu nimpt sie ihr Heyrathgutt / so sie dem Manne zugebracht / mit der jegen vermachung oder zugabe des Mannes / es sey Gelt oder Erbguth / so ihr zum Leibgeding vorschrieben vnd vermacht ist / Desgleichen alle Ketten / Kleinodien Kisten vnd Kisten wahr / so ihr von ihrem Vater vnd Freunden gegeben vnd angeerbet ist / Das selbige alles gehöret einer Frawen vom Adel nach ihres Mannes todte / zu ihrer Frewilligen gerechtigkeit vnd Huwenbände / vnd sel solches ihr volgen / Darmit sich nun ein jder darnach zuachten wisse / haben wir diese vnser *Constitution* auch wollen Publiciren / vnd zu ende dieser vnser Landtrechtens Ordnung / anfügen lassen.

Print

Privilegium der Stedte im Fürstenthumb Holstein.

Wir Friedrich der ander von Gots
gnaden zu Dennemarcken / Norwegen/
der Wenden vnd Gotten König / Vnd
wir Johans vnd Adolff von desselben gnaden / Er-
ben zu Norwegen / Alle Herzogen zu Schleswig/
Holstein / Stormarn vnd der Dithmarschen/
Grauen zu Oldenburg vnd Delmenhorst etc. Be-
uettern vnd Brüdere / Bekennen vnd thun kundt
hiemit für jedermenniglichen / Nachdem die Ersa-
men vnserer Vnderthanen vnd lieben Getreüwen
Bürgermeister / Rath vnd gemeine vnserer Sted-
te / Kiel / Tzehoe / Rendsburg vnd Oldesloe / aus
begnadunge vnserer Vorfahren am Fürstenthumb
Holstein / sich Lübischen Rechtens biss anhero ge-
braucht / darnach geurtheilt vnd gerichtet / Auch
von den vrtheilen / so von dem Rathe einer ißlichen
der vier benannten Stedte gesprochen an die an-
dern drei Stedte / als der andern instanz Richter
Appellirt / vnd aber befunden worden / das bey den-
selben eckliche vnrichtigkeit eingerissen / als das sich
die

die streitige Parteyen / wie sie vber recht beschwert /
vnd zu vnrechtmessiger Burgschafft bey ihnen der
Stedte gesprochen vrtheil zu bleiben gedrungen
worden / höchlichen beklagt / vnd dervwegen die Re-
the mehrgedacher vier Stedte auff die gemeinen
Landrechts Tage Citiren lassen / allda sie mit
schwerer vnkosten vorseumusse vnd anderer mehr
vielfeltiger vngelegenheit liegen musten / Worumb
die Abgesandten der vier Stedte / Kiel / Ikehoe /
Kendeszburg vnd Oldesloe bey vns vnterthenigst
vñ vntertheniglich auff ihigen gemeinen Rechtssta-
ge alhier in vnser Stadt Schleszweig angesucht vñ
gebeten / sie ermelte vier Stedte zu vnstresslicher er-
haltung ihrer Priuilegien vnd freyheit vormittelt
gebürlicher vnd rechtmessiger vorordnungen gne-
digst vnd gnediglichen zuvorschen / Das wir dem-
nach in ansehunge solcher zimlichen bitte / auch zu
erhaltung gebürlicher Ordnung des Rechts /
abschaffung eingerissene missbreuche vnd vnrich-
tigkeiten / nach vorgehabtem Rath vnd gehörten
bedencken vnser aller seits Stadthalter vnd Rethen
folgende begnadungen vnd Ordnungen ermelten vn-
sern Stedten / Kiel / Ikehoe / Kendeszburg vnd Ol-
desloe gegeben / Geben vnd vorleihen ihnen diesel-
bigen hiemit / vnd wollen das hinfuro in nachge-
schriebenen vier fellen von der vier bemelten Stedte
vrtheiln /

urtheiln nicht sol weiter Protocirt / sondern was
durch die vier Stedte erkandt / darben sol es gelas
sen / vnd die urtheil / wie solches gebürt / exequirt
werden / Als nemlichen für das erste in sachen / die
nicht zweyhundert Mark Lübsch belangen / son
der vnter zweyhundert Mark auff sich haben /
Zum andern / in öffentlichen vnd bekantlichen
schuldten / die mit Siegel vnd Briuen / auch mit
klaren Handschriften liquidirt vnd dargethan
werden mügen / Vnd für das dritte in *iniuriis* sache
en / wan auff schmachrede vnd scheltwordt geklagt
wird / Vnd zum vierden / in den sachen / welche die
Gebewde innerhalb den vier Stedten betreffen
thun / Vnd ob jemandts in solchen sachen an vns /
vnser Erben vnd nachkommen sich beruffen wür
de / so sollen die vier Stedte derselbigen Appella
tion zu *deseriren* nicht schuldig sein / Sondern wir
vnd vnser Erben vnd nachkommen am Fürsten
thumb wollen auff fürgebrachten schein / das wie
der diese vnser begnadunge geappellirt worden / die
sache für die Stedte remittiren / vnd die Appella
tion nicht annehmen / noch den Appellanten steuunge
oder Citation mittheilen / Was aber andere sachen
belanget / die vnter den vier ebbeschriebenen Arti
culn nicht begriffen / sol den Parten / so sich alls be
schwert von der Stedte urtheiln / an vns vnd vnser

Q ij

nach

nachkommen beruffen werden / volgender gestaldt
vnd maß zu Appelliren zugelassen sein / Erstlich
das der Appellant vorborge oder mit hindergeleg-
ten gnugsamen Pfanden vorsicherunge thun solle /
Do er der Appellation vorlustig würde / das er
Fünffzig Marck Lübsch den vier Stedten erleggen
vnd abtretten wolle / Vnd ob er der Appellant Bür-
gen nicht fundte bekommen / oder auch keine gnugsam-
me Pfandt zu hinterleggen hette / Sol er die *iura-*
toriam cautionem bestellen / im fall er der Appellation
vorlustig erkandt / solche Fünffzig Marck den vier
Stedten zubezalende / Zum andern / das er auch
den Appellanten / jedoch auff rechtliche messigun-
ge / die Expens vnd Gerichtskosten wolle bezalen
vnd wiederstatten / Zum dritten sol er schweren den
Eidt für gefehrde / das er nicht Appellire / den recht-
lichen austrage gefehrlichen damit auff zuhalten /
Sondern glaube das er eine rechtfertige sache ha-
be / vnd auff seine gethane Appellation bessers rech-
tens sich zuuerholen verhoffet / Vnd sollen / wan
solches geschehen / die mehr gedachten Stedte / so
das vrtheil / dauon Appellirt worden / gesprochen /
dem Appellanten auff sein ansuchen einen Ab-
schiedtsbrieff vnter ihren Siegeln geben lassen /
darinnen der Wortliche inhalt der ergangenen vr-
theil / zusamt darauff erfolgter Appellation be-
stalten

halten vorstandes vnd geleisten Eides für gefehr-
de/ alles/ wie obsteht/ kundtschafft vnd gezeigen/
begriffen sein/ Vnd darauff den Appellanten vor-
lassen/ seine Appellation anhengig zumachen/ Es
sol aber die Appellation geschehen/ als baldt nach
gesprochenem vrtheil mündtlich vnd berürter ver-
standt/ vnd Eidt darauff wirklich erfolgen/ Vnd
sol mit vorgesagten Abscheidts Briue der Appel-
lant innerhalb sechs Wochen dreien tagen schuldig
sein/ an eine vnserer König Friedrichen/ Herkogen
Johansen oder Herkogen Adolffen Ganklei/ die
ihme am negsten gelegen/ sich zubegeben vnd densel-
ben seinen Abscheidts Brieff für zubringen/ Dar-
auff sol ihm Ladinge/ auch wie es nötig/ *Inhibition*
vnd *Compulsoriales* werden mitgetheilet/ Vnd ob der
Appellant ihm bestimbter zeit der sechs Wochen
vnd dreier Tage/ solche seine Appellation mit aus-
bringung der Steuunge vnd Proces nicht würde
anhengig machen/ so sol die Appellatio darumb
für *desert* gehalten/ vnd die vrtheil daruon Appel-
lirt/ exequirt vnd volnstreckt werden/ Vnd sollen in
solchen Appellation sachen/ wie hieruor erkliche mál
geschehen/ die stedte/ welche als Richtere die vr-
theil gesprochen/ nicht Citirt werden/ Sondern es
sollen die Steuunge an die Appellaten ausgehen/
Aber die Acta vnd für ihnen ergangene gerichtliche

N. iij. hands

handlungen / sollen die Städte in glaubwürdiger
Form auff erlangte *Compulsoriales* vnd Gebottsbrie
ue vnter ihren Siegeln vorschlossen / dem Appella
lant heraus geben / Welches der Appellant vn
eröffnet / wan in der Appellation erkandt wirt / auff
den negst volgendt gemeinen Rechtstage gerichtli
chen Producirn solle / Damit auch dieichtigkeit
der Proces / auch aller vordacht fürkommen vnd
verhütet werden müge / Sollen ermelte Städte
durch ihren geschwornen Schreiber ein ordentlich
Gerichtsbuch halten / vnd die fürgebrachte klagen /
antworten / vnd ferner der Parteien notturstt bis
zum beschlus getreülichen vñ vorstendiglichen auff
schreiben lassen / Wan auch Briue / Siegel vnd
schriftliche Vrkunden fürgebracht werden / dauon
sollen Copieen / die mit den Originalien in Gericht
collationirt / vnd durch den geschwornen Schreis
ber unterschrieben sein / bey dem Gerichts Protho
col bleiben / Wan auch Zeügen vorhöret / sollen die
selben auff vorgehende Ladunge des andern theils /
darwieder sie gefüret / werden auffgenommen / vor
eidet / vnterschiedtlich gehöret / vnd eines jeden zeig
nus mit fleis beschrieben / Vil dan der ander theil
solche Zeugnussen anfechten / oder vormeinert ein
reden wider die Producirte Vrkunden zu haben /
Der

Derwegen sol er gehört / auch den Zeugenführer
oder Producenten seine notturfft für zubringen
mündtlichen zugelassen sein / Wo mit beide theile
durch zwo oder drey Wechselrede zum vrtheil be-
schliessen sollen / die vrtheit / so dan auff solche Pro-
cesss gesprochen / sollen schriftlich vorfasset / vnd
den Parten zu vorhütunge alles miszuorstandes
Publicirt vnd abgelesen werden / Vnd beuehlen
darauff in mehr gedachten vnsern Stedten / die
weil sie zuuolge ihrer habenden begnadunge / dar-
bey wir sie gnediglich zu lassen vnd handt zu ha-
ben geneigt / nach Lübischem Rechten sprechen sol-
len / das die vier gemelten Stedte ein glaubwür-
dig Exemplar des Lübischen Rechts bey sich ha-
ben / Vnd demselben in ihren Rechten vnd vrtheit
sprechen / folgen sollen / Wann aber ein fall für
Recht keme / der im Buchstaben solches Lübischem
Rechts nicht begriffen wehre / So sollen die
Stedte vormüge vnd inhalt der Priuilegien des
Fürstenthumbs Holstein volgen dem Sechsischen
Rechten vnd darnach sprechen / vrtheilen vnd rich-
ten / Wie dasselbe jeder zeit für Gott vnd vns vnd
vnseren nachkommen am Fürstenthumb Holstein
bekandtlichen sein vnd vorantworten wollen /
Doch

Doch haben wir vns / vnserer allerseits Erben in
krafft dieses fürbehalten / diese vnserer Begnadunge
vnserer gefallens zuuorbessern / zuuormindern oder
zuuorenderende / Brkündtlich haben wir Herzog
Johans vnd Herzog Adolff / mit vnd im Namen
der König. M. zu Dennemarcken vnserer freündt-
lichen lieben Herrn Vettern Brüdern vnd Gefat-
tern / Alle als Herzogen zu Holstein diese vnserer be-
Begnadunge mit vnserer angehengten Fürslichen
Secreten bekrefftigen lassen / Begeben in vnser
Stadt Schlezweig / Mitwochens nach *omnium*
Sanctorum / Im Jare nach Christi vnserer Herrn
vnd Seligmachers geburt / Fünffzehen
hundert vnd im Acht vnd
Sechzigsten.

Prin

Privilegium Keyser
Maximiliani des andern/ die Appella-
tiones vom Holsteinischen Landtgerichte
an das Keyserliche Cammergerichte
betreffende.

WIR Maximilian der ander von
Gotts gnaden/erwelter Römischer Key-
ser / zu allen zeiten mehrer des Reichs/ in
Germanien/ zu Hungern/ Behaim/ Dalmatien/
Croatien vnd Slaunonien/ etc. König / Erzhers-
zog zu Osterreich/ Herzog zu Burgundi/ zu Bra-
bandt / zu Steyr / zu Karndten / zu Grain / zu
Lützenburgk / zu Wirttemberg / Ober vnd Nieder
Schlesien / Fürst zu Schwaben/ Marggrauen
des heiligen Römischen Reichs zu Burgaw / zu
Nehren / Ober vnd Nieder Lausniß / Gefürster
Graff zu Habsburgk / zu Tyroll / zu Pfirdt / zu
Rhburgk vnd zu Bork / etc. Landtgraff zu Elsas/
Herr auff der Windischen Marck / zu Porttenow
vnd zu Saluis / etc. Bekennen öffentlich mit die-
sem Briue/ vnd thun kundt aller menniglich / Als
vns der Durchleüchtig Fürst / Herr Friedrich der
ander zu Dennemarcken/ Norwegen/ der Wenden
R vnd

vnd Gotthen König etc. Herzog zu Schleswig/
Holstein/Stormarn vñ der Dittmarschen/Graff
zu Oldenburg vnd Delmenhorst etc. Vnd den zu-
gleich S. L. Vettern / die Hochgebornen Johans
vnd Adolff / auch Herzogen zu Holstein / vnser bes-
sonder vnd liebe Freündt / Oheimen vnd Fürsten/
freündtlich vnd gehorsamlich fürbringen vnd zuer-
kennen geben lassen / Ob wol in des heiligen Reichs
Ordnungen/ auch gemeinen beschriebenen Rechten
ernstlich vorbotten/ das auff wolgesprochene rechts-
messige vrtheil die Parteien sich freuentlicher vnd
muthwilliger Appellation nicht gebrauchen / vnd
dardurch das Recht vnd die vnstreffliche vrtheil ge-
fährlicher weise auffhalten vnd vorhindern solten/
So hette sich doch nu mehr viel Jahr im werck be-
funden/ das die Vnderthanen vnd Ingesessen ihrer
Liebden Herzogthumbs Holstein / vnd der einuor-
leibten Landen/ so ihre Liebden von vns vnd dem heil-
ligen Reich zu Lehen trugen/ in iren vnbesugten sa-
chen/ wan darein ordentliche vrtheil vnd Recht er-
gangen / zu vorhinderung der *Iustitien* , an vnser
Keyserlich Chambergericht im heiligen Reiche zu
Appelliren sich vnderstünden/ Dardurch die rechts-
liche Cognition suspendirt / ihren S. L. die hende ge-
schlossen / vnd den gewinnenden theilln ihr wollers-
langtes Recht / mit ihrer mercklichen beschwerde
schas

schaden vnd nachtheil vorzogen vnd auffgehalten/
auch etwan dieselben dardurch von geringer sachen
wegen/ in eüserst vnuormügen gesetzt/ vnd ihre mit
vrtheil vnd Recht in erster Instanz erhaltene sache
en liegen zu lassen gedrungen worden/ Vnd vns
darauff freündtlich / gehorsamb vnd demütiglich
anlangen vnd bitten lassen/ das wir ihre Lieb-
den / vnd derselben Vnderthanen hierinne zu für-
sehen / freündtlich vnd gnediglich gerueheten/ Des
haben wir angesehen solch obgenandter vnser bes-
sonderen vnd lieben Freündes Oheimen vnd Für-
sten / des Königs zu Dennemarcken / vnd der
Herzogen zu Holstein freündtlich / demütich vnd
zimblich bitte / vnd dan die freündtliche zuneigung
vnd willen / Auch getreuwe nützliche dienste / so
ihrer Liebden vorfahren / vnd sie selbst vnsern vor-
fahren Römischen Keysern vnd Königen / vns
vnd dem heiligen Reich bißhero vielfeltiglich er-
wiesen vnd gethan haben / vnd ihre Liebden auch
hinfuro wol erweisen vnd thuen mügen vnd sol-
len / Vnd sonderlich auch darbey betrachtet / den
nachtheil vnd vorderben / so sonst den Parteien
aus gahr geringen sachen zusiehen / Also das auff
solche Appellationen mehr vnkosten / dann die
Heubsachen werth sein / aufflauffen mag / Vnd
darumb mit wolbedachten muth / guten Rath vnd

R ij

rechten

rechten wissen / den gemelten vnsern besondern lie-
ben Freündt / Oheimen vnd Fürsten dem Rünig zu
Dennemarcken / als Herbogen zu Holstein / auch
Herkogen Johansen vnd Adolffen zu Holstein / ge-
uettern vnd Brüdern / diese besondere Freyheit ge-
than / Thuen vnd geben iren Liebden / die auch hier
mit von Römischer Kenserlichen macht vullkom-
menheit wissentlich in krafft diß Bricues / Also das
nun hinfuran in ewigzeit von keine bey oder entli-
chen vrtheilen / Er^landtnussen oder Decreten / so in
ihrer Liebden vnd deren nachkommen Herbogen zu
Holstein Hoffgerichten / desselben Herzogthumbs
Holstein vnd der einuorleibten Lande / ausgespro-
chen vnd eröffnet werden / in sachen da die Klage
vnd Heubtsache nicht ober Fünffhundert Gilden
Reinisch in Goldt Hauptsumme / sonder dieselbige
Summa oder darunter werth were / des gleichen
auch in allen vnd jeden Schuldtsachen / aldar das
debitum bekantlich oder sonst scheinbar *liquidum*
vnd richtig / Ob gleich solche schuldte weit ein meh-
rers / als die angestalte Priuiligirte Summa der
Fünffhundert Goltgilden antreffen / vnd dann in
denen *iniuri* handlungen / in welchen der vorleumb-
dungen / freuel / Schmehe oder Scheltwordt hal-
ber / bürgerlich (Sintemal in den jennigen *iniuri*en.
welche *Criminales* seindt / es ohne das seine richtige
masse

besondere
dem König
Hofen
zu Hofen
ere
n die
macht
ricus
ben
Dara
nen
Hofen
unde
ben
spenden
/ jeder
ere
achen
eben
ort
en
en
sch
am
as
masse hat/ vnd von denselben vormüge der Rechten
nicht Appellirt werden kan) *ad estimationem* geklaget
würde / vnd die billige *astimation* die obbestimpte
Fünffhundert Goltgülden nicht vbertreffen/ von je
mandts / wehr der auch sey / an vnser oder vnserer
nachkommen / am Reich Kenser oder Königlich
Cammergericht im heiligen Reiche nicht Appellirt
Supplicirt/ noch reducirt werden solle noch mag in
keine masse/ sondern dieselben vrtheil erkandnussen
vnd decret/ gang krefftig vnd mechtig sein/ stett blei
ben / vullenstreckt / vnd an genandter vnserer Für
sten Hoff vnd andern Gerichten ferner vullenfaren
vnd Procedirt werden sol/ wie sich gebüret/ Für al
ler menniglich vnuorhindert/ vñ das darüber durch
einen oder mehr von einen vrtheil/ die nicht ober 500
Goltgülden / wie obstehet / betreffen / Oder eine
schuldsachen/ da das *debitum* bekandtlich oder sonst
scheinbar *liquidum* vnd richtig/ oder in den obspecifi
cirten *Iniuri* handlungen begriffen/ nicht Appellirt/
Supplicirt noch reducirt werden solle noch mag in
keine weise/ sondern dieselben vrtheil/ erkandnussen
vnd decret sollen gang krefftig vñ mechtig sein/ stett
bleiben / vullenstreckt / vnd an genandter vnserer
Fürsten/ Hoff vnd andern Gerichten ferner vullen
faren vnd Procedirt werden / wie sich gebürt / für
aller menniglichen vnuorhindert / Vnd ob darüber
X iij durch

durch einen oder mehr von einiger vrtheil / die nicht
vber 500. Goltgülden / wie obstehet / betreffen / oder
scheinbar *liquidum* vnd richtig / oder in den obspecifi-
cirten *iniuri* handlungen Appellirt / Supplicirt oder
reducirt / welcher gestalt oder von weme das besche-
he / vnd dieselben Appellation / reduction oder Sup-
plication eine oder mehr von vnserm oder vnserer
nachkommen am Reich / aus vorgeffenheit angeno-
men würden / So setzen / ordnen / vnd wollen wir /
das solches der obgemelten begnadung vnd freyheit
vnmachteilig vnd vnbruchlich / auch dieselbige Ap-
pellation / reduction oder Supplicirung / Vnd was
darauff gehandelt oder fürgenomen würde / ganz
kraftlos / vntauglich vnd nichtig sein / Das wir
auch alles vnd jedes / von obbestimpter vnserer Key-
serlichen macht / vullenkommenheit vnd rechter wiss-
sen / ißo alsdan vnd dan als ißo vntauglich erken-
nen / erkleren / auffheben / Cassiren vnd vornichten /
in der allerbesten form vnd masse als wir es thuen
mögen / Vnd die obbemelte vnserer besondere lieben
Freündt / Nhm vnd Fürsten / König zu Denne-
marck / vnd Herzogen zu Holstein / vnd ihrer Lieb-
den nachkommen sich obberürter vnser freyheit vnd
begnadung gebrauchen / vnd macht vnd gewalt
haben mögen / Vnd sollen solche vrtheil / die also
Fünffhundert Goltgülden oder darunter / wie es
laut

laut / betreffen / zu vollenziehen vnd ferner wie sich
nach rechtlicher Ordnung vnd loblichen Landtge-
brauch gebürt / zuhandlen vnd zu vollinfahren / von
aller menniglichen vnuorhindert / da auch gleich die
Heubtsache ober Fünffhundert Boltgülden werth
were / so soll doch einem jeden Appellanten / zuuor
vnd eher seine Appellation *deferirt* . auffgelegt wer-
den / den Eidt *Calumnie* oder für gefehrde zuschwe-
ren / das er glaube eine recht fertige sache zu haben /
vnd nicht Appellire in gemuet vnd meinunge / die
sachen durch sein Appellation auff zuhalten / Sons-
dern in hoffnung vnd zuuorsicht / besser recht zu er-
langen / als die in erster Instanz gesprochen vrtheil
mitbringen thette / Vnd dan auch solcher Appellans
te schuldig sein / *Caution* vnd vorsicherunge zuthun.

Vnd gebieten darauff allen vnd jeden Ghuersür-
sten / Fürsten / Geistlichen vnd Weltlichen / Prelaten /
Graffen / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Heubts-
leuten / Landtuogten / Bittthumben / Vogdten /
Pflegeren / Vorwesern / Amptleuten / Landtrichtern /
Schultheissen / Bürgemeistern / Richtern / Rathen /
Bürgern / Gemeinen vnd sonst allen andern unsern
vnd des heiligen Reichs vnderthanen vnd getrewen /
In was Wir den / Stande oder Wesen die sein / ernst-
lich vnd vestiglich / mit diesem Bricue / vnd wollen /
das sie die obgenandten König zu Dennemarcken /
Herzogen Johansen vnd Herzog Adolffen / vnd iren
nach

nachkommen/Herzogen zu Holstein an dieser vnser
Keyserlichen freyheiten vnd gnade/darmit wir ihre
Liebden/wie obsteht/vorsehen vnd begnadet haben
nicht hindern noch irren/Sondern genzlich darbey
bleiben / vnd deren geruiglichen gebrauch vnd ge-
niessen lassen/Auch darwieder nicht thun/noch das
jemandts anders zuthun gestatten in keine weise/
als lieb einem jeden sey vnser vnd des Reichs schwe-
re vngnade vnd straff / vnd darzu ein Peen / nemb-
lich ein hundert Marck Lottigs Goldes/zunormei-
den / Die ein jeder / so oft er freuentlich hierwieder
thette/vns halb in vnser vnd des Reichs Cammer/
vnd den andern halben theil mehrgemelten vnsern
besondern lieben Freünde / Ohmen vnd Fürsten/
Dem König zu Dennemarcken vnd Herzogen zu
Holstein / oder ihrer Liebden nachkommen Herzo-
gen zu Holstein vnablässig zu bezalen/vorfallen sein
sollen / Mit verkundt diß Brieffs besiegelt mit vn-
serm Keyserlichen anhangenden Insiegel/Begeben
in vnser vnd des Reichs Stadt Speyr den 6. Tag
des Monadts Julij / nach Christi vnser lieben
Herrn geburt / Fünffzehn hundert vnd im sieben-
zigsten / vnserer Reiche des Römischen im achten/
des Hungerischen im siebenden / vnd des Beheimi-
schen im zwei vnd zwenzigsten Jahren.

MAXIMILIANVS.

Wir

SS **IX** Maximilian der ander von
Gotts gnaden/erwelter Römischer Key-
ser / zu allen zeiten mehrer des Reichs in
Germanien/ zu Hungern/ Behaim/ Dalmatien/
Croatien vnd Eslauonien/ etc. König / Erzhers-
zog zu Osterreich/ Herzog zu Burgundi/ zu Bra-
bandt / zu Steyr / zu Karndten / zu Crain / zu
Ligelsburgk / zu Wirttemberg / Ober vnd Nieder
Schlesien / Fürst zu Schwaben/ Marggrauen/
des heiligen Römischen Reichs zu Burgaw / zu
Mehren / Ober vnd Nieder Lausniz / Befürster
Graff zu Habspurgt / zu Tyroll / zu Pfirdt / zu
Kyburgk vnd zu Bork etc. Landtgraff zu Elsas/
Herr auff der Windischen Marcke/ zu Porttenow
vnd zu Saluis / etc. Bekennen offentlich mit die-
sem Brieffe/ vnd thun kundt aller menniglich / Als
vns der Durchleüchtig Fürst / Herr Friedrich der
ander zu Dennemarcken/ Norwegen/der Wenden
vnd Gotten König/ Herzog zu Schlesweig/ Hols-
stein / Stormarn vnd der Dithmarschen/ Graffe
zu Oldenburgk vnd Delmenhorst etc/ Vnd zugleich
S. L. Vettern / die Hochgebornen Johans vnd
Adolff auch Herzogen zu Holstein etc. vnser beson-
der vnd liebe freündt / Oheim vnd Fürsten freündt
lich vnd gehorsamlich zu erkennen geben lassen/wie
das Weilandt König Christian zu Dennemarcke/
Schweden vnd Norwegen / Herzog zu Schles-
weig

weig vnd Holstein etc. Von auch Weilandt Keyser
Friedrich in dem dritten/ vnserm Vorfaren Brans
herrn ein Priuilegium erlangt/ das niemant von den
Vnderthanen vnd Einwonern des Fürstenthumbs
Holstein für andere auslendische vnd frembde Ges
richte/ in erster Instantz gezogen werden solle/ Wie
vns dan ihre L. dasselbige Priuilegium in Originali
fürbringen lassen/ von wordt zu wordt also lautende.

Wir Friedrich von Gottes gnaden Römischer
Keyser zu allen zeiten mehrer des Reichs/ zu Hun
gern/ Dalmatien/ Croatia/ etc. König/ Herzog
zu Osterreich/ zu Steyr/ zu Karndten/ vnd Crain/
Herr auff der Windischen Mark / vnd zu Portes
now/ Graff zu Hapsburg/ zu Tyrol vnd zu Pfirdt
vnd zu Kyburg/ Marggraff zu Burgaw vñ Landt
graff zu Elsas / Bekennen öffentlich mit diesem
Brieue vnd thun kundt allen den/ die ihn sehen/ le
sen oder hören lesen/ das vns der Durchleuchtigste
Fürst Christian/ König zu Dennemarcken etc. vn
ser lieber Bruder fürbracht hat/ wiewol er einem je
den so spruch oder fürderunge zu seinē vnderthanen
vnd den iren in dem Herzogthumb zu Holstein vnd
andern Landen vnd gebieten so er von vns vnd dem
heiligen Reich hat / gessen / zuhaben vormeinert/
gebürlichs rechtens nie vorgewesen / sondern das
einem jeden auff sein zimlich ersuchen fürderlich
gestatt hette/ so würden doch nichts desto weiniger
dieselben sein vnderthan vnd die iren mit frembden
vnd

und auslendischen Gerichten fürgenommen und das
mit zu mercklichen schaden bracht / vnd hat vns dar-
auff gebeten / die seinen in solchem / als Römischer
Keyser / gnediglich zuuorsehen / Des haben wir an-
gesehen solch des genandten vnsers lieben Bruders
des Königs zu Dennemarcken zimlich bitte / vnd
darumb mit wollbedachten muth / guthen zeitigen
rath / vnser vnd des Reichs Churfürsten / Fürsten/
Graffen / Eölen vnd getrewen / so dazumal in merck-
licher anzall bey vns gewesen sein / vnd aus rechtem
wissen desselben vnsers lieben Bruders von Denne-
marcken vorbestimbtten Fürstenthumen vnd Landen
Einwonern / Vnderthanen vnd den ihren diese beson-
dere anad gethan vnd freyheit gegeben.

Thun vnd geben auch die von Römischer Keiser
lichen macht vullenkommenheit vnd rechter wissen in
krafft dieses Briues / also das nun hinfuro zu ewi-
gen zeiten niemants wer der oder die werē die gemel-
ten Vnderthanen vnd Einwoner der vorgeschrieben
Fürstenthume vñ Lande an einem andern ende noch
Gericht / dan an den enden / da sich das in denselben
Fürstenthumen vñ Landen gebüret / fürnemē / bekla-
gen / noch wieder sie oder jr gutt / gericht / geurteilt
noch Procedirt werden solle / wo aber die gemelten
Person an einichē andern enden vñ gericht fürgenom-
men würden / wan sie dan durch den benandten vns-
fern lieben Brudern von Dennemarckē oder obrist

S ij

Ambt

Ambtleut der selben Lande / den das zuthuende ge-
bürt / abgefürdert / sollen sie von stundt an die ende /
dahin ein jeder / nach laut dieser obgeschriebener vn-
ser Keyserlichen freyheit gehörig / geweist / vñ wie-
der sie vnd ihr gult nicht gericht / geurtheilt noch
Procedirt werden / Würde aber an einichen andern
ende darüber ichtes wieder der obberürten Person
ein oder mehr fürgenommen / gehandelt / gericht /
geurtheilt oder Procedirt / Meinen / setzen vnd wol-
len wir von obbestimbter Römischer Key: macht
vnd vullenkommenheit / das solches krafftlos zu recht
nichtig vnd vntuglich sey.

Vnd den vorgemelten Vnderthanen vnd Ein-
wonern der gemelten Fürstenthumben vnd Landen
den ihren oder iren gult ganz keinen schaden / man-
gel oder abgang bringen sol noch müge / Das wir
auch iho alsdan / vñ dan also iho alles abthun vnd
vornichten wißentlich in krafft dieses Briues / Es
würde dan einem oder mehr das Recht an den ob-
geschriebenen kündtlich vorsakt oder gefehrlich
vorzozen / so mag er oder die das suchen an den en-
den / da sich nach ihrer notturfft gebürt / Behal-
ten vns auch / vnd dem heiligen Reiche vnser Ober-
keit vnd Gerichtszwang / vnd besondere Appella-
tion hierin beuohr.

Vnd gebieten darauff allen vnd jeglichen
Churfürsten / Fürsten / Bislichen vnd Weltlichen
Graffen /

Graffen/Freyen/Hern/Rittern/Knechte/Heubtleuten/Ampfleuten/Bizthummen/Bogdten/Pflegern/Vorwesern/Schultheissen/Bürgermeistern/Richtern/Rethen/Bürgern vnd gemeinden/Vnd sonst allen andern vnsern vnd des Reichs Vnderthanen vnd getrewen/in was wurden/stande oder wesen die sein / von obgemelter Röm. Key. Macht vullenkommenheit ernstlich vnd vestiglich / mit diesem Brieue / das sie den ehrgenandten vnsern lieben Brudern/den König von Dennemarcken/sein nachkommen vnd die iren an solchen vorgeschrieben vnsern Keyserlichen gnaden vnd freyheiten / nicht hindern noch irren / sondern sie deren ruiglich vnd ohne einige irrung gebrauchen/geniessen vnd genzlich darbey bleiben lassen/als lieb ihn allen vnd jeglichen sey vnser vnd des Reichs schwere vngnade vnd vorliesung einer peen/Nemlich hundert marck Lottigs Goldes zuuormeyden / die ein iglicher / so oft er freuentlich hinwieder thette / vorfallen sein sol/halb in vnser vnd des reichs Cammer/vnd den andern halben theil dem obgenandten vnserm lieben Brudern dem König von Dennemarcken vnd seinen nachkommen / vnableszlich zubezalen / Mit vrfundt dieses brieues mit vnserm Key. May. anhangenden Insiegel besiegelt / Geben zu Kottenburg auff der Tauber am 15. Tag des Monats Februarij/nach Christi geburt vierzehenhundert vnd

S ij im

im vier vnd siebenzigsten / vnserer Reiche / des Römischen im vier vnd dreizigsten / des Keyserthumbs im zwei vnd zwanzigsten / Vnd des Hungerischen im Fünffzehenden Jahren.

Vnd vns darauß freündtlich gehorsamb vnd demütiglich belangen vnd bitten lassen / das wir iren L. solch obgeschriebenen Weilandt Keyser Friedrichs Priuilegium / als Römischer Keyser zu confirmiren vnd zubesettigen freündtlich vnd gnediglich geruheten / Des haben wir angesehen solch obgenandter vnserer besondern vn lieben freündts / Obelmen vnd Fürsten des Königs zu Dennemarchen / vnd der Herzogen zu Holstein / freündtlich demütig vnd zimlich bitte vnd dan die freündtliche zuneigung vnd willen / auch getreue / anneme vnd nützliche dienste / so ihrer L. vorsehen / vnd sie selbst vnsern löblichen vorsehen Römischen Keysern vnd Königen / vns vnd dem heiligen Reich bißhero vielfeltiglich erwiesen vnd gethan haben / vnd ihre L. L. auch hinfuro wol erweisen / vnd thuen mügen vnd sollen / vnd darumb mit wolbedachten muth / gutem rath vnd rechter wissen obinserirten Weilandt Keyser Friedrichen Briue in allen vnd ieglichen seinen worten / puncten / Clausulen / Articulen / inhalt / meinungen vnd begreiffungen / als Römischer Keyser gnediglich *confirmirt* vnd bestetigt / *Confirmiren* vnd bestetigen denn auch hiemit von Römischer Keyser Macht

Nacht wissentlich in krafft dieses Briues / was
w.r daran von rechts vnd billigkeit wegen zu con-
firmiren vnd zu bestaden haben / Confirmiren vnd
bestatten sollen vnd mügen / vnd meinen / setzen vnd
wollen / das obinserirter Weilandt Keyser Fried-
richs Brieff in allen vnd jeglichen seinen worten/
puncten / Clausulen vnd Articulen / inhaltungen/
meinungen / vnd begreiffungen / krefftig vnd mecht-
tig sein / stett vest vnd vnuorbrechlich gehalten vnd
vullenzogen werden / Vnd mehrgemelte vnser lie-
be Freündt / Ohnen vnd Fürsten sich desselben / so
viel ihre L. L. dessen inhaben vnd gebrauchen / als
les seines einhalts ferner gebrauchen vnd geniessen
vnd genzlich darbey bleiben sollen / von aller men-
niglichen vnuorhindert / Doch vns vnd dem
heiligen Reich an vnsern vnd sonst menniglich
an seinem Rechten vnd Gerechtigkeiten vnuor-
griffen vnd vnschedtlich / Vnd gebieten darauff
allen vnd jeden / Churfürsten / Fürsten / Geistlichen
vnd Weltlichen / Prelaten / Grauen / Freyen/
Herrn / Rittern / Knechten / Hauptleuten / Ambt-
leuten / Landtuogdten / Vixthumben / Vogdten/
Pfleagern / Vorwesern / Ambtleuten / Schulthei-
sen / Bürgermeistern / Richtern / Rathen / Bür-
gern / Gemeinden / vnd sonderlich allen vnd je-
dern Hoffrichtern / Landrichtern / Frengra-
uen / Stuelhern / Freyschossen / Zentrichtern/
West

Westphalischen vnd andern Richten / Vnd sonst
allen andern vnsern vnd des Reichs Vnderthanen
vnd getrewen / was wurden Standes oder Wesens
die sein / ernstlich vnd bestiglich / mit diesem Brieff /
vnd wollen / das sie gemelte vnser lieben Freündt /
Ohmen vñ Fürsten / dem König zu Dennemarcken
vnd der Herzogen zu Holstein an obinserirten Bei-
landt Keyser Friedrichs Brieff vnd dieser vnser *Con-*
firmation vnd bestettigung nicht irren noch hindern /
sondern sie derselben geruiglich gebrauchen vnd ge-
niessen lassen / vnd hierwieder nicht thun / noch das
jemandts zu thun gestatten / in keine weise / als lieb
einem jeden sey vnser vnd des Reichs schwere vn-
gnade vnd straffe / vnd darzu die peen in obgeschrie-
benem Keyser Friedrichen Priuilegio begriffen / zu-
uormeyden / Das meinen wir ernstlich / Mit ver-
kündt dieses Briues besiegelt mit vnserm Keyser-
lichen anhangenden Insiegel / Geben in vnser vnd
des heiligen Reichs Stadt Speyr / den 10. Tag
des Monats Julij nach Christi vnser lieben Herrn
vnd Seligmachers geburt / Fünffzehnhundert vnd
im siebenzigsten / vnserer Reiche des Römischen im
achten / des Hungerischen im siebenden / vnd des
Böheimischen im zwei vnd zwenz-
zigsten Jahr.

MAXIMILIANVS.

Errata.

- E** 1. fac. 1. versu 9. lege vorordnung.
E 2. versa pag. versu 6. lege vor desselben / *ibidem* versu 24. Omite vnd / lege von derselbigem.
D 1. fac. 1. versu 2. *includuntur hac verba parenthesi* in massen wir dan solchs in den Appellation sachen aus den Embiern halten wollen.
D 3. fac. 1. vers. 7. *Verba Privilegij vsq; ad hac* sol solche erkenntnuss 12. *Parenthesi includuntur.*
D 4. vers. pag. vers. 17. lege Zeichgreuen.
E 3. fac. 1. vers. 1. lege den die regierung / *ibidem* versa pag. vers. 17. lege vns befohlenen.
S 4. vers. pag. 5. vers. lege für das Holsteinsche / *ibidem* vers. 17. lege gewertig zusein.
B 2. fac. 1. vers. 6. lege von dem Notarien.
I 2. fac. 1. vers. 18. lege seine *exceptiones contra denunciationem.*
R 1. vers. pag. 6. vers. lege oder gefangen.
R 4. fac. 1. vers. 13. lege vngesefhrlich / *ibidem* vers. 20. lege vnd so offte.
E 1. vers. pag. vers. 14. lege *expensas termini.*
E 4. fac. vers. lin. 10. lege den oder dieselben.
M 1. fac. 1. vers. 21. lege geneiss / hasa / bludtuerwandt nus / *ibidem* vers. pag. vers. 13. lege ob aber der jennige.
D 1. vers. pag. vers. 2. lege Landtgericht.
D 4. vers. pag. vers. 11. lege obligirt.
P 2. vers. pag. vers. 2. lege Stenden.
P 2. fac. 1. vers. 23. lege Künig. W.
D 4. vers. pag. lin. 6. lege Künig. W.
S 2. vers. pag. lin. 20. lege *pro vorsakt/ vorsagt.*

Bedrucket zu Ham=
burg durch Nicola=
um Wegener.

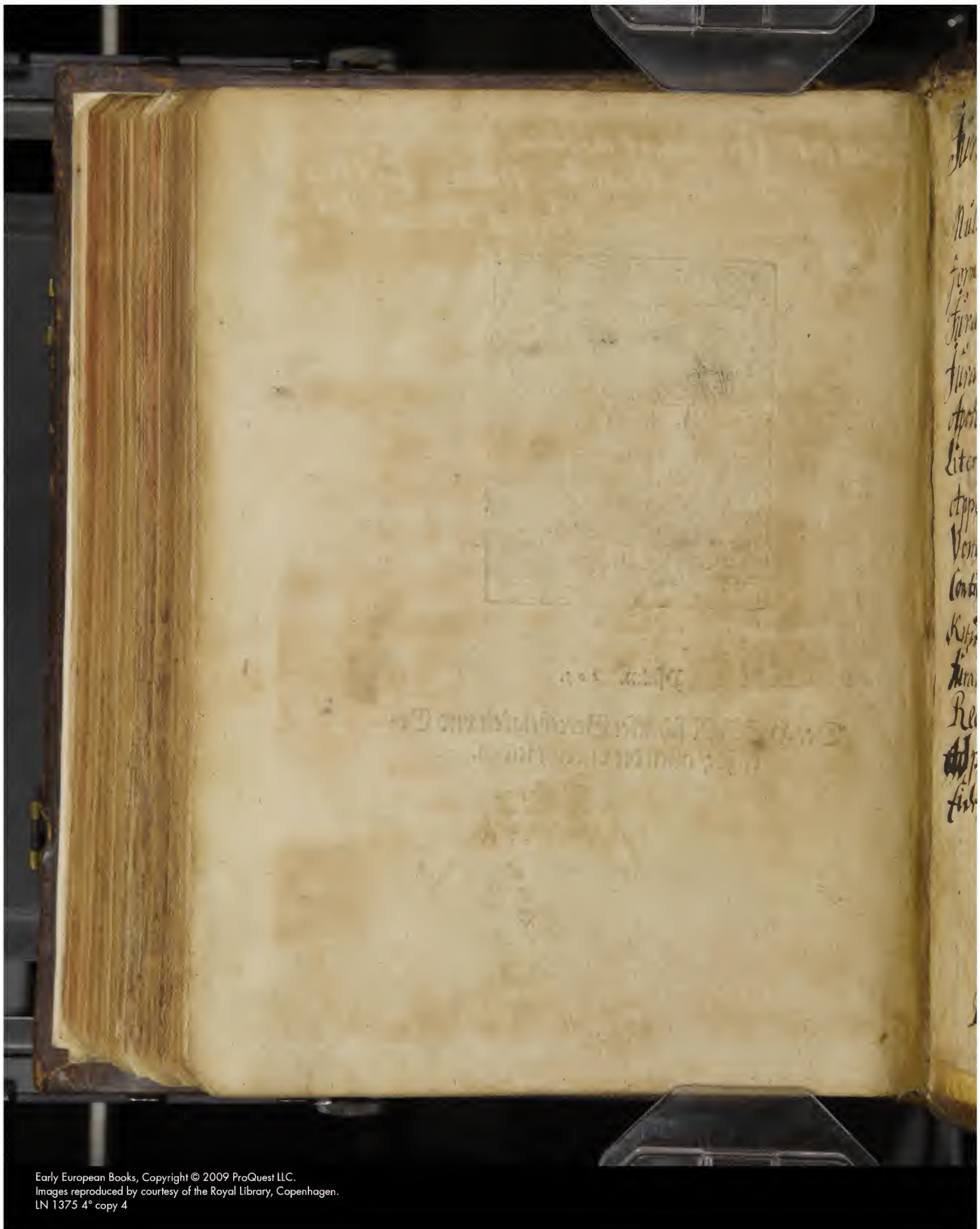
M. D. LXXIII.

Der



Psalm. 103.

Der HERR schaffet Gerechtigkeit vnd Ge-
richte/ allen die vnrecht leiden.



Jurament: Calūm: et malitia, Holz: Lautst. rüßten
^{er 2}, Part: 4. Tit: 12. Conf: Part: 2.
 Nūcta p tēmerar. Litigio, Part: 3. Tit: 25. Tit: 12
 formula Juram. Testiū, Part: 3. Tit: 14.
 Juram: Notary, Part: 2. Tit: 5. Testiū, Part: 3. Tit: 14.
 Juram: Pauupertatis: Part: 2. Tit: 12. Tit: 14.
 Apottoli Reverentiales, oder Abschrift, 3. Part: Tit: 1.
 Literæ Compulsoriales, Zwang bring, B. 4. b. C. 2. a. b. D. 3. b.
 Appellatio stante pede, D. 2. a. 11. 3. a.
 Vom Trich: Pacht - D. 4. b. 5. 4. in der Marktland.
 Continacis Pacht, G. 1. b. K. 4. b. Procurator, G. 4. a.
 Kötiggriff Vorwinder, H. a.
 Juramentū, firt st firt, K. 4. 5. 4. Alias, Calūm: et mali
 Reconvention, L. ij. a. Merita caartum, M. a.
 Ad perpetuam rei memoriam, N: 4. b. 5. 4. 4.
 firt, Decisorium Litis, N: 3. a.

Part: 2. Tit: 2. f. a.